Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 65

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste
I/65
Bl. 173-281

I 65

BL: 173-281

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 2033/12

Sammlung 22/12. 1912

S 17. Januar 1913

Kostümstudien aus Tirol

Ostp.

Ostpr. Abg. 17/12/12.

Pr. Pr. Genehmigung v. 17/12. - I. 1938/12 -
vorz. mit Rückr. Anzeige betr. Verwendbarkeit zurück 17/1. 13 W.

Pers. P.

j. f. 3/2.

Der Staatssekretär
des Reichs-Postamts.

St.S.III.M.224.

(J. U 1896/13)

174

Berlin W.66, den 25. Januar 1913.

U 234/13

Herrn Dr. Kummer 2 f. B.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, Euere Hochwohlgeboren durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Januar 1913 für die Kalenderjahre 1913, 1914 und 1915 zum Mitglied der künstlerischen Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei zu ernennen.

Indem ich mich beehre, Ihnen hiervon Mitteilung zu machen, spreche ich Ihnen für die Bereitwilligkeit, an den Arbeiten der Kommission teilzunehmen, meinen verbindlichsten Dank aus.

Kraetke

An

den Direktor der Unterrichtsanstalt
des Königlichen Kunstgewerbemuseums,
Mitglied des Senats der Königlichen
Akademie der Künste

Herrn Architekten Professor Bruno Paul

Hochwohlgeboren

hier.

ausz. 14/2.

175

DEUTSCHE WERKBUND-AUSSTELLUNG

GESCHÄFTSFÜHR. VORSITZENDER:
BEIGEORDNETER REHORST, CÖLN
FERNSPRECHER: NR. A 5958, A 5959

CÖLN
1914

GESCHÄFTSSTELLE: CÖLN A. RHEIN
BISCHOFSGARTENSTRASSE NR. 16
TELEGR. ADR.: WERKBUND CÖLN

CÖLN ..... den 11. Februar 191 3

C/F.M. Weiterleitg. gemäß a. d. d. H. Generaldirektion. BD. U 289/13
für Fortsetzg. Sammlung.

Herrn

Professor Bruno P a u l, Direktor der Unterrichts-
anstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums,

B e r l i n

Prinz Albrechstrasse.

Sehr geehrter Herr Professor!

Das Preisgericht für den Plakat-Wettbewerb für unsere Ausstellung soll, da der Einlieferungstermin für die Wettbewerb-Einberufung am 15. ds. Mts. abläuft, wenn möglich am Freitag, den 21. ds. Mts. zusammentreten; am Sonnabend den 22. würde sich dann eine Sitzung des Kunst-undBauausschusses, dem auch Sie angehören, anschliessen. Da das Preisrichterkollegium selbstverständlich möglichst vollzählig zusammentreten müsste, so bitte ich Sie ergebenst, sich wenn irgend möglich, mindestens für Freitag, den 21., freizumachen oder, wenn Sie

gar

Pers. P.

Berlin, den 14. Februar 1913

L. 17/2 13

1) H. Dir. Paul eing. 17/2.
Güter Genehmigung
24. Juni 23. d. M.

Seiner Exzellenz
dem Herrn Generaldirektor der Königlichen Museen
mit der Bitte um geneigte Genehmigung eines Urlaubs für Freitag und Sonnabend, den 21. und 22. d. Mts. nach Köln gehorsamst vorgelegt.

Bündnis genommen

Dr. Paul

Dr. Paul
ist wieder im Dienst
B. 24/2. 13
Rapsr. Pl.
W.

Z. d. A.
G. 26/2. 13
2.4.
Gr. 26/2

gar nicht kommen können, mir freundlichst umgehend Nachricht zu geben.

Mit bestem Gruss

Ihr sehr ergebener

Geschäftsführender Vorsitzender.

Ausg. 1874.

177

Berlin SW. 68. 17. April 1913.
Oranienstr. 91.

U 755/13

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Herren Mitglieder der künstlerischen Sachverständigen-Kommission zu einer Sitzung in der Reichsdruckerei auf Montag, den 28. April, abends 6 Uhr ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1) Begutachtung eines Entwurfs zu einer Reichsbanknote zu 50 M sowie eines Entwurfs zu einem Reichskassenschein zu 10 M.
2) Vorschläge zur Beschickung der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 und u.U. zur Auswahl von Künstlern, die mit der Anfertigung von Ausstellungsarbeiten (Wertpapiere, Adressen und dergl.) zu beauftragen wären.

1) z. v. Kirchbach
z. gefl. Notierung bis Montag
v. Kirchbach

2) Wv. am 28. 4. 14

K.

Ser. V.

W

An die Direktion d. Kgl. Kunstschule. B., d. 26. 4. 13.

Der Direktion beehre ich mich ergebenst
mitzuteilen, daß Herr Direktor Paul
sich am 21. d. M. einen gewöhnlichen, einen
mehrwöchigen Erholungsurlaub nach
dem Süden angetreten, und daß
seine Vertretung übernommen hat
der Klassischen Zeichenständigen –
Kommission am 28. d. M. beizuwohnen.
Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

K.

ges. u. ab
26/4 13

z. d. A.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

178

U 768/13

[redacted]

[redacted]. Von der drei Wochen oder auch
ist an Influenza, deren Nachwirkungen
ich bis heute nicht überwinden habe
ich bitte daher auf demjenigen
ärztlichen Rat um einen mehrwöchigen
vorzugsweise Mehrmonatigen nach dem
Süden (Genfer See oder Riviera)
von Montag den 21. dss. M. ab

I. 671/13 Genehmigt 19/4. Z.
Bleibt im Dienst 5/5. W.

Bewilligt.
Dr. P.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 922/13

Vom Montag den 26. – Mittwoch
den 28. bin ich nach Frankfurt
verreist.
Das Urlaubsgesuch soll sofort an
die Generalverwaltung abgesandt
werden.
Die Vertretung übernimmt in
Verwaltungssachen Dr. Schestag. Falke
in U. d. die Herren Prof. Dexler und
Prof. Seeck.

Sekretariat.

Baumgart.

H Dr. P.

ring. 30/5. (I. U 890/13)

Hospiz am Brandenburger Tor

Christliches Hotel 1. Ranges

Königgrätzer Straße 5, Berlin W, am Tiergarten

Fernsprechanschluß: Amt Lützow, Nr. 1071 — Telegramm-Adresse: Torhospiz.

U 977/13

Berlin W 9, den 27. Mai 1913.

Potsdamerstr. 118 B.
Kunstsalon Keller u. Reiner

↑ I. U 890/13, wegen der Bilder unsrigster Einladung gefolgt. p. W.

Sehr geehrter Herr Graf

Als freiwilliger Besucher Ihrer Ausstellung erlaube ich mir Ihnen zum Besuch meiner Sonderausstellung „Südwest Afrika" bei Keller u. Reiners unter Protektorat S. Excellenz Graf Oriola ergebenst aufmerksam zu machen und einzuladen. – Ich fülle Ihr meinem 350 Bilder und Skizzen aus einem Material aufgestellt abmalte Einzigartigkeit festgestellt Anerkennung Ihrer Landsleute. Da ich ganz für mich in Berlin war ich fast ratlos, wenn ich Ihnen die Einladung nicht senden dürfte. Ihrer gefälligen Antwort gerne entgegen

Ihr ergebener
Ernst Vollbehr

P. P.

180

5-5-11.

Für Ihre freundliche Einladung meinen ergebenen Dank. Ich werde bei passender Gelegenheit Ihre sicher sehr interessante Ausstellung ansehen, muß aber auf eine Führung aber verzichten, da meinem Bedauern vorschreiben müssen, weil ich Tag und Stunde meines Besuches schwer vorher bestimmen kann.

Zu sog. Verfügung.

ergebenst

06.6.13 B.

B 2/6.

181

U. 1325/13

Auszug.

Berlin, den 2. Aug. 1913

Jch melde geh., daß ich meinen sechwöch. Sommerurlaub nach Heringsdorf am 2. August antrete.
Dringende Fragen werden voraussichtlich nicht zu erledigen sein. Jch kann von meinem Bureau ständig erreicht werden.
Eventuelle Erledigung von Unterrichts-Angeleg. Prof. Seeck bis Anfang September und später Prof. Doepler.
Verwaltungssachen wird bis zur Rückkehr des Geh. Rats Dr. v. Falke Prof. Loubier übernehmen.

Gez. Bruno Paul

An die Gen.Verw. der Kgl. Museen hier.

Pers. P.

zu U 1215/13 186

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichneten auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Museen vom 5. Juli 1913 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Stunde d. Beginns bezw. der Beendigung der Reise	Zahl der Tage voll zu gelten	mit entsprechenden Tagegeldern	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem Reisekostensatz	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Kilometer Eisenbahn	Kilometer Sonstige	Tage- und Übernachtungsgeld Eisenbahn, sonstige Beförderungsmittel oder Fußwanderungen
Juli	11.		1			Von Cöln X 2/Kl. nach München	629	v.	2
"	12.		1			in München Vorverhandlungen mit einem Architekten wegen Übernahme einer Forschungsstelle			
"	13		1			von München nach Berlin	659	v.	2
			3			Summa:			4

X Direktor Bruno Paul war vom 7. bis 10. Juli in Privatangelegenheiten nach Cöln 2/Kl. beurlaubt.

Berechnung:

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

	Betrag Mark	Pf
A. Tagegelder, volle, für ... Tage, je ... Mark		
" ermäßigte, für ... Tage, je ... Mark		
" 1½ Tage, für ... und 24 Stunden, je ... Mark		
B. Reisekosten für ... Kilometer Eisenbahn, nebenbahnliche Kleinbahn oder Schiff, für jedes Kilometer ... Pf.		
" für ... Kilometer Landweg, für jedes Km. ... Pf.		
" für Mitnahme eines Dienstgutes über ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.		
Zu- und Abgänge zum Betrage von ... Mark		
C. Auslagen bei Benutzung der Wasserbahn:		
a. für Fracht		
b. beim Zu- und Abgange		
c. für Mitnahme eines Dienstgutes		
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Verkehrswechsel sowie beim Übergange zwischen Eisenbahn und Wasserbahn		
Zusammen		

Nach § 15 der Bst. 24. Sept. 1910 – Rückreise-Kassenanweisung – Posten 4 ist der Reise von Berlin nach München u. von München nach Berlin zu bescheinigen. 5/8. 13.

Nicolai

Der Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Museen angewiesen, den vorstehenden Betrag mit ... Mark ... Pf.

in Worten ...

... zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... des Etats zu verrechnen.

Berlin, den ... 190

Der Direktor

zu U. 1215/13

183

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für den nachbezeichneten, auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Museen vom 5. Juli 1913. von dem Unterzeichneten ausgeführten Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Kennzahl a. der Eisenbahnstrecke b. der Tagegeldstufe	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	mit ermäßigten Tagegeldern	Zahl der Zusatzstunden (über 24 Stunden mit mehr als ½ der vollen Tage)	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtung.	Kilometer Eisenbahn, nebenbahnliche Kleinbahn oder Schiff	Landweg in Kilometern	Zu- und Abgänge zum Betrage von Mark	Pf
Juli	11.	7 10 vorm.	1			Von Berlin nach München	657	"	2	
"	12.		1			in München Vorverhandlungen mit einem Vertreter wegen Übernahme einer Tierplastenstatue				
"	13.	8 27 nachm.	1			von München nach Berlin	657	"	2	
			3			Summa:	1314	.	4	

Berechnung:

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

		Zahlung Mark	Pf.
A.	a. Tagegelder, volle, für 3 Tage, je 15 Mark	45	—
	„ ermäßigte, für … Tage, je … Mark	…	…
	„ 1½ fache, für … mal 24 Stunden, je … Mark	…	…
	B. Reisekosten für 1314 Kilometer Eisenbahn, nebenbahnähnliche Linien oder Schiff, für jeden Kilometer 7 Pf.	91	98
	„ für … Kilometer Landweg, für jeden km … Pf.	…	…
	„ für Rückreise eines Dienstes von … Kilometer, für jeden Kilometer 5 Pf.	…	…
	4 Zu- und Abgänge zum Preise von 1,50 Mark	6	—
	C. Auslagen bei Benutzung der Kraftwagen: a. für Fahrt	…	…
	b. beim Zu- und Abgange	…	…
	c. für Rückreise eines Dienstes	…	…
	D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Bahnhofswechsel sowie beim Übergange zwischen Eisenbahn und Kraftwagen	…	…
	Zusammen	142	98

Berlin, den 27. September 1913

Festgestellt.
Rump,
Sekretär.

Bumpf
Direktor der Untersuchungsanstalt.

Die Kasse der Königlichen Museen wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit
… Mark … Pf.
in Worten …
… zu zahlen und bei Kapitel … Titel … des Etats zu verrechnen.
Berlin, den … 1913
Der Direktor

184

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

2/8. 13. zu U. 1215/13

Dienstreise von Cöln nach Dresden
München am Freitag. Samstag
in München Sonntag Berlin.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

Fr. U. 1215/13

185

RP

Werkstatt

Campbell

~~Adresse d. Vorl.~~
~~Wohnung~~
~~Telefon~~

München

Akademiestr. 13

~~Herr~~ Sind Sie Herr Lacy
Kommender Woche
Samstag Vormittag in München
anzutreffen

Telegr. mit Rückantwort Bruno Paul

1,35 M ab 11.20 vorm.

5/4. 13

Antwort ging ein etwa folgenden Wortlaut
hier Freitag Vormittag in München

Campbell

z. d. Prof. A. auf d. Direktion.

7/2. 13 K.

5/7/13 UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

186
U. 1215/13

Vorbesuch gemeldet für Montag
nach Straßburg Dienstag nach
Düsseldorf i/W. zur Besichtigung
zum Parsal~~ten~~ alten (Bauten)
des Stadt nach Cöln wo Fachausschuß
an einer Werbeveranstaltung wegen
~~bei~~ der Ausstellung Cöln 1914
für Donnerstag Vortrag in einer
Rede nach München zweites
Vorverhandlungen mit Stadtbaurat
Campbell wegen Nachfolge Pelleroy.

Pers. Paul

7/7

M. 5/7. K

Irgendwelche Compendien Unterrichts dauer -
legenheiten sind, nachdem am
1. Juli die Ferien begonnen
haben, nicht zu erledigen, für
es vorkommende Fälle über-
nehmen Prof. Däßler i. Prof.
Lenk die Vertretung. Für Ver -
weltungsangelegenheiten
übernimmt die Verb. Vor
so. Lenhart

Jenaminz 5/7/13

Blatt № 039

Leitung Nr. .....

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von .....

den ... 19...

um ... Uhr ... Min.

durch .....

prof bruno paul kunstgewerbeschule

berlin = pr U 1257/13

BERLIN SW
-5.7.13.5.10N
12 b

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt

Telegramm aus muenchen 23=13/12 4= W. den ... um ... Uhr ...

bin freitag und sonnabend in muenchen = campbell =

188

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N°

DEN 25. September 13.

zu U. 1652/13

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Da ich vom 25. September bis zum 3. Oktober verreisen muss (nach Cöln), in eigenen und in Werkbundausstellungs-Angelegenheiten, so möchte ich Sie gerne wieder einmal mit meiner Vertretung belästigen, worum ich hierdurch gebeten haben möchte.

Ihr sehr ergebener

14. 8D.

4/10 Pers. P.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

183

U 1652/13 B. 24/9. 13

Verbaugerüste

nach Dessau am 25 u. 26 Sept
~~einschließlich~~ eines in ein-
aufschiebbaren Handlöcher-
angelegenheiten
nach Cöln am 27 und 28.
September zu einer Werkbund-
Sitzung abschließend zu kurzes für
die kunstgewerbliche Ausstellung
1914
nach Innsbruck, Augsburg, Worms
und Frankfurt a/M. vom 29 Sept. bis
5. Oktober zur Berichterstattung von

Abg. 24/9. 13.

4/10. Pros. J.

Bauten.
Vertreten bin ich während dieser Zeit
in Unseren Interessen angelegenheiten durch
~~Direktor~~ Prof. Franckeck aber und
Däpler in Vertretung ~~meines~~ Chefs
durch Architekt von Falke.

Baumgart

X nach München am 2. und 3. Oktober zu
einer Conferenz mit Prof. Riemerschmid
dem Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule
und Prof. Theod. Fischer zwecks gemeinsamer
Massnahmen für eine event. Beteiligung der Schulen
an der Cölner Ausstellung.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

zu U 1652/13

Die ~~Lösungsarbeiten~~ Werkbund-
Lösung in Cöln ~~waren~~ wären
einzuholen, weshalb ich ~~für~~ die
26. Sept. ~~nach~~ Berlin ~~und~~ und
den Monat wieder ~~hierher~~
bis zum 29. zu übernehmen.

Die übrigen Tage ~~des~~ des neu
mir nachgewiesenen Urlaubes
bis zum 8. Oktober ~~erbitte~~
~~mir~~ erbitte mir die
erwähnte Zeit zur Erledigung der
mir Volumbgemäß übertragenen
Obliegenheiten. 27/9. Baumgart

Rückkehr des Gst.
gemeldet Bl.
6/10 W.

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N° U. 1837/13 DEN 14. Oktober 1913

B. 17/10. 13.
H. Dir. Paul
unter Genehmigung.
Schg.

R. 17/10. 13
Herr Baurat Baumgart
persönlich zurückgereicht
Baumgart.

Euere Exzellenz bitte ich gehorsamst um geneigte Genehmigung zu einer Dienstreise für morgen und übermorgen den 15. und 16. d. Mts. nach Breslau für eine Besichtigung der Jahrhundert-Ausstellung.

Diese Ausstellung, von Stadtbaurat Berg und Professor Poelzig, dem Direktor der Königlichen Kunstgewerbeschule Breslau, soll so ausgezeichnete künstlerisch bearbeitet, künstlerische Qualitäten in Architektur und Anordnung sowie in der Art der Aufstellung haben, daß ihre Besichtigung mir sehr wichtig erscheint.

Baumgart.

An den Herrn Generaldirektor der
Königlichen Museen
hier.

Urschr. für Sitzungen kommt in die Akten.
Ausgefertigt.
Pers. P.

Ju U. 1837/13 192

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichnete auf Grund der Verfügung des Generalkommando des Königlichen Corps vom 15. Oktober 1913 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Abreise: Monat	Tag	Stunde d. Beginns bezw. der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	mit verminderten Tagegeldern	Zahl der Zulage-Tage (jeder Tag 24 Stunden mit dem Anfangstage)	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Kilometer: Eisenbahn- oder sonstige besondere Reisekosten (Tag der Zahlung)	Kilometer: Fußmarsch	Zahl der Tage, während deren Tagegelder, Reisekosten, Diäten, Löhne oder Fuhrkosten beansprucht sind.
Oktober	15/16	9/826 vorm.	2	-	-	Von Berlin nach Breslau in Breslau Besichtigung der Festungswerke und Meldung und von Breslau nach Berlin	334	0	2
		5/334 nachm.					334	0	2
		- -	2	-	-		Summa: 668		4

Berechnung:

Pers. F.

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

	Mark	Pf.
A. Tagegelder, volle, für 2 Tage, je 15 Mark	30.	–
" ermäßigte, für ... Tage, je ... Mark		
" 1½ tage, für ... mal 24 Stunden, je ... Mark		
B. Reisekosten für 668 Kilometer Eisenbahn, unbenbahnähnliche Bahnbahn oder Schiff, für jedes Kilometer 7 Pf.	46.	76
" für ... Kilometer Landweg, für jedes Km. ... Pf.		
" für Mitnahme eines Dieners auf ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.	6.	–
C. Zu- und Abgänge zum Satze von 1,50 Mark		
Auslagen bei Benutzung der Kraftbahn:		
a. für Fähre		
b. beim Zu- und Abgange		
c. für Mitnahme eines Dieners		
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Verkehrsmittel sowie beim Übergang zwischen Eisenbahn und Kraftbahn		
Zusammen	82.	76

Berlin, den 20. Oktober 1913

J. V.

Baumgart.

Direktor der Unterrichtsanstalt.

Der Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Museen angewiesen, den vorstehenden Betrag mit ... Mark .. Pf.

in Worten .....

..... zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... Fonds zu verrechnen.

Berlin, den 190

Der Direktor

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

193

U 2037/13

Urlaubsgesuch.

28. November bis 5. Dezember nach Kiel wegen Übernahme meines neuen Dienstzimmers.

26/11. 13

abg. 26/XI. W.

Gen.-Kg. 27/11.

G. d. I. 16477/13 B. 27/11. 13

1. Hft. Dr. Paul
unter Benachrichtigung.
2. zum 6. Bz.
(Hz. Gt.

Pers. P. Wende.

Die Registratur I der Kgl. Museen teilt telephonisch mit, daß Herr Direktor Paul ~~um~~ 2 Tage Nachurlaub beantragt und bewilligt erhalten hat.

W. 6/12.

R.g. 6/12. K.

Pl. H. 7/12.

194

K 4. 12/12.

NEW-YORKER „DEUTSCHES JOURNAL"

BERLINER BUREAU

REDAKTEUR:

FRITZ JACOBSOHN

TELEFON: ZENTRUM 4368
TELEGRAMM-ADRESSE: HEARSTNEWS

BERLIN W. 8, den 6.12.13.
FRIEDRICH-STRASSE 59/60
EQUITABLE-PALAST

Sehr geehrter Herr Professor!

Sie waren seiner Zeit so freundlich, für unsere Extra-Ausgabe zur Propaganda der Weltausstellung San Francisco einen der hervorragendsten Beiträge zu schreiben. Wie Sie wissen werden, ist die Angelegenheit jetzt so weit gediehen, dass der Reichstag in den nächsten Tagen das notwendige Geld für eine offizielle Beteiligung bewilligen wird.

Wir glauben, dass auch unsere Extra-Ausgabe einen Anteil an diesem Fortschritt hat, und ich wäre Ihnen ausserordentlich verbunden, wenn Sie mit einigen kurzen Worten Ihre Meinung darüber äussern würden.

Mit bestem Dank im Voraus

Hochachtungsvoll

New-Yorker Deutsches Journal
Berliner Bureau
Jacobsohn

Voll der gewünschten Antwort

Herrn Dr. Paul, an dessen Apparaten Sie wohl arbeiten werden, anzuhängen.

K 10/12. 13

2. d. Gl. Gen. g. Berlin 13. Dezember 13.

I 1769/1913

U 2199/13 195

Ew. Excellenz bitte ich um einen Urlaub ~~von der~~ vom 25. Dezember bis zum 12. Januar nach Kitzbühel in Tyrol ~~bei~~ zoecie nach München.

22/12.13

BP

mdg. 22/12.

Gst. Fz. 22/12.
Wg. mit Vorschrift.

Dtl. 22/12.13
1. Gl. vir. Paul unter Vorschrift
2. zum 13. Januar
22/12.13 gez. Bode

Abschrift im Dienst
mdg. Wg. W. Z.

Pers. P.

136

anz. 21.

Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte.

Abteilung 161

161 E. R. N. 25.14

Die vorstehende Geschäftsnummer ist bei allen Eingaben anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben bei dem Datum vermerkt ist, zu verzeichnen.

Berlin C 2, den 15. Januar 191 4
Neue Friedrichstraße 12/15.

U 143/14

In Sachen Müller / Hoppe ersuche wir um gefl. Angaben der Privatwohnung des Herrn Professor Löwe Paul.
Derselbe soll als Sachverständiger vernommen werden.

Jacobi
Gerichtsschreiber

An
das Königliche Lunk-Inspektionsamt
Löwe

Berlin, den 21. Jan. 1914.

pü U 143/14

An
das Kgl. Amtsgericht Berlin-Mitte.

62.
Büro Eingangsstempel 12/15

Abteilg. 161.
161 ER No. 28.14.

Die ~~einfache~~ Zeugenvernehmung des Herrn Professor Hanns Paul beschließe ich im Gebäude der U. A. des K. G. d. L. W. 11, Prinz Albrechtstr. 8.

gez. u. ab
22/1. 14

Zur Vernehmung des Professors Paul ~~des~~ Sachverständigen ersuche ich ~~aber~~ vorsorglich mich ermächtigen lassen, da der G. v. d. Kgl. Kriegsakademie, als vorgesetzte Behörde, des ~~Professors~~ Paul ~~eines Postens~~ auf Grund des § 468 Abs. 2 der Zivilprozeßordnung ab von dienstlichen Interessen nachteilig nach stets abgelehnt hat. Wir bitten sehr um sachdienliche Gründe, den, von seiner Vernehmung überhaupt absehen zu wollen.

Gl. Kz. 22/1.

i. V.
K.

Z. d. Akt. a.

An
das Königliche Amtsgericht
Berlin-Mitte.

Eingangsstempel: BERLIN C. 21.1.14 5M D 2 E

Amtsgericht Berlin-Mitte Abteilung für Zivilsachen

Hanns Paul

161 ER. No. 28.14

zu U 143/14 Berlin, den 4. Februar 14.

unter Bezugnahme auf das gleiche Gesuch vom 4.5.11 — U 578/11 —

im Bez. Cöln ist zur Herstellung einer Fußsteig- und Fahrbahnbefestigung in Bahnhofstraße, Bauausführer in Bahn Müller gegen Kappe die Genehmigung genehmigt versagen zu wollen.

198

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

es wird davon ausgegangen werden, daß die örtlichen Verhältnisse ~~sind~~ ist aus den Plänen genau kenne. Jedoch dürfte die in Frage stehenden Streitpunkte ~~sich~~ zu jedem Bauunternehmer als Sachverständigen und technischen Sachverständigen bestellt werden kann, der es sich lediglich um Konstruktionsfragen für Betonbauten handelt, bautechnische Fragen aber in keiner Weise entsprechen.

Vf.

Auszug.

Der beauftragte Richter der 2.Zivilkammer des Königl. Landgerichts.
S. 97/13
33

Nordhausen, den 28.Januar 1914

In Sachen der Archit. Edwin Müller zu Nordhausen, Klägers gegen den Fabrikanten Karl Hoppe, Teilhaber der Firma Salfeldt & Co. Kornbrennerei zu Nordhausen, Beklagter wegen Forderung hat das Kgl. Landgericht Zivilkammer II in Nordhausen beschlossen, Herrn Professor Bruno Paul als Sachverständigen über die anliegenden Beweisfragen zu vernehmen.
pp.

An den Generaldirektor der Kgl. Museen Berlin

V.) Folgendes Schreiben ist zu fertigen und Herrn Dir. Paul auszuhändigen.
Die G.V. der Kgl. Museen als vorgesetzte Behörde des Herrn Dir. Paul erklärt hiermit aufgrund des § 402 Abs. 2 der Z.P.O., daß dessen Vernehmung in Sachen pp. als Sachverständiger den dienstlichen Interessen Nachteil bereiten würde. Die Genehmigung zur Abgabe eines Gutachtens wird daher versagt.

9/2. 14

gez. Stubenrauch J V

199

U 187/14

[illegible] persönlich erledigen zu können [illegible] ich [illegible] Samstag den 31. Januar Nachm. in einer Rede nach Cöln.

Bp 30/1.14

Gef. Kg. 31/1.14.

Ref. pmultz, mündlich

2/2 N.

Pers. P.

für 30/1. 14 2

200

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N° U. 187/14

DEN 30. Januar 1914

B. 30/1. 14

S. Vis. Paul
unter Zustimmung.

Bode + Gr 30/1.

Euere Exzellenz bitte ich gehorsamst um Urlaub für den 31. d. Mts. zu einer Dienstreise nach Cöln a/Rh., um Angelegenheiten der Werkbund- Ausstellung persönlich erledigen zu können.

Bumpaul.

Herr Direktor Paul
ist wieder im Dienst
Rpstr. U
W. 2/2.

An den Herrn Generaldirektor der
Königlichen Museen

hier.

Pers. P.

3. d. R.
Hahn 2/2

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für die ausbezeichnete auf Grund der Verfügung des Generalstabes der Königlichen Marine vom 30. Januar 1914 von dem Unterzeichneten zurückgelegte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Stunde d. Abf. (Beginn) b. der Laufe. (Beendigung) der Reise	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	mit ermäßigten Tagegeldern	Zahl der Zuschußpflichtigen Tage à 24 Stunden mit dem Höchstsatz	Reisestrecke und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Zifferbetrag der ersatzpflichtigen Ausgaben: Fahrkosten oder pauschalierte Fahrkosten	Zifferbetrag der ersatzpflichtigen Ausgaben: Sonstige Ausgaben	Zifferbetrag der ersatzpflichtigen Ausgaben: Tagegelder, Reisepauschale, Ersatz für Bahnsteigkarten usw.	Zu ersetzender Betrag
Januar	30.	2/3 32* nachm.	1	.	.	Von Berlin nach Cöln 2/Kl.	~~587~~ 556			2
	31.		1	.	.	Erledigung von Angelegenheiten der Marine-Abteilung Cöln 1914 Amt				
Februar	1/2.	12 21 vorm.	2	.	.	von Cöln 2/Kl. nach Berlin	~~587~~ 556			2
			4	.	.	Summa:	~~1143~~ 1112			4

* Im Interesse des Dienstbetriebes die Reise nachmittags angetreten.

Berechnung:

Pol. P.

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

		Für Zahlung Mark	Pf
A. Tagegelder, volle, für 4 Tage, je 15 Mark		60	—
" erweiterte, für ... Tage, je ... Mark			
" 1½ tarifm., für ... mal 24 Stunden, je ... Mark			
B. Reisekosten für ~~1165~~ 1113 Kilometer Eisenbahn, unbenutzbare Kleinbahn oder Schiff, für jedes Kilometer 7 Pf.		77	84
		~~81~~	~~76~~
" für ... Kilometer Landfahrt, für jedes Km. ... Pf.			
" für Mitnahme eines kleinen Hundes auf ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.			
1 Zu- und Abgänge zum Tage von 1,50 Mark		6	—
C. Auslagen bei Benutzung der Wasserbahn:			
a. für Fahrt			
b. beim Zu- und Abgange			
c. für Mitnahme eines kleinen Hundes			
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Hafenpassagierverkehr sowie beim Übergang zwischen Eisenbahn und Wasserbahn			
Zusammen		143	84
		~~147~~	~~76~~

Festgestellt.

Berlin, den 6. Februar 1914.

Rump,
Sekretär.

Bonnenpuhl.

Direktor der Untersuchungsanstalt

Der Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Strafanstalt angewiesen, den vorstehenden Betrag mit

143 ~~147~~ Mark ~~76~~ Pf.

in Worten, ~~Hundertsiebenundvierzig~~ Mark ~~76~~ Pfennig, zu zahlen und bei Kapitel 122 Titel 6 b. des Etats zu verrechnen.

Berlin, den 12. Februar 1914

Der Direktor

202

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

		Für Zahlung Mark	Pf
A. Tagegelder, volle, für 4 Tage, je 15 Mark		60	—
" erweiterte, für ... Tage, je ... Mark			
" 1½ tarifm., für ... mal 24 Stunden, je ... Mark			
B. Reisekosten für ~~1165~~ Kilometer Eisenbahn, unbenutzbare Kleinbahn oder Schiff, für jedes Kilometer 7 Pf.		77	~~84~~
		~~81~~	~~76~~
" für ... Kilometer Landfahrt, für jedes Km. ... Pf.			
" für Mitnahme eines kleinen Hundes auf ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.			
1 Zu- und Abgänge zum Tage von 1,50 Mark		6	—
C. Auslagen bei Benutzung der Wasserbahn:			
a. für Fahrt			
b. beim Zu- und Abgange			
c. für Mitnahme eines kleinen Hundes			
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Hafenpassagierverkehr sowie beim Übergang zwischen Eisenbahn und Wasserbahn			
Zusammen		~~147~~	~~76~~
		143	~~84~~

Berlin, den 6. Februar 1914

Bonnenpuhl.

Direktor der Untersuchungsanstalt

Der Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Strafanstalt angewiesen, den vorstehenden Betrag mit

... Mark .. Pf.

in Worten .....

..... zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... des Etats zu verrechnen.

Berlin, den 190

Der Direktor

Forderungs-Nachweis zu U 1887/17

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichnete auf Grund der Verfügung des Generalkommandos des Königl. Musikkorps vom 30. Januar 1914 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Stunde a. Tage d. Abgang b. d. Ankunft am Reiseort	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage mit ermäßigten Tagegeldern	Zahl der Zehlstriche bis zu 24 Stunden mit dem Reisetage	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Bahnmeilen: Eisenbahn- oder Dampfschiffahrtsmeilen	Bahnmeilen: Fahrmeilen mit Post, Wagen oder Kraft	Zahl der Übernachtungen, welche dem Beamten bis zum Tage der Rückkehr oder Ankunft am Dienstorte in Rechnung gestellt sind
Januar	30.	3 32* nachm.	1	.	.	Von Berlin nach Cöln	556	"	2
Febr.	31.		1	.	.	Erledigung von Angelegenheiten der Mark. bund. Ausstellung Cöln 1914 und			
Februar	1/2	12 21 Mitternacht	2	.	.	von Cöln nach Berlin	556	"	2
			4	.	.	Summa	1112		4

* Im Interesse des Dienstes wurde die Reise nachmittags angetreten.

Bescheinigung:

Wie folgende Angaben bitte ich gefl. prüfen:

Tag und Stunde der Abreise?

" " nächsten Anschluß?

Tag und Stunde der Ankunft?

" " nächsten Anschluß?

3/3.14

U 9

z. A. 23/2.

Wilmersdorf 9. 2. 14
Kurfürstenstr. 52 I 204

U 321/14

Herrn Prof. Dr. Paul Clemen
Hochgeehrter Herr Professor.

Hierdurch beehre ich mich, Sie zu meiner gegenwärtig im Lesesaal Kunstgeschichte stattfindenden Collektivausstellung ergebenst einzuladen.

Dieselbe dürfte für Sie von besonderem Interesse sein, da ich neue künstlerische Ausdrucksformen für die Technik der Holzintarsien gefunden habe, wie Ihnen dieselbe vielleicht schon durch Kunstzeitschriften bekannt ist.

Ich bemerke noch, daß meine Intarsien in Berlin

z. d. A. 23. 2. 14.

Dr. P. K.

zum ersten Male gezeigt
wurden in Amerika habe
ich den „Grand Prize" und in
Brüssel die „goldene Medaille"
für dieselben bekommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Oscar Haberer.

205

zu U 321/14

GEMÄLDE
AUSSTELLUNG
IN
CASPER'S
KUNST-SALON
KURFÜRSTENDAMM / 233
B. D. GEDÄCHTNISSKIRCHE

PERSÖNLICHE
EINLADUNG

GROSSES SORTIMENT VON
RADIRUNGEN U. GRAVÜREN
FÜR DECORATIVE U. SAMMLER-
ZWECKE

Pers. ?

206

SERIE II.

FEBRUAR – MÄRZ-AUSSTELLUNG 1914.

A. van Beurden-Antwerpen
1 Sommertag

M. Blieck-Brüssel
2 Notre-Dame
3 Triumphbogen / Tuilerien

Felix Borchardt
4 Der Mont Bahu, Südfrankreich
5 Im Var Thale
6 Ahorn im Herbste
7 Abendstimmung
8 Bei der Toilette
9 Bei Nizza

F. Bürgers-Dachau
10 Landschaft

V. Gilsoul
11 Mühle am Bach
12 Abend in Paris
13 Bei der Schleuse

P. Grulich-Berlin
14 Stadt und Schloss Meissen
15 Schloss Meissen
16 Frauenkirche in Dresden

Oscar Haberer-Berlin
Eine Collection künstlerischer Holz-Intarsien

P. Hagemans-Brüssel
17 Am Teich
18 Margueriten

H. Hartig-Berlin
19 Sturmflut

Ed. Jokisch-Berlin
20 Am Waldabhang
21 Die Brücke

Fr. Kallmorgen-Berlin
22 Blackfriars-Brücke - London

E. Liebermann-München
23 Akt im schwarzen Mantel

A. Marcette-Brüssel
24 Stürmische See

M. Netke-Berlin
25 Küche
26 Glockenblumen

Jos. Oppenheimer-Berlin
27 Chinesisches Porzellan
28 An der Themse
29 Am Hafen von Folkestone
30 Heringsdorf (nach dem Sturm)
31 Sturm an der Ostsee

E. Paul-Düsseldorf
32 Schafe am Hügel

A. Pinot-Brüssel
33 Stilleben

M. Putsage-Mons
34 Weisse Console
35 Saal im Museum Plantin

E. Raabe-Berlin
36 Biergarten
37 Stilleben

E. Raabe-Berlin
38 Wasserstudie
39 Strasse im Regen

M. Schäfer-Berlin
40 Sonnenstrahlen

G. Stevens-Brüssel
41 Paris

H. Stockmann-Dachau
42 An der Amper

L. Titz-Brüssel
43 Burg bei Furnes

Wilh. Wilcke-Berlin
44 Grunewald-Landschaft

Friedr. Wirnhier-München
45 Ruhendes Mädchen

und andere.

Wenden!

SKULPTUREN:

A. Beck	A. Kraus	J. Vierthaler
H. E. Becher	von Reischach	Aug. Waterbeck
N. Friedrich	C. Sand	P. Wynand
K. Karcher		

und andere.

ZEICHNUNGEN, GRAPHIK etc.

L. Corinth	R. Ehrlich	E. Papendick
M. Coschell	W. Hoffmann	H. von Trapp
E. Büttner	L. Kainer	William Unger
Ehlers	M. Liebermann	

und andere.

Die reiche graphische Abteilung, eine bekannte Spezialität des Hauses, bietet vielseitige Gelegenheit für Anschaffungen und Geschenke.

z. L. 27/3. 14

207

Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte.
Gerichtsschreiberei
Abteilung 91.
91 E.R.C. 179.14.
47.

Die vorstehende Geschäftsnummer ist bei allen Eingaben anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben bei dem Datum vermerkt ist, zu verzeichnen.

Berlin C 2, den 23. März 1914
Neue Friedrichstraße 12/15.

U. 614/14

Auf richterliche Anordnung werden Sie um ... gefällige Erstattung des schriftlichen Gut... ersucht und Rücksendung der Gerichtsakten ersucht.

Lange
Gerichtsschreiber.

Entwurf.

An das Kgl. Amtsgericht Berlin-Mitte
C 2, Neue Friedrichstr. 12/15
Abteilung 91

Zu 91 E.R.C. 179.14 / 47

Als dienstlicher Vorgesetzter des Professors Bruno Paul erkläre ich auf Grund des § 408 der Zivil-Prozeß-Ordnung, daß die Erstattung eines schriftlichen Gutachtens den dienstlichen Interessen Nachteil bereiten würde und deshalb nicht abgegeben werden kann.

Die eingesandten Akten folgen anbei zurück.

Berlin, den 28. März 1914
Der Generaldirektor

dem Herrn Generaldirektor zur gen. Kenntnisnahme ergebenst vorgelegen. i. V. Kautzsch. g. v. 28. 3. 14.

gef. z. mit Akten abgeschickt. Paket ab 2/4 14.

g. 31/3

J.-Nr. 2614/14

Postzustellungsschein

208

Postanweisung Nr.

Brief

Paket

Wert

Einschreib-gebühr

Eilbote

Rückschein

Postauftrags-gebühr

Betrag

2 APR 1914

Forderungs-Nachweis U 736/14

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichnete auf Grund der Verfügung des Kommandeurs der Königlichen Kürassiere vom 18. April 1914 (I. 555/14) von dem Unterzeichneten zurückgelegte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Stunde a. Tage Beginn, b. der Beendigung der Reise	Zahl der Tage seit vollem Tage gerechnet	Zahl der Tage mit weniger als vollen Tagen gerechnet	Zahl der Zuschlagspflichtigen Tage (24 Stunden mit den Abfahrts- und Ankunftstagen)	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Kilometer: Eisenbahn- oder Dampfschiff-Wege	Kilometer: Land- oder Luftweg	Zahl der Übernachtungen (Zahl der Übernachtungen, die für die Zahlung der Tagegelder in Betracht kommen)
April	19.	a) 9³⁴ abends	1*	.	.	Von Berlin (Hauptbf.) Köln a/Rh.	556	"	2
"	20.					Ueberfliegung von Ringlagnes seitens der Flugtruppe Ost Stellung Köln 1914 und			
	21.								
	22.								
	23.	5³⁴ vorm.	1	.	.	von Köln a/Rh nach Berlin (Hauptbf.)	556	"	2
			5	.	.		Summe	1112.	4

* Im Interesse des Dienstes wurde die Reise am 19.4. abends angetreten.

Bescheinigung

Pers. P.

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

	Mark	Pf.
A. Tagegelder, volle, für 5 Tage, je 15 Mark	75	
" ermäßigte, für ... Tage, je ... Mark		
" 1½ fache, für ... mal 24 Stunden, je ... Mark		
B. Reisekosten für 1112 Kilometer Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff, für jedes Kilometer 7 Pf.	77	84
" für ... Kilometer Landweg, für jedes Km ... Pf.		
" für Mitnahme eines Dieners auf ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.	6	—
C. Zu- und Abgänge zum Satze von 150 Mark		
Auslagen bei Benutzung der Wasserkraft:		
a. für Fähre		
b. beim Zu- und Abgange		
c. für Mitnahme eines Dieners		
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Fährschiffverkehr sowie beim Übergange zwischen Eisenbahn und Wasserkraft		
Zusammen	158	84

Berlin, den 24. April 1914

K. A.

Direktor der Unterrichts-Anstalt

Der Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Kasse angewiesen, den vorstehenden Betrag mit ... Mark .. Pf.

(in Worten .....)

zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... des Etats zu verrechnen.

Berlin, den 191

Der Direktor

Abg. 21.5.14

(1. G. d. Nr. I. 803/1914) 210

Zahlungsstelle ..... kasse in .....

Etatsjahr 1914.

Angewiesen mit Zusammenstellung vom ... 191 Nr. ...

Verrechnungsstelle: Kap. ... Tit. ...

zu U 892/14

Reisekostenrechnung

für die auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Museen von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage: mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einheimischen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
März	13.	9.34 abends	1	.	.	Von Berlin nach Köln a/Rh.	II	536	.	.	2
	14.					in Köln Erledigung von Angelegenheiten der Zentralgemäldegalerie					
	bis 18.	8.44 vorm.	5	.	.	zum von Köln a/Rh. nach Berlin	II	536	.	.	2
			6			Summa:		1112	.	.	4

Im Interesse des Dienstes wurde eine Reise ~~nicht~~ abgekürzt, angetreten

Heftrand

Buchhalterei .....
Hauptjournal Nr. .....
Kassenbuch Nr. .....
Buchh. Journal Nr. .....
Man. Seite ... Nr. ...

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffsklasse** durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R.K.G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder ½ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19. und Buchdruckerei 0612

Jus. J.

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 6 Tage, je 15 M	90	–
ermäßigte, für ___ Tage, je ___ M		
1½fache, für ___ mal 24 Stunden, je ___ M		
Auslandstagegelder für ___ Tage, je ___ M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff 1112 km zu je 7 Pf.	77	84
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Landweg ___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Mitnahme eines Dieners[1] ___ „ „ „ ___ „		
4 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M	6	–
___ „ „ „ „ „ M		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
Zusammen	173	84

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von ___ M aus der ___ erhalten.

[2])

___, den ___ 191

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.)

Die Richtigkeit wird bestätigt

___, den ___ 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf ___ M ___ Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten)

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3])

Die Kasse der Kgl. Museen wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit 173 M 84 Pf., buchstäblich Hundertdreiundsiebzig Mark 84 Pf. zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Berlin, den 1. Juni 191 4

(Behörde)

(Unterschrift)

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

Berlin, den ___ 191

(Unterschrift) Bonnenpaul

Direktor der Unterrichts-Anstalt

Heftrand.

U b

211

Städtische Kunstgewerbe- und Handwerkerschule zu Charlottenburg

D. A. 3. A. 2775.

Wilmersdorfer Straße 166/167, den 20. Mai 1914.

Fernruf: Amt Wilhelm
Magistrat Charlottenburg

U 954/14

Ich ersuche Herrn Paul! Ihr mündlich mitteilt, daß meine Obrigkeit zur anderweiten Festsetzung meiner Reisekosten Angaben über die Frequenzierung anderer Direktoren.

Darf ich Sie um Ihre Liebenswürdigkeit bitten, mir (für selbstverständlich streng vertraulich) mündlich, also persönlich Ihre Frequenzierung mitzuteilen, damit ich Ihnen Ihre Liebenswürdigkeit durch Ihre Zeitschrift an die Schule vergelte?

Ich benutze die Gelegenheit, um Ihnen meine vorzügliche Hochachtung

Ihr ergebener

Pr. P.

zu übersenden, daß Herrn im Amt
für mich freundlich Brandenburg
obigen – ja wohl seinen eigenen Brief
übersenden – Sage persönlichen Dank
und bin mit besten Grüßen

Ihr Wilhelm Müller

Lieber Herr Thiele.

Mein Gehalt setzt sich aus folgenden beiden Posten zusammen.

Direktorgehalt M 8000.-
Professorengehalt M 6000.-
(als Fachklassenleiter)
Wohnungsgeldzuschuß " 1300.-

Bestens Gruß

gef. n. ab
29/5. 14

VD 28/5.

3.7.20/6.

213

FLATOW & PRIEMER
MÖBELFABRIK · INNEN-ARCHITEKTUR
TELEFON AMT ZTR. 1093 & 1065
TELEGRAMM-ADRESSE: HOBELBANK

FABRIK GNEISENAUSTR. 66

ZWEIG-NIEDERLASSUNG:
HAMBURG
NEUERWALL 70/74, PAULSEN-HAUS

BERLIN S.W. 68 16.6.14.
CHARLOTTENSTR. 18
(AB ENDE DES JAHRES
VICTORIASTR. 29)

U 1117/14

R. A.
Dienstag 12 Uhr.

Herrn Professor Bruno Paul,
Kunstgewerbeschule,
Berlin.
Prinz Albrechtstrasse.

Sehr geehrter Herr Professor!

Da ich Sie zwecks Rücksprache in einer Angelegenheit gern besuchen möchte, erlaube ich mir die ganz ergebene Anfrage, wann ich bei Ihnen vorsprechen dürfte und empfehle mich Ihnen, für gefälligen Bescheid im voraus verbindlichst dankend,

mit vorzüglichster Hochachtung

fos/r.

Flatow Priemer

Z. v. A. Dr. P.

20.6.14.

Herr Dr. Paul beauftragte mich, Ihnen auf die gefl. Anfrage vom 16. d. Mts. mitzuteilen, daß er Ihnen am Dienstag den 23. d. Mts., mittags 12 Uhr gern zur Verfügung stehen werde.

i. A.
K.

get. v. ab
20/6. 14 Ro.

Wiedervorgelegt
23/6 W

Besprechung hat stattgefunden. Ab erledigt
i. d. A.
24. 6. K.

23/6.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

214

U 1158/14

Verbandsgründe für die Zeit vom 29. Juni bis Sonnabend den 4. Juli zu einer Reise nach Köln zum einzig aufzustellenden Arbeiten aufzustellen sowie zur Tagung des Werkbundes.

Ro. 20/6.

Sein Reiseplan ist auf Anordnung d. Hl. Dr. Paul nicht aufzustellen.

6/7 14 Ro.

wdvg. 25/6 W.

Hl. Dr. Paul ist wieder im Dienst. 6/7 14 Ro.

Pers. P.

z. L. 22/7 14
2 Große Akten
1 Anl.

U. 1249/14
215

Auszug.

Königliches Landgericht Hannover
3. Zivilkammer.

Zivilprozeßakten
betr. Firma Herrmann & Co.G.m.b.H., Werkstätten für künstlerische bürgerliche Wohnungseinrichtungen in Hannover, Klägerin
gegen die Firma Innendekoration Werkstätten für Raumkunst in Hannover, Alleininhaber: Architekt Willi Rebhahn in Hannover,
Beklagte.

Urschriftlich mit Akten
An den Herrn Direktor Professor Bruno Paul in Berlin
mit der Auflage, auf Grund des Beweisbeschlusses vom 16. Mai 1914 Blatt 24/25 und an der Hand der Akten ein schriftliches Gutachten zu erstatten und dasselbe unter Rückgabe der Akten und Beifügung Ihrer Liquidation in zwei Exemplaren an das unterzeichnete Gericht binnen 4 Wochen einzureichen.

Berlin, den 17. Juli 1914
Königl. Amtsgericht Berlin-Mitte
Abteilung 93
gez. Unterschrift.

Auf die Verfügung des Kgl.Amtgerichts ist zu setzen:

Der Generaldirektor der Kgl. Museen. Berlin, den 24. Juli 1914
U. 1249/14.

Urschriftlich mit Akten an das Königl. Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 93, mit ~~nachstehendem~~ dem Bericht ergebenst zurückzureichen.

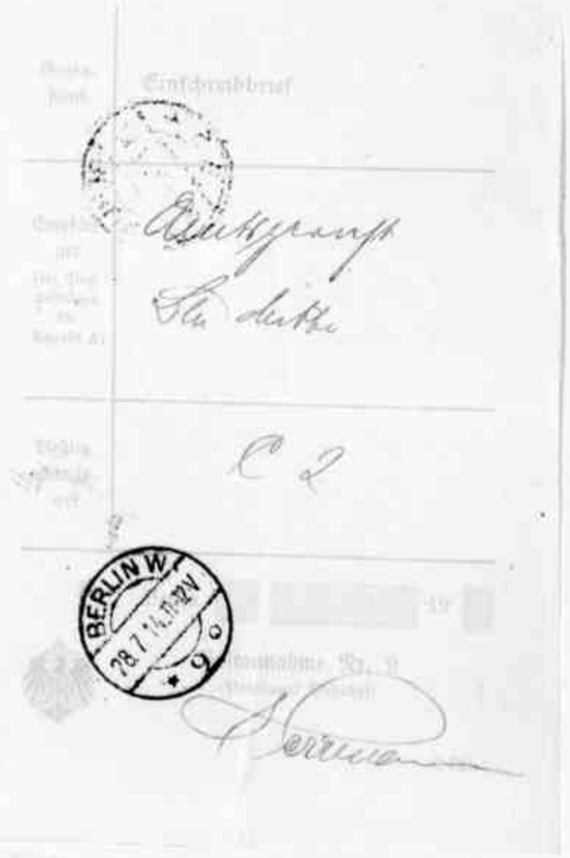
Als

Pors. P.

~~Als dienstlicher Vorgesetzter des Professors Bruno~~
~~Paul erkläre ich auf Grund des~~ gemäß § 408 der Zivil-Prozeß-Ordnung, daß die Erstattung eines schriftlichen Gutachtens (über den mir Tatsachen der U. A. betr. d. V. d. Prof. Bruno) den dienstlichen Interessen Nachteil bereiten würde, ~~und deshalb nicht abgegeben werden kann.~~

Sr.Exz.dem Herrn Gen.Dir.
zu geneigter Vollziehung
vorzulegen.
Berlin, den 23. Juli 1914

Der Generaldirektor
J. V.



Auszug aus der Zivilprozeßordnung.

§ 408.

Dieselben Gründe, welche einen Zeugen berechtigen, das Zeugnis zu verweigern, berechtigen einen Sachverständigen zur Verweigerung eines Gutachtens. Das Gericht kann auch aus anderen Gründen einen Sachverständigen von der Verpflichtung zur Erstattung des Gutachtens entbinden.

Die Vernehmung eines öffentlichen Beamten als Sachverständigen findet nicht statt, wenn die vorgesetzte Behörde des Beamten erklärt, daß die Vernehmung den dienstlichen Interessen Nachteile bereiten würde.

Wer bei einer richterlichen Entscheidung mitgewirkt hat, soll über Fragen, die den Gegenstand der Entscheidung gebildet haben, nicht als Sachverständiger vernommen werden.

217

U. 1253/14

Berlin, den 25. Juli 1914

Ew. Exz. bitte ich gehors. um Urlaub vom 27. bis 30. d. Mts. zu einer Reise nach Frankfurt a/M., Straßburg i/Els., Cöln a/Rh. und Duisburg zur Erledigung von Privat-Angelegenheiten.

An den Herrn Gen.Dir.
der Kgl. Museen
hier

gez. Bruno Paul

Genehmigt
28/7. 14
gez. H.

Ref. K. gen. u. den Dienst wieder aufzutreten.
31/7. 14 gez. Bruno Paul

Orig. zurück
31/7. 14 Kr.

31/7

Pers. P.

218

KÖNIGLICHE MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

U. 1275/14

Berlin, den 24. Juli 1914

Euerer Exzellenz überreiche ich anliegend gehorsamst eine Reisekostenrechnung über eine von mir ausgeführte Dienstreise mit der Bitte, dieselbe auf den Etat der Königlichen Museen anweisen zu wollen.

B.

J. Kölk.

An den Herrn Generaldirektor der
Königlichen Museen

hier.

Pm. P.

219

Zahlungsstelle
kasse in

Etatsjahr 191 .

Angewiesen mit Zusammenstellung
vom . 191 Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. Tit.

Reisekostenrechnung Ju U. 1275/14

für die ~~auf Grund der Verfügung de~~ [illegible]

von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise .

Zeit der Ausführung Monat Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage: mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einmaligen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
Juli 20.	9/10 vorm.	.	1	.	Von Berlin nach Hamburg	I.	287	.	.	A
					in Hamburg Besichtigung					
					von Werften und					
	9/25 abends				Zurück nach Berlin	I.	287	.	.	A
.	.	.	1	.		.	574	.	.	A

Heftrand

Buchhalterei
Hauptjournal Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Journal Nr.
Man. Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffs**klasse durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R.K.G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder ½ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19.
und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für ___ Tage, je ___ M		
ermäßigte, für 1 Tage, je 12 M	12	–
1½fache, für ___ mal 24 Stunden, je ___ M		
Auslandstagegelder für ___ Tage, je ___ M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff 574 km zu je 7 Pf.	40	18
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Landweg ___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Mitnahme eines Dieners[1] ___ „ „ „ ___ „		
2 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M	3	–
___ „ „ „ „ „ M		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
Zusammen	56	18

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von ___ M aus der ___ erhalten.[2]

___, den ___ 191

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.) ___

~~Die Richtigkeit wird bestätigt~~

~~___, den ___ 191~~

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf ___ M ___ Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten) ___

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3])

Die ___ wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit ___ M ___ Pf., buchstäblich ___ zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

___, den ___ 191

(Behörde) ___

(Unterschrift) ___

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

Berlin, den ___ 191

(Unterschrift) Rosenapparat

Direktor der Unterrichts-Anstalt

Heftrand

ausg. 30/5. 15. Abzug 220 U 602/15.

Der Minister d. öffl. U. Arb.
U IV No. 843. 1.

Berlin, 27. Mai 1915.

Auf den gefl. Bericht v. 19. Mai d. Js. – ohne Nr. – habe ich den unabkömmlich gewordenen Landsturmpflichtigen, Direktor des U. a. d. S. d. Kg. Herrn Prof. Dr. Paul ab im Zivil, Dienste unabkömmlich anerkannt.

Die Kosten entstanden d. Arb. bitte ich gefl. Erstattung wollen Hrn. Dir. Dr. Paul mit dem Auftrage gefl. anweisen, sie in Rechnung vorzutragen. (cf. 103 b, Abs. 3 der Ausführung).

gez. v. Trott zu Solz.

An den Kgl. Gen. Kdo. d. 5. Kgl. Armee Korps.

B. 28/5. 15.

Der Gen. Kdo. I 614/15.

1) Kgl. Dir. Dr. Paul
zu gefl. Erledigung der Verf.
I. V.
gez. Hubenreuch.

2) z. d. A.

Berl. Anh. 31/5. 15.
gez. Dr. Paul.

Wieder zurückgereicht 2/6. 15. Dr

Pers. Paul

Abschrift.

231

Der Generaldirektor der
Kgl. Museen
I. 371/17

Berlin, den 31. März 1917.

U 515/17

Der Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
U. Nr. 567 II

Berlin, den 29. März 1917.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Euer Hp. das Verdienstkreuz für Kriegshilfe zu verleihen geruht.
Ich übersende Euer pp. hierbei das Abzeichen mit meinem besten Glückwunsch und ersuche ergebenst um gefl. Rücksendung der Empfangsbescheinigung nach Ausfüllung.

gez. Bode

An den Direktor der U.A. des Kgl. K.G.M.
Herrn Professor Bruno Paul, hier.

Z. d. Pers. Akten
14/4. W.

Pers. P.

U836/15 31/7.15

Zur weiteren Behandlung meiner Kur verschreibt mir Arzt hier ~~mit warmen~~ Moor- und Sole-Bäder. Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, mir dafür einen neuntägigen Urlaub vom Montag den 2. Aug. bis Dienstag den 10. Aug. nach Swinemünde a. d. Ostsee zu bewilligen. Bei einer ev. Mobilmachung würde ich ~~sofort~~ jede Karte ~~sofort~~ zur Verfügung der ~~Kommandantur~~ ärztlichen Oberaufsicht ~~und Polizei~~ ~~Direktion~~ sofort in Berlin anwesend sein können.

Ich bitte Herrn Jessen das Vertretung übernimmt.

BR.

gesehen ab 31/7.15. Rp.

An
den Herrn General der Artillerie
d. 58/c. Abteilung

Gen.-Kdo I 826/15 31/7. 15.

1. Genehmigt
2. Hr. Obst. RR. Jessen gez. Jessen 3/8
" Kdo Paul gez. v. Paul
" z. Akt. 5. 11/8.15.

ab. an d. Registr. I 12/8. 15. Rp.

3. Kn. 11/8.15. Der Gen.-Kdo. Vz. Bode

Berlin.

Pers. P.

zu U 836/15.

13/8.15.

An Exzellenz
den Herrn Generaldirektor
der Kgl. Museen
hier.

Im Anschluß an mein Gesuch vom 31. v. Mts. bitte ich gefl. um Verlängerung meines Urlaubs vom 16. bis incl. 24. d. Mts.

(gez.) Bruno Paul.

ab. 13/8.15.
Ry

14/8.15.

Hrn. Dir.
zu I. 826/15.

1. Genehmigt.

2, Hr. Gh. RR. Jessen gef. vo Jessen (12/8)
" Dir. Paul gel. gez. Paul 25/8.
z. gef. V.

3. Mss. 25/8.15.

F. M.
gez. Stubenrauch.

überg. an Hr. Gen.-Direktion zurück.
25/8.15. Ry

I 1222/15 Abschrift.

Hier hat weder der Vorg. noch der Urlaubsantrag hierher eine Nachricht über diesen Auftrag gegeben können.

Genehmigt
i.V.gez.Stubenrauch
16. 11.

gehb. Kommis genommen.
Wieder im Dienst, nachdem die Reise sich um mehrere Tage verkürzt hat.
4. 12. 15 gez. Bruno Paul.

überg. an Hr. Dir. zurück.
6/12.15. Ry

222 U 1272/15

Berlin, den 16.Nov.1915.

Als Fortsetzung der Ostpreussen-Reise beauftragt das Kriegsministerium den gehorsamst unterzeichten Direktor, sich mit Professor Manzel nach Kowno ins östliche Hauptquartier zu begeben und weitere Vorschläge für die Erhaltung und künstlerische Behandlung der Kriegergräber zu machen. Die Reise wird bis zu einer Dauer von längstens 3 Wochen ausgedehnt werden, für welche Zeit der Unterzeichnete ihn zu beurlauben bittet. Die Vertretung übernimmt Herr Geheimrat Direktor Jessen.
Für den Fall, dass Dr. Biebrach zu Garnison- oder Arbeitsdienst eingezogen werden sollte, wäre es im dringenden Interesse der Unterrichtsanstalt gelegen, ihn für den Museumsdienst zu reklamieren. Sollte er wider Erwarten zum Dienst mit der Waffe eingezogen werden, so wäre eine Zurückstellung bis zu meiner Rückkehr, wenn irgend möglich, dringend erforderlich.

gez. Bruno Paul.

An
den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen,
hier.

Pers. Paul

U 63/16.

223

Gen.-Direktor.
I. 42/1916.
G. 13.1.16.

Herrn Dir. Paul unter
Kenntnisnahme
gez. Bode gez. Lehmann 13.1.

Dienst angetreten.
21.1.16 gez. Grundherr

Schreiben an die Gen.-Dir.
ab 24.1.16. Pp.

Reisekostenberechnung für die
Zeit Berlin – Mannheim
und zurück
aufgestellt.
28/1. Pp.

Berlin, den 12. Januar 1916.

Für eine Reise nach Mannheim zur Besichtigung der Ausstellung für Kriegergräber und Kriegsdenkmäler und Zusammenstellung des Materials für die Ausstellung gleichen Inhaltes im Lichthofe des Königlichen Kunstgewerbe-Museums erbitte ich Urlaub für Sonnabend, Sonntag und Montag, den 15. - 17. d. M. Weiterhin bitte ich für Freitag, den 14. d.M. nach Stuttgart in privater Angelegenheit, für Dienstag und Mittwoch, den 18. und 19.d.M. nach Imshausen zur Aufnahme eines Hauses im Auftrage Seiner Exzellenz des Herrn Ministers von Trott zu Solz und für Donnerstag, den 20.d.M. nach Köln zur Besichtigung verschiedener Aufstellungsmethoden im Asiatischen Museum um Urlaub.

Gehorsamst

Pp.

An
den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen,
hier.

Person.

KÖNIGLICHE MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

Berlin, den 11. März 1916.

J.Nr. U 335/16

Euere Exzellenz bitte ich gehorsamst, mich für Montag, den 13.d.M. zur Teilnahme an der Beerdigung meines Bruders in Eisenach beurlauben zu wollen.

Bumpaul.

I/ Genehmigt
z. Herrn Paul
Berlin 11/3

Herr Dr. Paul hat den Urlaub
heute wieder übernommen.
der Generaldirektion telephon.
angezeigt.
14/3.16. Ry.

z. d. A.

An
den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen,
hier.

225

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

J.No U 597/16

Zur Berücksichtigung der Abkommandierung der Abteilung Forst i. d. L. wegen Einrichtung eines Versuchs- Experimentiergartens durch den selbst unterstellten Unteroffizier der unterzeichnete Direktor für den 23. Mai 16 Urlaub.

Bonnepaul,
22. Mai 16.

K. 24.5.16

1) Genehmigt.
4 K. Vis. Paul
3 z. d. A.

Kgl. Bonnepaul.
den 0. 16.

Kriegsstandesrechnungsführer.
25/5. 16. Pp.

KÖNIGLICHE MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

J. Nr. U 646/16

Berlin, den 3. Juni 1916

Euer Exzellenz bitte ich gehorsamst, mir zu einer Reise nach Strassburg zur Besichtigung der Kunstgewerbe-Schule Urlaub für den 5. und 6. d. M. geneigtest bewilligen zu wollen.

K. g.
9. VI. 16.

Bei Gen.-Dir. telegr. den Vorstehenden Antrag der Fr. Dir. Paul mitgeteilt.
9/6. 16.

Reisekostenberechnung nötig. Fehlt.
7/6. 16.

An
den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen,
hier.

227

27.7.16 UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

I 842/16

Als Mitglied der Deutschen Bauhütte für
Kriegerehrung will ich an einer ~~Reise nach~~ Expedition
Belgrad Usküb und Sofia teilnehmen.
Zur Vorbereitung meiner Reise mache ich in Konstantinopel die ~~Bekanntschaft~~ dort gesammelten islamischen Kunst und deren Aufstellung in den Museen mit Prof. Sarre der ~~Direktion~~ Leitung . . . . dortigen, an ihr Kunstarchiv in Konstantinopel aufhält, zu machen und Rücksprache.
Ich bitte mir für diese Reise auf die Dauer von fünf Wochen ~~vom~~ ab 28. Juli ~~Urlaub~~ zu gewähren, ~~damit~~ wurde mir ~~ermöglicht~~ am 1. September spätestens wieder mit meinem Dr. Borrmann Urlaub am 26. Aug. anfangen, in ~~der~~ dem ~~Institut~~ Amt. Dessen Leitung beziehen ~~Ich~~ Tezen würde ich ferner die Vertretung in Verwaltungsangelegen-

Zu den Akten betr. Reise nach Konstantinopel usw.
123

Jr. 21/10 16 Z.

KÖNIGLICHE MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

II 1287/16 — Berlin, den 20. Oktober 1916.

Herr Direktor P a u l bittet um Gewährung eines Urlaubs vom 20. bis einschließlich 24.d.M. zu einer Reise nach Warschau im Auftrage des Kultus-Ministeriums.

I. A.
Richard

D. 21/10. 16

1. Genehmigt.
2. Der Unterrichtsausschuß ring. 23/X des K. G. M.
3. H.
4. zum 25. d. M.

Bode + Ch 21/10

Herr Direktor Paul ist wieder im Dienst
Rgstr. U
Z. 26/X.

An
den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen
hier

z. d. A.
Ch. 24/10

[illegible] Prof. Dapper und Prof. Leeck an Schulkanzlerexamen der Nichtbeamten [illegible] nehmen.

gehorsamst. U.
abgeh. 25.7.16
S.

Gesehen
Jessen 25/7.

I. J. 12/1916

1. Der Antrag wird genehmigt.
2. Herrn Dir. Brunspaul
3. offl. Benutzung.
3. Verm. 1/9. 16 (gez.) Bode 26/7.16.

Rg. 27/VII. 16
Die Abreise ist auf Dienstag, den 1. Aug. verschoben worden
(gez.) Brunspaul.

Ls. Abschr. der Rgstr. I z/A
der Verlängerung
Berlin z. 79.
49. V.

Herr Dir. J. ist wieder im Dienst 11/9.
mitg. 16. W.

U 1287/16 729

Berlin, den 20.Oktober 1916.

An
den Herrn Generaldirektor der
Königlichen Museen

hier

Herr Direktor P a u l bittet um Gewährung eines Urlaubs vom 20. bis einschließlich 24.d.M. zu einer Reise nach Warschau im Auftrage des Kultus-Ministeriums. (Gründung einer Orkestanstalt in Berlin)

I. A.
gez. Dr. Biebrach

geschr. u. abg. 20.10. F.

Wo sollen die Reisekosten liquidiert werden? H.

Berlin, 21 10.16.

1.) Genehmigt.
2.) Der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums zur Kenntnis.
3.) zum 25.d.M.

gez. Bode (St.)

geschr. abgem. Rückkommen abzuwarten. RB.

26.10.16.

Herr Direktor Paul ist wieder im Dienst.

Rgstr. U
gez. Wenzel.

abg. 27.10. F.

Pers. P.

21/10.

z. d. 12/4.17
Besitzzeugnis zum
Ehrenzeichen.

U 1561/16 230

Berlin W. 35, den 31. Oktober 1916.

Geschäftszimmer: Am Karlsbad No. 23. Fernsprecher: Amt Nollendorf No. 2468 u. 2469.
Schatzmeisterkasse: Kgl. Seehandlungs-Hauptkasse, Markgrafenstraße No. 38
Central-Depôt: Neu-Babelsberg b. Potsdam. Fernsprecher: Amt Nowawes No. 89.

Für die Dauer des Krieges Geschäftszimmer im Herrenhause, W.66, Leipzigerstr. 3.

No. K 14711

Es wird gebeten, in der Antwort die Tagebuch-Nummer unseres Schreibens anzugeben.

Euer Hochwohlgeboren

beehren wir uns in der Anlage im Anschluss an unser Schreiben vom 3. Januar d.Js. Nr.M. 2572 das Besitzzeugnis zu der Ihnen durch Allerhöchsten Erlass vom 24. Dezember 1915 verliehenen Rote Kreuz-Medaille zu übersenden.

Der Vorsitzende
J. V.
Roethe

An
den Direktor am Kunstgewerbemuseum
Herrn Professor Bruno P a u l ,
Hochwohlgeboren
h i e r .

Pers. P.

An
den Herrn Generaldirektor
der Kgl. Museen
hier

U 878/17
B. 16. VI. 16

~~Ich~~ Wenn die Arbeiten und die Persönlichkeit verschiedener Bildhauer, die für die Besetzung der freigewordenen Stelle des Lehrers ~~an der~~ in der Bildhauerwerkstätte etc. in Frage kommen, kennen gelernt hatte ich einen Urlaub ~~nach~~ für eine Dienstreise nach München für Dienstag 19. Mittwoch 20 Donnerstag 21. Sonntag vormittag hoffen erbitte ich Urlaub für zwei Tage nach Wetzlar zur Erledigung einer privaten Angelegenheit.

Gesch. z. d. Akt.
16. 6. F.

Wann wird Exc. Direktor zurückkommen?
W.

Geh. Rat Jessen

I 653/17

18.6.

Lt. telephonischer Mitteilung (Wenzel) kann Herr Dir. Bruno Paul die Reise nach München nicht ausführen, da die betreffenden Herren dort nicht anwesend sind. Er bittet deshalb nur um Urlaub für 20./21.6. zur Reise nach Wetzlar.

gez. Wolte

1.

Pers. Paul

18.6.17.

1. Genehmigt!
2. Herrn Dir. Bruno Paul
3. Wv. 22.6.17.

gez. Stubenrauch

23.6.17.

abg. 23.6. F.

Meine Reise nach Wetzlar konnte ebenfalls am 20.,21. nicht ausgeführt werden. Ich war in der Angelegenheit aber am 22.d.Mts. nicht im Dienst und bitte um Urlaubsverschiebung auf den 25.d.Mts.

gez. Bruno Paul.

1. Genehmigt (nachträglich)
2. Hrn. Dir. Paulz. K.
3. Kan. 28/6. 17

(gez.) Kl. i. V.

Z. d. A.

Pr. 30/6. 17 /and.

733

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1135

Berlin W 8 den 29. Juni 1917.

U 957/17

Euer Hochwohlgeboren übersende ich die anliegende Tagesordnung der auf Einladung des Königlich Sächsischen Ministeriums des Jnnern am 13. und 14. Juli d.Js. in Dresden stattfindenden Tagung der Deutschen Landesberatungsstellen für Kriegerehrungen mit dem ergebenen Ersuchen, an der Veranstaltung wenn möglich teilzunehmen. Die Reisekosten bin ich zu erstatten bereit.

Jm Auftrage

Schmidt

Gesehen!
30/6
Bode

Ich nehme an der Veranstaltung teil.
Braungart
5. Juli 17.

An

den Direktor der Unterrichtsanstalt
des Königlichen Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor B.Paul
in
Berlin

-Durch den Herrn Generaldirektor
der Königlichen Museen
hier C 2.

Franke

Ters. P.

Berlin, den 6.Juli 1917

Zum Erlaß vom 29.6.17.
U.IV.Nr.1135

An
den Herrn Minister der geistl.u.
Angelegenheiten
hier
durch den Herrn Generaldirektor
der Kgl. Museen

Euer Exzellenz zeige ich gehors. an, daß ich an der am 13. u.14. d.M. in Dresden stattfindenden Tagung der deutschen Landesberatungsstelle für Kriegerehrungen teilnehmen werde.

gez. v. Bth.

Wiedervorlage 12.d.M.

Geheim. v. Bth.
Kriegs-Gen. Stv.
11.7.17.

Zu Nr.3439.6.17.U.K.Gr.

Tagesordnung

der

Tagung für Kriegerehrungen

in Dresden

am 13. und 14. Juli 1917.

---

zu U 957/17

234

F r e i t a g , den 13. Juli abends 1/2 8 Uhr.

Der Ort wird noch bekannt gegeben.

1. Brgrüßung durch den Vertreter des Sächsischen Ministeriums des Jnnern.

2. Vortrag des Baudirektors Professor Fritz Schumacher, Hamburg: "Kriegerehrungen" mit Lichtbildern. (Redezeit bis 20 Minuten)

3. Vortrag des Leutnants Professor W. Kreis, künstlerischer Beirat der Etappen-Jnspektion I: "Die Kriegergräber an der Westfront" mit Lichtbildern. (Redezeit 15 Minuten).

4. Vortrag des Oberleutnants Architekt W. Strzemer, künstlerischer Beirat der deutschen Kriegergräberabteilungen im Militärgeneralgouvernement Lublin: "Die Kriegergräber an der Ostfront" mit Lichtbildern. (Redezeit bis 20 Minuten).

5. Vortrag des Hauptmanns Rehorst, Referent in der Zivilverwaltung beim Generalgouverneur in Belgien: "Kriegergräber in Belgien" mit Lichtbildern. (Redezeit 15 Minuten).

Geselliges Beisammensein im Jtalienischen Dörfchen,

Theaterplatz 3.

S o n n a b e n d den 14. Juli früh 9 Uhr.

im großen Sitzungssaale des Königlichen Ministeriums des Jnnern,

Dresden-N., Carolaplatz:

1. Tätigkeitsberichte der "Landesberatungsstelle für Kriegerehrungen"

   a) Preußen)
   b) Bayern) Redezeit zusammen
   c) Sachsen) etwa 40 Minuten.
   d) Württemberg)

2. Die Zeitschrift "Kriegerehrungen" und die ständige Ausstellung in Berlin.- Berichterstatter: Referent des preuß Kriegsministeriums Hauptmann O t t e - Berlin. (Redezeit 10 Minuten.)

3. Die Wirkung der A.K.O. vom 28.2.17 betr. die künstlerischen Beiräte.- Berichterstatter: Professor Hosgeus, künstlerischer Beirat bei dem Generalgouvernement Warschau. (Redezeit bis 20 Minuten).

4. Genehmigungspflicht für Kriegerehrungen.- Berichterstatter. Professor Emil Högg, Dresden. (Redezeit 20-30 Minuten).

5. Friedhofsordnungen in Verbindung mit der Kriegergrabfürsorge.- Berichterstatter: Pastor W. Hoffmann, Chemnitz - Mitberichterstatter: Landrat zur Nieden in Vohwinkel. (Redezeit zusammen 30 Minuten).

6. Heldenhaine.- Berichterstatter: Professor Dr. Paul Schumann, Dresden. (Redezeit 20 Minuten).

7. Allgemeine Aussprache zu allen Punkten der Tagesordnung.

Gegen 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Gedeck ohne Getränke 5 Mark, Anzug beliebig)

im Italienischen Dörfchen, Theaterplatz 3.

(Sonderzimmer im Erdgeschoß).

Darnach bei günstiger Witterung zwangloser Dampferausflug nach Pillnitz. (Abfahrt 5 Uhr vom Terrassenufer).

Anmeldungen für die Teilnahme werden bis 10. Juli 1917 an die Kanzlei des Sächsischen Ministeriums des Innern (Landesberatungsstelle für Kriegerehrungen) in Dresden erbeten.

------oooOooo------

235

U 1869/17.

Berlin, den 1.August 1917.

An den Herrn Generaldirektor der Kgl. Museen, hier,

Ich melde gehorsamst, daß ich meinen dreiwöchigen Sommerurlaub nach Warnemünde am 2.August antrete.

Eventuelle Erledigung von Unterrichts-Angelegenheiten Prof. Seeck und Prof. Doepler.

Die Vertretung in Verwaltungssachen wird Herr Geheimrat Jessen übernehmen.

gez. Tantzen

z.g.k. Jessen.

Kenntnis 2.8. F.

Genehm. 3/8.17. P.

Zum 23.7.17. (gez.) Seeck 2/8. gez. Tantzen

Nachdruck für Fr. u. Dr. den 24/25. VII. zur Durchsicht einer Zeitschrift zur nächsten Besprechung in der Kunstschutzsache im Hause des Herrn Dr. Schmidt.

Pk. d. I. 876/17

1. Genehmigt
2. An U. A. z. R.
(gez.) F. Z. R. 23/8.

Ausz. mit Rückg. Ob. Ing. 4/8 17. Die Zeitschrift wird im Dienst zu gegebener Zeit zurück erbeten. 23.8. Pers. P.

U 1179/17 336

Der unterzeichnete Direktor bittet gehorsamst um Urlaub für den 29. 30. und 31. August zu einer Reise nach München zum Zwecke der Besichtigung von Arbeiten der Bildhauer Bleeker wegen Besetzung der Lehrerstelle des Bildhauers Prof. Waderle und gleichzeitig zu einer Besprechung mit H. Dir. Riemerschmid über eine Tagung der Kunstgewerbeschul-Direktoren im September. Die Vertretung in Klassenstd. übernimmt H. Stv. Rid.

Dienstreise

27.8.17. Pers. P.

Bew. 28/8/17.

1/9.

1. Herrn Direktor Paul
unter Kenntnisgabe
z. z. 1. 9. 12
(gez.) Borde 28/8.

Herrn Dir. Paul ist
nicht im Hause
Hess. Rgt. 11
H. 1/9.

Hess. Regierung hat Bescheid
wegen Rückstellung der
Reisekosten-Rechnung
an die Kasse abg.
5/9. H.

Antritt der Reise des Herrn Dir. Paul aus Neuenkirchen? 28/8 VIII 237 Blatt
8 24 Anl 44

Beendigung derselben? 31/8 Abends, 8 23 abends

Benutzte Wagenklasse? II Klasse.

Kn. 2878/17 2

MELDUNG AN DIE GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN. 238

KUNSTGEWERBE-MUSEUM

I. No. U. 1179/17

BERLIN, den 27. August 1917

28.8.17.

1/ K. Dir. Paul
unter Genehmigung.

z. z. 1.9.17.

Bode

Oberdirektor Paul ist wieder im Dienst
Berlin, den 1. 9. 17.
W. 1/9.

Zeitl. Urlaub 3/9.

Der unterzeichnete Direktor bittet gehorsamst um Urlaub für den 29., 30. und 31.d.M. zu einer Reise nach München zum Zwecke der Besichtigung von Arbeiten des Bildhauers Bleeker wegen Besetzung der Lehrerstelle des Bildhauers Prof. Wackerle und gleichzeitig zu einer Vorbesprechung mit Direktor Riemerschmidt über eine Tagung der Kunstgewerbeschuldirektoren im September.

Brinckmann.

Die Vertretung in Verwaltungsangelegenheiten übernimmt Herr Geheimrat Jessen, in Schulangelegenheiten Herr Prof. Seeck

Jessen

An
den Herrn Generaldirekor der
Königlichen Museen
hier

27/9.
Partie nach Ober ab 8^{20} 239
üb. Erdelsheim 675,7 (=676 Km)
andere Ober nach Partie an 8^{3} 675,7 (=676 Km)
29/9. (1352 Km)
1351,4 Km

für die Berechnung kommen nur die Tage 27. bis 29. 9.
in Betracht, da die Teilstrecken an den Wendetagen
meine persönliche Angel. ist.

1352
I
9464

240

U 1328/17
(I. U 1236)

Berlin 26. Sept. 1917.

Die mündliche Genehmigung erfolgte am 26 Sept abends ff

1. Januschnigk.
2 M. Dr Paul
3 zum 2.10.17

Bode + Ch 28/9

Herr Dr. Paul war am 1. X. Morgens wieder im Dienst.
2. X. Görnandt

Lt. R.R. Rump wegen Reisekostenberechnung

Euere Excellenz

bitte ich gehorsamst, mich für den 28. IX. zu einer Dienstreise nach Ulm zum Zwecke der Teilnahme an einer Tagung der Direktoren der deutschen staatlichen Kunstgewerbeschulen zu beurlauben.

Ferner bitte ich um Urlaub für den 29., 30. IX. und 1. X. zur Teilnahme an der anschließenden, gleichfalls in Ulm tagenden, Vorstandssitzung des deutschen Werkbundes und zur Rückreise, jedoch werde ich voraussichtlich bereits am 1. X. Morgens wieder im Dienst sein.

Die Vertretung in Verwaltungs- und Schulangelegenheiten wird der Verfügung vom 1911 entsprechend geregelt,

Baumgart.

An
den Herrn
Generaldirektor
der kgl. Museen.
Berlin

Dr. P.

241

Zahlungsstelle
tasse in

Etatsjahr 191 7.

Angewiesen mit Zusammenstellung
vom 191 Nr.

(zu U 1328/17)

Verrechnungsstelle: Kap. Tit.

Reisekostenrechnung

für die auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Museen v. 26/9. 17. von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einhalbfachen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
27.9.		8 20 abends	1	.	.	Von Berlin nach Ulm	II	676	.	.	2
28.			1	.	.	zur Tagung der Direktoren der					
[illegible]						städt. deutschen Kunstgewerbeschulen	II	676	.	.	2
29/9		3 5 abends	1	.	.	von Ulm nach Berlin					4
11			3			Summe:		1352			
						Aus dienstlichen Rücksichten wurde die Reise abends angetreten.					
						Wegen etwa neu entstehender Reisekosten wird bezüglich der Rückreise auf besondere Verfügung verwiesen.					
						Der Werkstudent Graeff weilte [illegible]					

Heftrand.

Buchhalterei
Hauptjournal Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Journal Nr.
Man. Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffs**klasse durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R.K.G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder ½ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195 a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19.
und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 3 Tage, je 15 M	45	.
ermäßigte, für ___ Tage, je ___ M		
1½fache, für ___ mal 24 Stunden, je ___ M		
Auslandstagegelder für ___ Tage, je ___ M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff 1352 km zu je 7 Pf.	94	64
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Landweg ___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
___ „ „ „ ___ „		
für Mitnahme eines Dieners[1] ___ „ „ „ ___ „		
4 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M	6	.
___ „ „ „ „ „ M		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
Zusammen	145	64

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von — M aus der — erhalten.
[2])

Berlin, den 13. November 191 7

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.) (gez.) B. P.

Die Richtigkeit wird bestätigt

___, den ___ 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf ___ M ___ Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten) ___

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3])

Die Kasse der Königlichen Museen wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit ___ M ___ Pf., buchstäblich ___ zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Berlin, den 4. Oktober 191 7

(Behörde) ___

(Unterschrift) ___

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

___, den ___ 191

(Unterschrift) ___

Vorstand

242

einz. 21/12.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

21 W Nr. 22103.

Berlin W 8 den 20. September 1917

zu U 1655/17

Dem Aufstieg und Verbleiben vom 10. September d. Js. – 21 W Nr. 21177 –

Auf eine Mitteilung des Königlichen Ministeriums – Unterrichts- Kunst- Abteilung – ist Einverständnis dahin erklärt worden, daß der Reise auf den amtlichen Dienstplatz erforderlichen Reisepaß Ihre Geschäftsgebühren erspart ist verhältnismäßig geringfügige Überschreitung des Etats des Königlichen Ministeriums, da allerdings fraglich erscheint, ob die Reise an den vorübergehenden Verein unternommen worden kann.

Im Auftrage

Richter

Der Text ist ungefähr durch Kgl. Schreiberhilfe besorgt übergeben worden

21/XI. Z.

Der Direktor
der Universitätsbibliothek des Königlichen
Kunstgewerbemuseums
Herrn Professor Paul
Hochwohlgeboren
hier

2. 8. P.
28/XI.

Pers. P.

Geheimrat Hamburger

zu U 1655 / 243

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes beehren sich darauf hinzuweisen, daß Prof. Tuaillon entgegen seiner Zusage der Westpost eine Gedächtnisausstellung seiner Werke bis heute noch nicht eingesandt hat, trotzdem Prof. Tuaillon [illegible] mehrfach darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß infolge der Verspätung eine Ausstellung nicht mehr stattfinden kann. Infolge dessen sind die Vorstandsmitglieder gezwungen, das Ausstellungsgut Prof. Tuaillons [illegible] zurückzuziehen.

Ges. Stadt

fehlen ~~waren~~ sehr wünschenswerte Mitglieder ~~sind~~
~~fehlen~~ sind auch z. B. ~~die~~
~~Vertreter~~ Geh. Rat Bechl
~~Hochbaudirektor~~ Stadtbaurat
einzelnen ~~wurden~~ die Verhältnisse ~~machen~~
~~ist~~ ~~wurden~~ Rücksichtnahmen können
Vertreter dieser Grund ist den ~~Polizei~~
~~hinzuziehen~~ bitten die Doktor.
hinzuziehen als es nicht zweck-
mäßig ist die Rede zu verschieben,
einmal ~~da~~ in der letzten Sitzung
mit Recht darauf hingewiesen
wurde, daß bei dem einzelnen
Schnee weiter eine Beschränkung ab-
erscheint in ~~Fällen~~ manchen Fällen angän-
zunehmen wurden könnte.

Bürgerausschuß Groß-Berlin.

Zuschriften an den Schriftführer
Stadtrat Dr. Licht, Berlin-Schöneberg, Rathaus.

FERNSPRECHER: Nldf. 1727—1746.

BERLIN, den 4. Januar 1918.

U 42/18

Herrn Professor Bruno Paul,

Direktor der Unterrichtsanstalt im Kgl. Kunstgewerbe-Museum,

Berlin SW 11
Prinz Albrechtstr 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

wir dürfen wohl annehmen, daß Ihnen aus den Zeitungen die Gründung des Bürgerausschusses Groß Berlin bekannt geworden ist. In der Anlage beehren wir uns, Ihnen die Leitsätze, Aufgaben und Satzungen des Bürgerausschusses mit der Bitte um gefällige Kenntnis zu übersenden.

Auf Grund des § 7 der Satzungen hat der Engere Ausschuß nun beschlossen, besondere Arbeitsausschüße (Fachausschüße) einzusetzen und durch diese Fachausschüße zu untersuchen, inwiefern auf den verschiedenen Gebieten der öffentlichen Verwaltung in Groß Berlin Gemeinschaftsinteressen vorliegen, die einheitlich verwaltet werden müßen, und inwiefern auf dem betreffenden Spezialgebiete Aufgaben von nicht gemeinschaftlicher Bedeutung vorhanden sind, die besser nach wie vor in Einzelverwaltungen erledigt werden.

Der Vorstand des Bürgerausschußes hat nun die Absicht, dem Engeren Ausschuß vorzuschlagen, Sie sehr geehrter Herr Professor, in den Fachausschuß für die Fortbildungsschulen zu wählen. Bevor aber der Vorstand dem Engeren Ausschuß diesen Vorschlag unterbreitet, erlauben wir uns die ergebene Anfrage, ob Sie bereit wären eine derartige Wahl anzunehmen. Voraussetzung für eine ersprießliche

z. d. P. 24/3.19.

Zusammenarbeit in dem Fachausschuß will uns allerdings scheinen, daß die Mitglieder des Fachausschusses grundsätzlich mit den Leitsätzen des Bürgerausschusses einverstanden sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Für den Vorstand

Oberbürgermeister

Vorsitzender.

Bürgerausschuß Groß-Berlin.

Zuschriften erbeten an den Schriftführer
Stadtrat Dr. Licht, Berlin-Schöneberg, Rathaus.

Berlin, den 5. Oktober 1917.

z. U 42/18

Leitsätze, Aufgaben und Satzungen des Bürgerausschusses Groß-Berlin.

I. Leitsätze:

1. Die Stadt Berlin ist mit ihren Nachbarorten immer mehr zu einer baulichen, wirtschaftlichen und kulturellen Einheit zusammengewachsen, die sich heute in unzähligen, täglichen Wechselbeziehungen ihrer Bürgerschaft geltend macht. Beispiele finden sich auf allen wichtigen Gebieten der öffentlichen Verwaltung:
   a) im Wohnungs-, Siedlungs- und Verkehrswesen,
   b) in den großen öffentlichen Versorgungsbetrieben (Gas, Wasser, Elektrizität, Entwässerung),
   c) im Schulwesen und in der Kunstpflege,
   d) in der öffentlichen Wohlfahrtspflege (Arbeitsnachweis, Arbeitslosenfürsorge, Kriegsbeschädigtenfürsorge),
   e) in der Armen- und Waisenpflege und in der Obdachlosenfürsorge,
   f) in der Krankenversorgung,
   g) im Steuerwesen,
   h) in der Lebensmittel- und Kohlenversorgung.
2. Dieser Einheit entspricht die jetzige Gemeindeverfassung von Groß-Berlin nicht. Der Versuch, den die Staatsregierung im Jahre 1911 gemacht hat, einen Teil der öffentlichen Gemeinschaftsaufgaben dem den einzelnen Gemeinden übergeordneten Zweckverband zu übertragen, hat sich als untauglich erwiesen, und zwar
   a) weil der Bezirk des Zweckverbandes mit dem großstädtisch bebauten und unmittelbar dazu gehörigen Gebiete willkürlich zusammenschließt rein landwirtschaftliche, noch auf Jahrzehnte nicht für großstädtische Entwicklung bestimmte Teile der Landkreise Teltow und Niederbarnim, und
   b) weil der Zweckverband infolge seines Aufbaues die Lösung seiner willkürlich herausgegriffenen Einzelaufgaben im Sinne des Groß-Berliner Gemeinschaftsinteresses hindert.
3. Deshalb muß jetzt eine Form für die Gemeindeverfassung von Groß-Berlin gefunden werden, die die Befriedigung der Gemeinschaftsinteressen voranstellt. Zu diesem Zwecke ist zunächst die Schaffung einer auf unmittelbarer Wahl der Groß-Berliner Bürgerschaft beruhenden Gesamtgemeindeverwaltung erforderlich, deren sachliche Zuständigkeit dem Umfange der Gemeinschaftsinteressen entspricht, und deren örtlicher Umfang alle Gemeinden umschließt, die in wirtschaftlichem Zusammenhange mit Berlin stehen. Daneben muß dafür Sorge getragen werden, daß die Verwaltung des Gebietes von Groß-Berlin zur Erfüllung der Aufgaben von nicht gemeinschaftlicher Bedeutung in Einzelverwaltungen gegliedert bleibt.
4. Auch der Ausbau der für Groß-Berlin zuständigen Staats- und einzelner Reichsbehörden, deren Bezirke zum Teil nach den politischen Gemeinden (Polizei, direkte Steuerverwaltung, Bezirksausschüsse), zum Teil nach anderen Gesichtspunkten (Post, ordentliche Gerichtsbehörden) abgegrenzt sind, entspricht nicht der wirtschaftlichen Entwicklung. Hierdurch entsteht eine für die Bürgerschaft nachteilige Verwirrung, die auch die Lösung der den Behörden obliegenden Aufgaben beeinträchtigt.

II. Aufgaben:

Aus dieser Not heraus stellt sich der Bürgerausschuss Groß-Berlin die Aufgaben:

1. Einwirkung auf die gesetzgebenden Körperschaften zur Änderung der Groß-Berliner Gemeindeverfassung und des sonstigen Behördenaufbaues in der Richtung der vorstehenden Leitsätze.
2. Einwirkung auf die Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen mit dem Ziele, schon alsbald, noch vor Änderung der Gesetzgebung, in allen wichtigen Verwaltungsfragen, insbesondere auch solchen wirtschaftlicher Art, das Groß-Berliner Gemeinschaftsinteresse zur Geltung zu bringen.
3. Verbreitung des Groß-Berliner Gedankens in der Bürgerschaft durch Wort und Schrift und Vertretung der Groß-Berliner Bestrebungen bei den Wahlen.

III. Satzungen:

§ 1.

Name und Sitz.

Unter dem Namen „Bürgerausschuß Groß-Berlin" hat sich ein Verein gebildet.
Sitz des Vereins ist Berlin.

§ 2.

Aufgaben.

Der Bürgerausschuß Groß-Berlin hat folgende Aufgaben:

1. Einwirkung auf die gesetzgebenden Körperschaften zur Änderung der Groß-Berliner Gemeindeverfassung und des sonstigen Behördenaufbaues in der Richtung einer neuzuschaffenden Gesamtgemeindeverwaltung,
2. Einwirkung auf die Reichs-, Staats- und Gemeindeverwaltungen mit dem Ziele, schon alsbald, noch vor Änderung der Gesetzgebung, in allen wichtigen Verwaltungsfragen, insbesondere auch solchen wirtschaftlicher Art, das Groß-Berliner Gemeinschaftsinteresse zur Geltung zu bringen,
3. Verbreitung des Groß-Berliner Gedankens in der Bürgerschaft durch Wort und Schrift und Vertretung der Groß-Berliner Bestrebungen bei den Wahlen.

§ 3.

Mitgliedschaft.

Mitglieder des Vereins können großjährige Personen beiderlei Geschlechts sowie Körperschaften und Vereine werden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Austritt kann jederzeit durch schriftliche Anzeige an den Vorstand erfolgen.

§ 4.

Mitgliederbeitrag.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag für natürliche Personen beträgt mindestens 1.— M. Für Körperschaften und Vereine wird der Mitgliedsbeitrag von Fall zu Fall mit dem Vorstand vereinbart.

§ 5.

Vereinsorgane.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der engere Ausschuß und der Vorstand.

§ 6.

Vorstand.

Der Vorstand wird alljährlich von der Mitgliederverversammlung (vgl. § 8 Satz 1) gewählt. Er besteht aus einem Vorsitzenden, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und fünf Beisitzern. Wenn innerhalb des Vereinsjahrs Mitglieder des Vorstandes ausscheiden, so hat der engere Ausschuß das Recht der Zuwahl für die Ausscheidenden. Der Vorstand besorgt alle Angelegenheiten des Vereins, insoweit sie nicht dem engeren Ausschuß oder der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Die Mitglieder des Vorstandes gehören dem engeren Ausschuß an und sind berechtigt, den Sitzungen aller Ausschüsse des Vereins beizuwohnen.

§ 7.

Engerer Ausschuß.

Der engere Ausschuß wird alljährlich von der Mitgliederversammlung (vgl. § 8 Satz 1) gewählt. Er hat das Recht der Zuwahl und die Befugnis, aus seiner Mitte unter Zuziehung anderer Mitglieder des Bürgerausschusses Arbeitsausschüsse zu bestellen.

Aufgabe des engeren Ausschusses ist, den Vorstand in seiner Geschäftsführung, besonders in Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, zu unterstützen und zu überwachen.

§ 8.

Mitgliederversammlung.

Alljährlich im letzten Vierteljahr muß eine Mitgliederversammlung stattfinden. Außerdem ist die Mitgliederversammlung zu berufen, wenn der Vorstand die Berufung für erforderlich erachtet, oder wenn mindestens 10 Mitglieder die Berufung schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe beantragen. Der Vorstand stellt die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung fest und beruft diese durch seinen Vorsitzenden unter Bezeichnung der Tagesordnung mittels öffentlicher Bekanntmachung im Reichsanzeiger. Den Vorsitz in der Versammlung führt der Vorsitzende des Vorstandes. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Die Verhandlungen sind vom Schriftführer niederzuschreiben und die Niederschriften von ihm und dem Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Der engere Ausschuß:

Vorstand:

Dominicus,
Oberbürgermeister,
Erster Vorsitzender.

Dr. Lindenau,
Oberverwaltungsgerichtsrat,
Stellv. Vorsitzender.

Dr. Licht,
Stadtrat,
Schriftführer.

Kohn,
Direktor der Allgem. Ortskrankenkasse der Stadt Berlin,
Schatzmeister.

Budde,
Geh. Staatsrat a. D.

Dove,
Geh. Justizrat,
Vizepräsident d. Deutschen Reichstags,
Syndikus der Handelskammer,
Stadtverordneter.

Hedwig Heyl.

Heimann,
Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter.

Friedrich Karl von Siemens.

*

Bernhard,
Verlagsdirektor,
Stadtverordneter.

Brückner,
Arbeitersekretär der Berliner Gewerkschaftskommission,
Stadtverordneter.

Dr. Hans Delbrück,
Geh. Regierungsrat,
ord. Universitätsprofessor.

Dr. Dernburg,
Wirkl. Geheimer Rat,
Mitglied des Herrenhauses.

Dombrowski,
Schriftleiter.

Dr. Edel,
Geh. Sanitätsrat,
Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter.

Frenkel,
Geh. Kommerzienrat.

Goldmann,
Justizrat,
Vorsitzender des Berliner Anwaltsvereins.

Hartmann,
Generalsekretär des Verbandes Deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker).

Paul Hirsch,
M. d. A.,
Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter.

Dr.-Ing. Hoffmann,
Geh. Baurat,
Stadtbaurat.

Kopetzky,
Geh. Kommerzienrat,
Mitglied d. Handelskammer zu Berlin

Krause,
Geh. Baurat,
Stadtbaurat.

Dr. Kaempf,
Wirkl. Geh. Rat,
Präsident des Deutschen Reichstags
Stadtältester zu Berlin
Stadtrat a. D. — Stadtverordneter.

Josephine Levy-Rathenau.

Dr. Lissner,
Geh. Regierungsrat.

Marx,
Hauptschriftleiter.

Oskar Meyer,
M. d. A.
Syndikus d. Handelskammer zu Berlin,
Stadtverordneter.

Dr. Paul Nathan,
Stadtverordneter.

Dr. Poensgen,
Geh. Regierungsrat.

Prof. Dr. Preuß,
Stadtrat.

Dr. med. Alice Profé,
Aerztin.

Dr. Frhr. v. Rechenberg,
Wirkl. Geheimer Rat,
M. d. R.

Redlich,
Kgl. Baurat.

Dr. Reicke,
Geh. Regierungsrat,
Bürgermeister,

Frhr. v. Richthofen,
Kaiserl. Legationsrat,
M. d. R.

Dr. Riesser,
Geh. Justizrat,
ord. Honorar-Professor.
M. d. R.

Rippler,
Hauptschriftleiter.

Roth,
Rechtsanwalt.

Schachtel,
Justizrat — Stadtverordneter.

Dr. Stöter,
Geh. Sanitätsrat,
Vorsitzender der Ärztekammer
zu Berlin.

Dr. Struß,
Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rat,
Senatspräsident
des Oberverwaltungsgerichts.

Walther,
Rechtsanwalt.

Witting,
Geh. Regierungsrat.

Wupky,
Stadtrat.

Zobel,
Stadtverordneter.

Samstag 2 Febr. Berlin-München 10.20 Vorm.
Samstag 3 " Aufenthalt in München privat

248

An den Herrn Generaldirektor: 19. I. 18

Der gehorsamst Unterzeichnete bittet 247
um einen Urlaub für die Zeit vom
25 Jan. bis 6. Februar d.J. zu einer dienstlichen Reise, deren Zweck die Besichtigung der Einrichtungen der staatl. Kunstgewerbeschulen zu Hamburg, Stuttg. u. München ist.

Samstag
Montag
Montag Rückreise nach Berlin

19.I.1918.

Der gehorsamst Unterzeichnete bittet um Urlaub für die Zeit von
- 25.Januar bis 6.Februar d.Js. zu einer dienstlichen Reise, deren
- Zweck die Besichtigung der Einrichtungen der staatlichen Kunst-
- gewerbeschulen zu Hamburg, Stuttgart und München ist. Ausserdem ist der Aufenthalt in München erforderlich, da der Unterzeichnete an dem Preisgericht über die Entwürfe zu dem Plakat der Ludendorffstiftung teilzunehmen hat.

Der Direktor der Unterrichtsanstalt gez. BrunoPaul

An den Herrn Generaldirektor der Kgl. Museen, hier.

21.I.18.

I 68/1918 1) Genehmigt 2) H. Dir. Paul, 3) zum 7.2.18

gez. Bode gez. Bruno Paul

Herr Dir. Paul ist zum 29.I. zur militärischen Musterung befohlen worden. Er benutzt den 26.I. zu einer Reise nach Hamburg zum Besuche der dortigen Kunstgewerbeschule und bittet, den ihm bereits gewährten Urlaub für München und Stuttgart auf die Zeit vom 1.bis 11. Febr. verlegen zu dürfen. gez. i.V. Sörrensen.

---

1)Genehmigt, 2)H. Dir. Paul, 3) zum 12.Febr.

gez. Bode 28.II.

gez. Bruno Paul

Außerdem ist der Aufenthalt in München erforderlich, da der Unterzeichnete an d. Preisgericht über die Entwürfe zu dem Plakat der Ludendorffstiftung teilzunehmen hat. gez. Der Direktor der U.A.

Samstag	2	Fahrt Berlin München
Sonntag	3	Aufenthalt in München (angeordnet)
Montag	4	Besichtigung der
Dienstag	5	Kgl. Schule in Westend
Mittwoch	6	12.24 Abfahrt nach Stuttgart.
Donnerstag	7	Besichtigung der Kgl. Schule und Werkstätten.
Freitag	8	5.10. Rückreise über Frankfurt
Samstag		Unterbrechung in
Sonntag		Frankfurt
Montag		nachgesuchter
		abgelaufener Tag
Montag		Rückreise nach Berlin

19.I.1918.

Der gehorsamst Unterzeichnete bittet um Urlaub für die Zeit von 25.Januar bis 8.Februar d.Js. zu einer dienstlichen Reise, deren Zweck die Besichtigung der Einrichtungen der staatlichen Kunstgewerbeschulen zu Hamburg, Stuttgart und München ist. Außerdem ist der Aufenthalt in München erforderlich, da der Unterzeichnete an dem Preisgericht über die Entwürfe zu dem Plakat der Ludendorffstiftung teilzunehmen hat.

Der Direktor der Unterrichtsanstalt gez. BrunoPaul

An den Herrn Generaldirektor der Kgl. Museen, hier.

I 68/1918 21.I.18.

1) Genehmigt 2) H. Dir. Paul, 3) zum 7.2.18

gez. Bode gez. Bruno Paul

Herr Dir. Paul ist zum 29.I. zur militärischen Musterung befohlen worden. Er benutzt den 26.I. zu einer Reise nach Hamburg zum Besuche der dortigen Kunstgewerbeschule und bittet, den ihm bereits gewährten Urlaub für München und Stuttgart auf die Zeit vom 1.bis 11. Febr. verlegen zu dürfen. gez. i.V. Sörrensen.

---

1)Genehmigt, 2)H. Dir. Paul, 3) zum 12.Febr.

gez. Bode 28.II.

gez. Bruno Paul

U 113/18 248

19.I.1918.

Der gehorsamst Unterzeichnete bittet um Urlaub für die Zeit von
- 25.Januar bis 6.Februar d.Js. zu einer dienstlichen Reise, deren
- Zweck die Besichtigung der Einrichtungen der staatlichen Kunst-
- gewerbeschulen zu Hamburg, Stuttgart und München ist. Außerdem
ist der Aufenthalt in München erforderlich, da der Unterzeichnete an dem Preisgericht über die Entwürfe zu dem Plakat der Lu-
dendorffstiftung teilzunehmen hat.

Der Direktor der Unterrichtsanstalt gez. BrunoPaul

An den Herrn Generaldirektor der Kgl. Museen, hier.

I 68/1918 1) Genehmigt 2) H. Dir. Paul, 3) zum 7.2.18 21.I.18.

gez. Bode gez. Bruno Paul

Herr Dir. Paul ist zum 29.I. zur militärischen Musterung befohlen worden. Er benutzt den 26.I. zu einer Reise nach Hamburg zum Besuche der dortigen Kunstgewerbeschule und bittet, den ihm bereits gewährten Urlaub für München und Stuttgart auf die Zeit vom 1.bis 11. Febr. verlegen zu dürfen. gez. i.V. Sörrensen.

---

1)Genemigt, 2)H. Dir. Paul, 3) zum 12.Febr.

gez. Bode 28.II.

gez. Bruno Paul

Abschrift Abends

Die Besichtigung der Betriebe von Pelikan Hannover und Beck in Neustadt würde voraussichtlich [illegible] und soll bei einer Abfahrt am [illegible] Zwecks Aufstellung der Reiseliquidation für die dienstlichen Reisen bitte ich um Angabe der Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie des Reiseweges.

Wenzel 18/2.

[illegible]

OTTO WERNER

GARTENARCHITEKT

PROJEKTIER… HERRENHAUS- UND
VILLENGÄR… …EN / SPORTPLÄTZEN

B… …EMERSTR. 23

A… …DORF 25.8.17.
…ERPLATZ

…le

…lbrechtstrasse 8

…chnung über ge-
l… …e um gefl. Ueber-
w… …deutsche Credit-
b…

…chtungsvoll

…Werner.

Zuschläge zu den Entfernungen

bis 5 Km = 3,—
über 5 „ 10 = 8,—
„ 10 – 15 = 13,—
„ 15 – 25 = 20,—
„ 25 – 35 = 30,—
„ 35 – 45 = 40,—
„ 45 – 55 = 50,—
„ 55 – 65 = 60,—
„ 65 – 75 = 70,—

sind neuest vom 1.10.17

Unterrichts-Anstalt des
Königl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8.

Wenzel 5/3.18

zu U 113/18 749

Sonnabend den	2. Febr.	Berlin - München 10,30 vorm
Sonntag	3. "	Aufenthalt in München in Privat-angelegenheiten
Montag	4. "	Besichtigung der Kunstgewerbe –
Dienstag	5. "	Schule und Werkstätten
Mittwoch	6. "	12,24 Abfahrt nach Stuttgart
Donnerstag	7. "	Besichtigung der K.K.Schule und Werkstätten
Freitag	8. "	5,10 Rückreise nach Frankfurt
Sonnabend	9. "	Unterbrechung in Frankfurt wegen
Sonntag	10. "	privater Angelegenheiten
Montag	11. "	Rückreise nach Berlin abends .. Ankunft

Die Besichtigung der Betriebe von Villeroy & Boch in Mettlach wurde verschoben und soll bei einer späteren Gelegenheit stattfinden.

Freitag den	25.Jan.	Berlin - Hamburg
Sonnabend "	26 "	Hamburg - Berlin

250

Zahlungsstelle
kasse in

Etatsjahr 191~~7~~.

Angewiesen mit Zusammenstellung
vom . 191 Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. Tit.

Reisekostenrechnung zu U 113/18

für die auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Schlösser vom 28.1.18 - I. 68/1918 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage: mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einfachen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
1918										
25/1.	8⁴⁰ vorm.	1	.	.	Von Berlin nach Hamburg	I	287	.	.	2
26.					Besichtigung der Staatlichen Kunstgewerbeschule					
"	8¹⁸ abds.	1			von Hamburg nach Berlin	I	287	.	.	2
					Summa		574	.	.	4
		2	.	.						
2/2.	10²⁰ vorm.	1	.	.	Von Berlin nach München	I	653	.	.	2
3					Privatangelegenheiten					
4 bis	.	2	.	.	Besichtigung der Königl. Kunstgewerbeschule in München					
5										
6.	12²⁴	1	.	.	~~Rückreise~~ Von München nach Stuttgart	I	281	.	.	2
7.		1	.	.	~~nach Stuttgart~~ Besichtigung der Königl. Kunstgewerbeschule					
8.					Privatangelegenheiten					
9.										
10	8⁰³									
11	abds.	1	.	.	von Stuttgart nach Berlin	I	652	.	.	2
					Summa		7576	.	.	6
		6	.	.						
		8	.	.	Gesamtsumme		2120	.	.	10

Heimrand.

Buchhalterei
Hauptjournal Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Journal Nr.
Man. Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffsklasse** durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R. K. G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. **Der** Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder **½** zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19. und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 8 Tage, je 15 M ~~30% Zuschlag 2,25 M 1,50 M 1,50 M~~	120	-
ermäßigte, für — Tage, je — M Zuschlag 30% Teuerungszuschuß	36	.
1½fache, für — mal 24 Stunden, je — M ~~Zuschlag 30% Teuerungszuschuß~~		
Auslandstagegelder für — Tage, je — M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff ~~2120~~ 2000 km zu je 9 Pf. = ~~190,80~~ 180,00		
Für Wirtschaft gezahlte Fahrpreise:		
von Berlin nach Hannover für Landweg	19,40 M	
" Hamburg " Berlin " "	103,00 "	
" München " Stuttgart " "	41,00 "	
" Stuttgart " Berlin " "	112,00 "	355 20
für Mitnahme eines Dieners[1] " " "		15
10 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M		
" " " " " M		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
~~Zu Reisen innerhalb Berlins gehören die Ausgaben für Fahrten zu Sitzungen, Besprechungen, Besichtigungen und Besuchen, die mit der Reise in Verbindung stehen.~~ Zusammen	526 20	

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von — M aus der — erhalten.[2]

Berlin, den 7. März 1918

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.) Brunspaul.

Die Richtigkeit wird bestätigt.

, den 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf M Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten)

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3]

Die wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit M Pf., buchstäblich zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

, den . 191

(Behörde)

(Unterschrift)

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

, den . 191

(Unterschrift) Brunspaul

Gefreiand.

251

U 309/18

Euere Exzellenz

bitte ich gehorsamst um Urlaub für Montag den 4. und Dienstag den 5. März zum Besuch der Leipziger Mustermesse als Dienstreise, zur Teilnahme an einer Sitzung des Beirates und zur Besichtigung der Musterlager von Keramik- Textil- und Metallfirmen. Es scheint mir wichtig, über die Veränderungen von Materialien und deren Bearbeitung, die durch den Krieg hervorgerufen worden sind, informiert zu sein.

Die Einladung erfolgte durch Professor Dr. Gaul.

gez. Bruno Paul

An den Herrn Generaldirektor der kgl. Museen, hier

I 202/1918 2.3.

Herrn Dir. Paul

unter Genehmigung.

gez. Bode.

Pers. P.

Der telegraphisch erbetene Nachurlaub für den 6. und 7. III. ist von Kr. Ldr. bewilligt worden.

H. Dir. Paul ist wieder im Dienst.

8. III. 18

B.

von Zündt
5/3/18.

Zahlungsstelle
kasse in

Etatsjahr 1917.

Angewiesen mit Zusammenstellung
vom . 191 Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. Tit.

Reisekostenrechnung

zu A 319/18

für die auf Grund der Verfügung des Generaldirektors der Königlichen Museen v. 2. 3. 18. – I. 2028/18 –. von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage: mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einmaligen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
4. III.		9[15]	1	.	.	Von Berlin nach Leipzig	I	165	.	.	2
5.						Besichtig. der Musterlager von Keramik- etc. Firmen u. Teilnahme a. d. Sitzung des Museumsbeirats					
bis											
7. III.		6.[35]	3	.	.	von Leipzig nach Berlin	I	165	.	.	2
			4			Summa		330	.	.	4

Heimstand.

Buchhalterei
Hauptjournal Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Journal Nr.
Man. Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes),
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffsklasse** durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R. K. G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder $^1/_2$ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195 a. Central-Formular-Magazin G. Lincke, Berlin, S. Sebastianstr. 19.
und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 4 Tage, je 15 M	60	–
ermäßigte, für — Tage, je — M		
1½fache, für — mal 24 Stunden, je — M		
Auslandstagegelder für — Tage, je — M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff 33 km zu je 8 Pf.	29	70
für Landweg		
für Mitnahme eines Dieners[1]		
4 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M	6	–
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
Zusammen	~~105~~ 174	~~30~~ 80

In Wirklichkeit gezahlte Fahrpreise: Berlin und Leipzig hin und zurück 30,40 M; Leipzig – Berlin 30,40 M

Ich bescheinige hiermit ausdrücklich, daß die benutzte Straßen- u. Kleinbahn hier allgemein vorhanden, der Preis mit Rücksicht auf meine körperlichen Verhältnisse angemessen war.

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von — M aus der — erhalten.

[2] Berlin, den 8. März 1918.

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.) (Unterschrift) Brunopaul

Die Richtigkeit wird bestätigt

, den 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf M Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten)

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3]

Die wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit M Pf., buchstäblich zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

, den 191

(Behörde)

(Unterschrift)

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

, den 191

(Unterschrift) Brunopaul

Zeitrand.

wenig 9/3. mit Drucksachen

253

Jugenddank für Kriegsbeschädigte, E. V.

(Sitz zu Charlottenburg, Fybelstr. 2. Fernruf: Steinplatz 9811)

Postscheck-Konto: No. 25669.
Postscheckamt: Berlin NW. 7.

Charlottenburg, den 7. März 18.

U 364/18

Sehr geehrter Herr Professor !

Beifolgend erlaube ich mir, Ihnen die wichtigsten Drucksachen des Vereins "Jugenddank für Kriegsbeschädigte" zu übersenden, und Sie auf Grund von § 4 unserer Satzung um Erklärung Ihrer Mitgliedschaft zu bitten.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten erlauben wir uns die Bitte an Sie zu richten, dass Sie demnächst an einem Preisgericht teilnehmen, das im Interesse unseres Vereins zusammenberufen werden soll. Im Anschluss an eine heute im Kultusministerium erfolgte Beratung beabsichtigen wir, ein Preisausschreiben an alle deutschen Schulen zu richten, um Entwürfe zu Postkarten, die zu Gunsten des Jugenddanks verkauft werden sollen, zu erlangen. Aus der Fülle der Zusendungen, die wir daraufhin erhalten werden, soll nur das beste zur Vervielfältigung ausgewählt werden. Wir würden Ihnen ausserordentlich dankbar sein, wenn Sie ebenso wie Herr Direktor F r a n k und Herr Geheimrat P a l l a t die Beurteilung übernehmen und in das Preisgericht eintreten wollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof Burg,
Schriftführer.

Herrn
Professor Bruno P a u l ,
Berlin SW.

Perz. P.

13. II. 18

An den Verein Jugenddank etc.

Ihrem Wunsche, dem Verein Jugenddank als Mitglied beizutreten, will ich Folge leisten und ebenfalls dem Preisgericht beitreten, wobei ich allerdings meine Sorge nicht verbergen will, wie es möglich sein wird, die ~~[illegible]~~ Einsendungen von Postkartenzeichnungen, die auf Grund einer Aufforderung an alle deutschen Schulen erfolgen werden, zu beurteilen.

Ich nehme aber an, daß es sich nur um die Beurteilung eines ausgewählten Materiales handelt, nachdem eine weitgehende Sichtung der zu erwartenden Einsendungen von unzähligen Tausenden vorausgegangen ist.

Mit vorz. H.

ABP. S.

ausg. 14. 3. F.

ang. 9. 6. gr. U. 364/18 254

Jugenddank für Kriegsbeschädigte E. V.

Charlottenburg **Sybelstraße 2-4**

Preisausschreiben

zur Gewinnung von Jugenddankpostkarten unter den Schülern und Schülerinnen aller deutschen Schulen.

Seit Jahren hat der Verein „Jugenddank für Kriegsbeschädigte" es sich zur Aufgabe gemacht, die deutsche Jugend zu persönlich tätigiger Beteiligung bei der Kriegsbeschädigtenfürsorge heranzuziehen und zu begeistern.

Sein Ruf ist nicht vergeblich ergangen. Die zahlreichen Beiträge, die ihm aus Sammlungen von Altmaterial und Pflanzenerzeugnissen, aus Nagelungen und Aufführungen aller Art zufliessen, legen ein erfreuliches Zeugnis dafür ab, wie gern die Jugend zur Erfüllung der ihr gestellten Aufgabe auf den Plan tritt, wie willig zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen sich in den Dienst der Jugenddank-Idee stellen.

Während die Schulen bisher fast nur Sonderveranstaltungen zu Gunsten des Jugenddanks unternahmen, wird ihnen gegenwärtig zum erstenmal Gelegenheit geboten, von der schlichtesten Dorfschule bis zur großstädtischen höheren Lehranstalt im ganzen Reiche wetteifernd gemeinsam ans Werk zu gehen.

Der Verein „Jugenddank für Kriegsbeschädigte" veranstaltet ein Preisausschreiben zur Gewinnung von Jugenddankpostkarten und wendet sich an die Leiter der Schulen mit der Bitte, ihn hierbei tatkräftig zu unterstützen, wie die Behörden und insbesondere der preußische Kultusminister es von Anfang an getan haben.

Die Auswahl von etwa 60 der besten eingesandten Postkartenentwürfe, die preisgekrönt und vervielfältigt werden sollen, liegt in den Händen eines Preisrichterausschusses, der unter dem Vorsitz des Direktors der Kunstschule, Professor Frank in Berlin, zusammengetreten ist.

Dieser Ausschuß hat für die Beteiligung an dem Wettbewerb und für die Behandlung der eingehenden Entwürfe folgende Richtlinien aufgestellt:

1. Die Entwürfe müssen durchaus selbständige Schülerarbeiten sein, Kopien sind ausgeschlossen.
2. In der Wahl der Motive herrscht völlige Freiheit, soweit sie mit der Kriegszeit und der Jugenddank-Idee im Zusammenhang stehen.
3. Die Entwürfe können bunt oder auch schwarz-weiß sein. Die Art der Technik wird vollkommen freigestellt (Tusche, Feder, Bleistift usw.).
4. Die Entwürfe können in einem der drei Formate, die umstehend veranschaulicht werden und von denen zwei zur Verkleinerung bestimmt sind, ausgeführt werden.
5. Die Entwürfe sind bis spätestens zum 15. Juni d. J. einzusenden. Bei früherer Gelegenheit verfertigte Entwürfe dürfen wieder verwendet werden, soweit sie noch nicht vervielfältigt worden sind.
6. Jeder Entwurf ist auf der Rückseite mit einem Kennwort und der Angabe des Urhebers und der Schulgattung, der er angehört, zu versehen. (Beispiel: Kennwort: Durch! Alter: 9 Jahre. Schulgattung: einklassige Dorfschule.) Dasselbe Kennwort ist auf einen geschlossenen Briefumschlag zu setzen, der einen Zettel mit Name und Klasse des betreffenden Schülers sowie Namen und Anschrift seiner Anstalt enthält. Sendet eine Anstalt mehrere Entwürfe ein, so können diese Zettel mit Nummer versehen und in einem Briefumschlag vereinigt werden, auf dessen Außenseite sämtliche Kennworte mit der entsprechenden Nummerierung aufgeführt sind.

H. Dir. bei Kenntnis genommen. 15. II. 18

7. Alle Einsendungen sind an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin W, Potsdamer Straße 120, zu richten, dem der Jugenddank die Entwürfe zum Zweck einer Ausstellung zur Verfügung stellen wird. Alle Entwürfe werden Eigentum des Jugenddanks; eine Rücksendung erfolgt nur auf ausdrücklichen Wunsch und auf Kosten des Urhebers.

8. Zur Verteilung gelangen wenigstens

20 erste Preise von je 30 Mk.,
20 zweite Preise von je 20 Mk.,
20 dritte Preise von je 10 Mk.

Die betreffenden Summen werden den Schulleitern nach den Sommerferien mit der Bitte zugestellt, dafür dem preisgekrönten Schüler einen seiner künstlerischen Weiterbildung dienenden Wunsch zu erfüllen.

9. Sämtliche Schulen erhalten später einen Bogen mit Abbildungen der zur Vervielfältigung ausgewählten Karten und 2 bis 3 Probekarten, um danach Bestellungen entgegenzunehmen und an die vom Jugenddank mit der Lieferung und Versendung der Karten betraute Firma weiterzuleiten.

10. Dem Preisrichterausschuß gehören an:

Als Vorsitzender: Professor Frank, Direktor der Kunstschule, Berlin C, Klosterstr, 75.

Als Mitglieder: Prof. Dr. Burg, Direktor; Schriftführer des Jugenddanks, Charlottenburg, Sybelstr. 2—4. Margarete Feigel, stellvertretende Vorsitzende des Landesvereins preußischer für höhere Lehranstalten geprüfter Zeichenlehrerinnen, Berlin W, Nürnberger Platz 3. Geh. Studienrat Prof. Dr. Gropp, Vorsitzender des Jugenddanks, Charlottenburg, Schloßstr. 27. Grothmann, Vertreter des deutschen Vereins für Zeichenunterricht und verwandte Bildungsfächer, Berlin-Lichterfelde, Augustastr. 2. Linckelmann, Vertreter des Landesvereins akadem. gebildeter Zeichenlehrer, Berlin SW, Schleiermacherstr. 14. Elisabeth v. Moeller, Schatzmeisterin des Jugenddanks, Berlin W, Luitpoldstr. 15. Prof. Dr. Pallat, Geh. Oberregierungsrat im Kultusministerium, Berlin. Prof. Paul, Direktor des Kunstgewerbemuseums, Berlin. Lehrer Reitz, stellvertretender Schatzmeister des Jugenddanks, Berlin-Steglitz, Belforter Str. 33. Lehrer Ratthey, Herausgeber der Zeitschrift „Die Kreide", Berlin N, Schönfließerstraße 14. Prof. Schneck, Vertreter des Provinzial-Verbandes Berlin-Brandenburg, Potsdam, Kl. Weinmeisterstr. 21. Voß, Vertreter des Landesvereins akadem. gebildeter Zeichenlehrer Preußens, Kiel. Wunderlich, Vertreter der Zeichenvereinigung des Berliner Lehrervereins, Berlin NW, Bredowstr. 22.

Eine möglichst rege Beteiligung an dem ersten großen Wettbewerb dieser Art wird dringend erhofft. Die Arbeit, die geleistet werden soll, dient nicht nur den praktischen Zwecken des Jugenddanks, sie trägt auch der Jugenddank-Idee entsprechend ihren Gewinn in sich selbst, denn sie fördert zugleich die sittliche und ästhetische Bildung der uns in dieser schweren Zeit zur Erziehung anvertrauten Jugend.

Für diejenigen Schulen, die dem Jugenddank noch nicht angehören, liegt eine Anmeldepostkarte bei. Ein Auszug aus der Satzung des Vereins befindet sich auf der vierten Seite.

Der Vorstand des Vereins
„Jugenddank für Kriegsbeschädigte, E. V."
i. A.: **Burg**, Schriftführer.

Ehrenmitglieder.

Seine Hoheit, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg.
v. Berg, Exzellenz, Oberpräsident der Prov. Ostpreußen.
Freiherr v. Biedenweg, Exzellenz, Fürstl. Lippischer Staatsminister.
Bössart, Exzellenz, Großherzoglich Mecklenburgischer Staatsminister.
Dr. Caspar, Exzellenz, Direktor im Reichsamt des Innern.
D. Dryander, Oberhofprediger.
v. Eisenhart-Rothe, Exzellenz, Oberpräsident der Provinz Posen.
Geib, Oberbürgermeister, Leiter der Reichsgeschäftsstelle des Reichsausschusses der Kriegsbeschädigtenfürsorge.
v. Gersdorff, Exzellenz, Hofstaatsdame Ihrer Majestät der Kaiserin.
Hengstenberg, Exzellenz, Oberpräsident a. D.
v. Jarotzky, Ministerialdirektor, Staatskommissar für die Regelung der Kriegswohlfahrtspflege in Preußen.
Kulenkamp, Senator, Vors. der Oberschulbehörde der Freien und Hansestadt Lübeck.
Laue, Exzellenz, Herzogl. Anhaltischer Staatsminister.
v. Lautz, Polizeipräsident, Straßburg (Els.).
v. Loebell, Exzellenz, Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Brandenburg.
Dr. Maier, Bürgermeister der Stadt Charlottenburg.
Dr. v. Melle, Magnifizenz, Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg.
v. Moltke, Exzellenz, Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein.
Dr. Quark, Geh. Staatsrat im Herzogtum Sachsen-Coburg.
Dr. Prinz v. Ratibor u. Corvey, Durchlaucht, Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Dr. Reicke, Bürgermeister der Stadt Berlin.
Dr. Freiherr von Rheinbaben, Exzellenz, Staatsminister, Oberpräsident der Rheinprovinz.
Dr. v. Richter, Exzellenz, Oberpräsident der Provinz Hannover.
Rothe, Exzellenz, Großherzogl. Sächs. Staatsminister, Weimar.
Dr. Schmidt, Exzellenz, Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.
Dr. Scholz, Oberbürgermeister der Stadt Charlottenburg.
v. d. Schulenburg, Exzellenz, Oberpräsident.
v. Stein, Exzellenz, Staats- und Kriegsminister.
Sydow, Exzellenz, Minister für Handel u. Gewerbe.
D. Dr. v. Trott zu Solz, Exzellenz, Staatsminister, Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.
Dr. Voigts, Exzellenz, Präsident des Evang. Oberkirchenrats.
Wermuth, Exzellenz, Oberbürgermeister der Stadt Berlin.
Wilharm, Geheimer Staatsrat im Herzogtum Sachsen-Gotha.
Dr. v. Windheim, Exzellenz, Oberpräsident a. D.
v. Winterfeldt, Landesdirektor der Prov. Brandenburg.
Wolff, Exzellenz, Herzogl. Braunschweigischer Staatsminister.

Vorstand.

Vorsitzender: Geh. St.-R. Prof. Dr. Gropp, Charlottenburg, Schloßstr. 27.
Schriftführ.: Prof. Dr. Burg, Charlottenburg, Sybelstr. 2.
Stellv. Schriftführer: Brendel, Lehrer, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 2.
Schatzmeisterin: Elisabeth v. Moeller, Berlin, Luitpoldstr. 15.
Stellv. Schatzmeister: Lehrer Reitz, Steglitz, Belfortstraße 33.

Beirat.

Abicht, Martha, Kreis-Jugendpflegerin, Charlottenburg.
Dihle, Professor, Berlin.
Lic. Freitag, Pfarrer, Charlottenburg.
Dr. Greif, Direktor, Berlin.
Hahn, Rektor, Berlin.
Dr. Hildebrandt, Professor, Berlin.
Frau v. Hopffgarten, Berlin.
Dr. Haeußler, Stadt- u. Kgl. Kreisschulinspektor, Berlin.
Juethe, Rektor, Berlin-Lichtenberg.
Lehmann, Turnlehrer, Charlottenburg.
Muthesius, Schulrat, Weimar.
Otto, Landtagsabgeordneter, Charlottenburg.
Riedel, Rektor, Charlottenburg.
Röttgers, Prof., Direktor d. Bismarck-Realschule, Berlin.
Dr. Schwarz, Direktor, Lübeck.
Sprenger, Lehrer, Berlin.
Stahlberg, Lehrer, Berlin.
Trautwein, Professor, Charlottenburg.
Dr. Wacke, Stadt- u. Kgl. Kreisschulinspektor, Berlin.
Wegener, Turnlehrer, Charlottenburg.

Abbildungen der drei Größen für die Wettbewerbszeichnung.

(Größe I)

(Größe II)

(Größe III)

1:1

1:1,5

1:2

Auszug aus der Satzung.

§ 1.

Zweck.

Der Verein bezweckt, der deutschen Jugend Gelegenheit zu geben, ihre Dankesschuld gegen unsere tapferen Kämpfer auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigtenfürsorge abzutragen, das ganz besonders geeignet ist, ihr Mitgefühl zu erwecken und auch nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges viele Jahre hindurch wachzuhalten.

Die Reinerträge der Veranstaltungen sollen den Kriegsbeschädigten zugute kommen, besonders denjenigen, die vor dem dienstpflichtigen Alter in das Heer oder die Marine eingetreten sind.

§ 4.

Ordentliche Mitglieder des Vereins sind:
a) die Unterzeichner des Aufrufs für die Gründung des Jugenddanks vom April 1916.
b) Vertreter von Standesvereinigungen des Schulwesens und von Jugendpflege-Organisationen.
c) Vertreter der Lehrkörper deutscher Schulen.
d) Vertreter der der Jugendpflege gewidmeten Vereine.

§ 5.

Beiträge.

Die Mitglieder zahlen keinen persönlichen Beitrag; dagegen verpflichten sich die unter § 4 c und d genannten Vertreter, in dem auf den Beitritt folgenden Geschäftsjahr durch die Schüler oder Schülerinnen der von Ihnen vertretenen Anstalten, bzw. durch die Mitglieder der von Ihnen vertretenen Vereine einen Beitrag zum Jugenddank zu leisten und dem Schatzmeister zu übersenden.

§ 6.

Verwendung des Reinertrages.

Die Reinerträge der Jugenddank-Veranstaltungen werden nach Abzug der Verwaltungskosten der staatlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge-Organisation desjenigen Bundesstaates bzw. derjenigen Provinz überwiesen, woher sie stammen.

Zu 2364/18 256

Jugenddank
für Kriegsbeschädigte, E. V.

Satzung.

Satzung.

§ 1.

Zweck.

Der Verein bezweckt, der deutschen Jugend Gelegenheit zu geben, ihre Dankesschuld gegen unsere tapferen Kämpfer auf dem Gebiete der Kriegsbeschädigtenfürsorge abzutragen, das ganz besonders geeignet ist, ihr Mitgefühl zu erwecken und auch nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges viele Jahre hindurch wachzuhalten.

Die Reinerträge der Veranstaltungen sollen den Kriegsbeschädigten zugute kommen, besonders denjenigen, die vor dem dienstpflichtigen Alter in das Heer oder die Marine eingetreten sind.

§ 2.

Name und Sitz.

Der Verein führt den Namen Jugenddank für Kriegsbeschädigte; nach der Eintragung in das Vereinsregister mit dem Zusatz: „E. V."*)

Der Sitz des Vereins ist Charlottenburg.

*) Die Eintragung des Vereins ist am 12. Juli 1916 beim Kgl. Amtsgericht Charlottenburg erfolgt.

§ 3.

Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 4.

Mitgliedschaft.

Ordentliche Mitglieder des Vereins sind:

a) die Unterzeichner des Aufrufs für die Gründung des Jugenddanks vom April 1916.

b) Vertreter von Standesvereinigungen des Schulwesens und von Jugendpflege-Organisationen.

c) Vertreter der Lehrkörper deutscher Schulen.

d) Vertreter der der Jugendpflege gewidmeten Vereine.

Die Mitgliedschaft b, c und d wird erworben durch Anmeldung des Vertreters, die schriftlich bei dem Schriftführer des Jugenddanks zu erfolgen hat; jede der unter b, c und d genannten Körperschaften kann einen Vertreter bestellen.

Der Vorstand kann Ehrenmitglieder ernennen.

§ 5.

Beiträge.

Die Mitglieder zahlen keinen persönlichen Beitrag; dagegen verpflichten sich die unter § 4 c und d genannten Vertreter, in dem auf den Beitritt folgenden Geschäftsjahr durch die Schüler oder Schülerinnen der von ihnen vertretenen Anstalten, bezw. durch die Mitglieder der von ihnen vertretenen Vereine einen Beitrag zum Jugenddank zu leisten und dem Schatzmeister zu übersenden. Wenn eine Anstalt, bezw. ein Verein in zwei aufeinanderfolgenden Jahren keinen Beitrag eingesandt hat, so scheidet der Vertreter aus dem Jugenddank aus, falls auf eine Anfrage des Vorstands keine gegenteilige Erklärung abgegeben wird. Doch steht es einer solchen Anstalt, bezw. einem solchen Verein jederzeit frei, von neuem einen Vertreter zu entsenden.

Die Art der Veranstaltungen zum Besten des Jugenddanks steht im Belieben der betreffenden Lehrkörper, bezw. Vereine.

Für die öffentlichen Veranstaltungen zum Besten des Jugenddanks gelten die Bestimmungen der Genehmigungsurkunde des betreffenden Bundesstaates.

§ 6.

Verwendung des Reinertrages.

Die Reinerträge der Jugenddank-Veranstaltungen werden nach Abzug der Verwaltungskosten der staatlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge - Organisation desjenigen Bundesstaates, bezw. derjenigen Provinz überwiesen, woher sie stammen.

Sofern die betreffenden Behörden damit einverstanden sind, sollen 10% dieser Reinerträge zur Bildung

einer Rücklage zur Unterstützung besonders bedürftiger Bezirke angesammelt werden.

Die Mitwirkung des Vereins bei der Verwendung der Gelder geschieht durch den Vertreter-Ausschuß (§ 9).

§ 7.

Einrichtungen.

Einrichtungen des Jugenddanks für Kriegsbeschädigte sind:

1. Vorstand und Beirat.
2. Der Vertreter-Ausschuß.
3. Die Orts-, Provinzial- und Landesgruppen.

§ 8.

Vorstand und Beirat.

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer und seinem Stellvertreter und dem Schatzmeister und seinem Stellvertreter. Sowohl gerichtlich wie außergerichtlich wird der Verein nur durch den Vorsitzenden, in dessen Behinderung durch den Schriftführer und in dessen Behinderung durch den Schatzmeister vertreten.

Zur Unterstützung des Vorstands dient ein Beirat, dessen Mitgliederzahl die jedesmalige Hauptversammlung bestimmt, und der in besonders wichtigen Fällen vom Vorstand zu berufen ist.

Vorstand und Beirat werden von der Hauptversammlung auf je ein Jahr gewählt; falls ein Vorstandsmitglied während der Amtsdauer ausscheidet, so ergänzt sich der Vorstand durch Zuwahl aus den Mitgliedern des Beirats.

Der erste Vorstand und der erste Beirat werden von den in der Gründungsversammlung anwesenden Gründern gewählt und bleiben im Amt, bis die erste Hauptversammlung eine Neuwahl vorgenommen hat.

Am Schluß seiner Amtsführung läßt der Vorstand die Kasse durch zwei Vereinsmitglieder nachprüfen und berichtet durch den Schriftführer und den Schatzmeister über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr; dieser Bericht wird den Vereinsmitgliedern vor der nächsten Hauptversammlung zugesandt.

Die Tätigkeit des Vorstands und des Beirats ist ehrenamtlich.

§ 9.

Vertreter-Ausschuß.

Für jeden Bundesstaat, bezw. jede Provinz werden von der Hauptversammlung Vertreter gewählt, die in ihrer Gesamtheit den Vertreter-Ausschuß bilden. Die Zahl der auf jeden Bundesstaat, bezw. auf jede Provinz entfallenden Vertreter wird jedesmal nach einheitlichen, in der Hauptversammlung festzusetzenden Gesichtspunkten geregelt. Ergänzungswahlen für die

Zeit bis zur nächsten Hauptversammlung, sowie Ersatzwahlen für Vertreter, die während der Amtsdauer ausscheiden, hat der Vorstand vorzunehmen.

Die Vertreter haben folgende Pflichten:

1. Sie haben der staatlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge-Organisation ihres Bezirks bei der Behandlung der Unterstützungsfälle mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, insbesondere die Berufsausbildung und Unterbringung der betreffenden Kriegsbeschädigten zu fördern.

2. Sie haben auf Wunsch des Vorstands in seinem Auftrage mit den Regierungsbehörden zu verhandeln.

3. Sie haben bei den Schulen ihres Bezirks für die Idee des Jugenddanks zu werben und den Vorstand bei der Durchführung seiner Maßnahmen zu unterstützen.

Die Richtlinien für die Geschäftsführung der Vertreter hat der Vorstand festzusetzen.

Die Tätigkeit der Vertreter geschieht ehrenamtlich unter Erstattung der baren Auslagen.

§ 10.

Orts-, Provinzial- und Landesgruppen.

Zur wirksameren Durchführung der Jugenddank-Veranstaltungen ist der Zusammenschluß der Vereinsmitglieder desselben Ortes, derselben Provinz, bezw. desselben Bundesstaates zu besonderen Gruppen wünschenswert. Die Richtlinien für diese Gruppen, denen eine möglichst große Selbständigkeit in ihrer Entwicklung und Wirksamkeit vorbehalten bleibt, müssen mit dem Vorstand vereinbart werden.

§ 11.

Hauptversammlung.

Die ordentliche Hauptversammlung tritt einmal jährlich und zwar im ersten Viertel des Geschäftsjahres zusammen. Außerordentliche Hauptversammlungen kann der Vorstand nach Bedarf berufen; er muß sie berufen, wenn mindestens 50 ordentliche Mitglieder oder mindestens 20 Mitglieder des Vertreter-Ausschusses dies beantragen. Die Einladungen mit der Tagesordnung sind mindestens 14 Tage vorher an alle Mitglieder zu versenden. Anträge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung sind bis zum 15. November dem Schriftführer einzureichen. Sie müssen auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn sie von mindestens 20 Mitgliedern unterstützt werden.

Die ordentliche Hauptversammlung hat auf Grund des Vorstandsberichts (§ 8) über die Entlastung des Vorstands zu beschließen und die erforderlichen Wahlen vorzunehmen (§§ 8 und 9). Inwieweit Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, zur Beratung

oder Beschlußfassung zuzulassen sind, entscheidet der Vorstand. Die Leitung einer Hauptversammlung hat der Vorsitzende oder sein Stellvertreter. Stimmberechtigt sind alle anwesenden Mitglieder. Es ist zulässig, daß abwesende Mitglieder durch anwesende vertreten werden; die hierzu erforderliche schriftliche Vollmacht muß vor der Versammlung dem Schriftführer zugestellt werden.

Die Hauptversammlung beschließt nach einfacher Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Stimmen; jedoch bedarf eine Aenderung der Satzungen sowie der Beschluß der Auflösung des Vereins einer Zweidrittel-Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Falls kein Widerspruch geäußert wird, ist auch Abstimmung durch Zuruf zulässig.

Die Beurkundung der Beschlüsse der Hauptversammlung erfolgt durch den Leiter der Versammlung, der auch den Protokollführer bestimmt.

§ 12.

Auflösung des Vereins.

Bei Auflösung des Vereins beschließt die Hauptversammlung über die Verwendung des Vereinsvermögens.

eing. 11/4.

258

Jugenddank für Kriegsbeschädigte, E.V.
Charlottenburg, Sybelstraße 2.

Postscheck-Konto: No. 26489.
Postscheckamt: Berlin NW. 7.

Fernruf:
Steinplatz 9811.

Charlottenburg, den 10.4.1918. 191

An Herrn Professor Bruno Paul,
Berlin.

Mitteilung

zu U 364/18

Sehr geehrter Herr Professor,

Sie hatten die Liebenswürdigkeit, dem Preisrichterausschuss für den Postkartenwettbewerb des Jugenddanks beizutreten. Im Auftrage von Herrn Direktor Frank, der den Vorsitz in diesem Ausschuss übernommen hat, bitte ich Sie, am Montag, den 15.d.M. um 5 Uhr zu einer ersten Besprechung über unsere Angelegenheit in das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht Berlin W 8, Potsdamerstr. 120 (violettes Zimmer) zu kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Burg.
Schriftführer.

Hans vorgelegen. Ich, Paul mündlich zu besprechen bitte ich um Ort + Zeit bezeichnen 15/4. Z.

K.g. S. 15.IV.

237

Zu den Vorgängen, Jugendfürsorge betr.

„ARGUS" Nachrichten-Bureau
Berliner Literarisches-Bureau
G. m. b. H.
BERLIN S W. 48. Wilhelmstrasse 118.
Fernsprecher: Lützow 6797.

Berliner Börsen Zeitung

Nr. vom 1. Mai 1918

— **Schülerpostkartenwettbewerb.** Der „Jugendbank für Kriegsbeschädigte", dessen Konzerte von Schülern höherer Groß-Berliner Lehranstalten soeben das erfreuliche Ergebnis von über 16 000 Mk. für seinen wohltätigen Zweck gebracht haben, ist an sämtliche Lehranstalten im ganzen Reich mit einem Preisausschreiben zur Gewinnung von Jugenddankpostkarten herangetreten. Mindestens die 60 besten Schülerentwürfe, die bis zum 15. Juni an das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin, Potsdamer Str. 120 einzusenden sind, werden mit Preisen von 10 bis 30 Mk. bedacht. Den Vorsitz des Preisrichterausschusses hat der Direktor der Berliner Kunstschule Prof. Franck übernommen, außerdem gehören ihm Geh. Ober-Regierungsrat Prof. Dr. Pallat, Direktor des Kunstgewerbemuseums Prof. Bruno Paul, die Vorsitzenden der Vereinigungen der Zeichen- und Zeichenlehrerinnen u. a. m. an. Der preußische Kultusminister bringt der Veranstaltung ihrer ästhetischen und ethischen Zwecke wegen das größte Interesse entgegen.

eing. 18.6.

259

KÖNIGLICHE
KUNSTSCHULE.

BERLIN, den 15 Juni 191

C. 2, Klosterstr. 75.

J. No. 859.

Auf die gefl. Zuschrift vom

U 861/18
(1. U 364/18)

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst zur Prüfung der Zeichenfertigkeitszeugnisse für den Abiturs- und zur Ermittlung von Freistellen-Kandidaten zu

Sonnabend, den 29. Juni vorm. 10 Uhr

in das Zeichensaal-Gebäude für Perspektive und Ornamentik, Portalraum-Treppe 120, ein.

Prof. Philipp Franck
z. Zt.
Rektor, Vorsteher

Herrn Direktor,
Professor Paul
Hochwohlgeboren
Berlin

Pers. V.

21. IV. 18

Herr Dr. Päul ist am 29. dieses verhindert, [illegible] Berichterstattung des Jugendhauses beizuwohnen, da um 1/2 11 der Schlußappell unseres Betriebs gehalten wird. Herr Direktor wird aber, wenn irgend möglich, später noch erscheinen.

i.A.

[illegible]

Wdlg. 24. IV. 18 I.

U 893/18 260

Der Direktor der U.A. Prof. Bruno Päul ist vom k. preußischen Kriegsministerium beauftragt worden, am 26. IV. in der Angelegenheit der deutschen Werkbund-Ausstellung nach Kopenhagen zu reisen. Die Dauer des Aufenthaltes ist nicht genau zu bestimmen, wird jedoch voraussichtlich acht bis 14 Tage währen.

25. IV. 18

i.V.

Sömmerer.

Wdlg. 25. IV. I.

11. 7. [illegible] wie [illegible] dienstl. Verhinderung 13. 7. I. Geh.

An den Herrn Generaldirektor.

Vers. P.

28. 5. 18.

zu U 893/18

Eure Exzellenz

bitte ich gehorsamst um die Erlaubnis, eine Reise nach Kopenhagen unternehmen zu dürfen.

Der Zweck der Reise ist vor allem die Besichtigung der auf Veranlassung des gegenwärtigen Leiters vom Dänischen Museum veranstalteten Ausstellung, die zumeist kunstgewerbliche Erzeugnisse der letzten 10 Jahre vor Ausbruch des Krieges, zum großen Teil aus Privatbesitz, enthält. Für diesen Zweck bietet die Ausstellung einen ausgezeichneten Überblick über das kunstgewerbliche Schaffen.

Anschließend daran soll eine Besichtigung der vortrefflichen Kunstgewerblichen Lehranstalt am Kunstindustri-Museum und eine Besichtigung der Klasse für dekorative Malerei von Skovgaard erfolgen. vom 26. VI. an

Ich bitte demnach um einen Urlaub für eine Reisezeit von vier Tagen und bitte zugleich diesen Urlaub noch um 6-8 Tage verlängern zu dürfen, da ich als Mitglied einer Kommission für die Herausgabe eines Propagandawerkes über deutsches Kunstgewerbe, das

nächst im bulgarischen Sprache herausgegeben werden soll, die photographischen Aufnahmen an Ort und Stelle machen habe.

v. g. u. 6. V.

2 z. 7. 6. I. I. 663 18 27. 6. 18.

Ministerium

Ing. A. III

gez. i. V. L.

Mit der Meldung, daß I. Dir. Land unterwegs ist, um Genehmigung.

Abg. 12. 7. f. 1/8. 7. gez. Sörensen

Reise nach Kopenhagen zur Besichtigung der Deutschen Werkbund Ausstellung

Abreise: Freitag d. 28. Juni ~~abends~~ morgens 7 45 Uhr nach Kopenhagen

Sonnabend, Sonntag Kopenhagen

Rückreise: Montag d. Kopenhagen - Berlin

Vier Tage.

Heftrand!

(Dir. Löwe Paul)

Zahlungsstelle

kasse in

Etatsjahr 1918.

262

Angewiesen mit Zusammenstellung vom . 191 Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. 122 Tit. 6k

Zu U 893/19

Reisekostenrechnung

für die auf Grund der Verfügung des Herrn Generaldirektors der Staatlichen Museen vom 27.6.18 – I. 663/18 – von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise .

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einfachsachen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Überwachungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
28/6	29.	7 45 morg.	1	.	.	Von Berlin nach Kopenhagen	II.	~~448~~ 896	.	.	2
30/6			2	.	.	Besichtigung der Deutschen Werkbund- Ausstellung	.	.	.	.	.
1/7.		10 8 abds.	1	.	.	Von Kopenhagen nach Berlin	II.	~~448~~ 896	.	.	2
			4	.	.	zus.	.	~~1792~~ 1792 896	.	.	4

Hefrand.

Buchhalterei

Hauptjournal Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Journal Nr.

Man Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffs**klasse durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R. R. G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **u** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder ½ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195 a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19. und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 4 Tage, je 15 M	60	.
ermäßigte, für ___ Tage, je ___ M hierzu 30% Kürzungszuschlag	18	.
1½fache, für ___ mal 24 Stunden, je ___ M		
Auslandstagegelder für ___ Tage, je ___ M		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff	~~80,64~~ ~~46,28~~	
~~896 1792~~ km zu je ~~9~~ 7 Pf. =	62,72	
Für Winterfahrt gezahlte Fahrpreise:		
von Berlin nach Kopenhagen " " 47,55		
" Kopenhagen nach Berlin " " ~~47,55~~	95	10
für Landweg ___ " " " ___ "		
___ " " " ___ "		
___ " " " ___ "		
für Mitnahme eines Dieners[1] ___ " " " ___ "		
4 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M	6	–
___ " " " " " M		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
3. für Mitnahme eines Dieners[1]		
Zusammen	179	10

Ich bescheinige hiermit pflichtgemäß, daß die Benutzung der Droschke für dienstliche Verrichtungen der Reise mit Rücksicht auf meine sonstigen Dienstobliegenheiten notwendig war.

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von ___ M aus der ___ erhalten.[2]

Berlin, den 13. März 1919

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat) Bahnstrift — Direktor der Unterrichts-Anstalt

Die Richtigkeit wird bestätigt

___, den ___ 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf ___ M ___ Pf.).

(Name und Dienstbezeichnung des Rechnungsbeamten) Rump, Kass.-Rat

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3]

Die Kasse der Staatlichen Museen wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit 179 M 10 Pf., buchstäblich Einhundertneunundsiebzig Mark 10 Pf. zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Berlin, den ___ 191

(Behörde) Der Generaldirektor der Staatlichen Museen

(Unterschrift) ___

Anmerkungen:

1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 33, 37 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

___, den ___ 191

(Unterschrift) Bumpaard

Heftrand.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

Zu M 849/19

263

Mai Reise von 28. Juni 1918 die Reise II. Klasse
von Berlin nach Kopenhagen und zurück
D Zugzuschläge
Ergänzungsbeträge

1) Berlin-Gjedser II. Kl. = 24,00
~~Einfache~~ einfache 3 M
Schnellzugzuschlag
2) Ergänzungsbeträge
Berlin-Warnemünde II/E 7,10
3) Gjedser-Kopenhagen II. Kl. 16,45
47,55
Hin- und zurück (×2) = 95,10 M

Der

KUNSTGEWERBE-MUSEUM BERLIN

Polizeipräsidium Berlin
Eisenb.-Direktion

264

Berlin W 66, den 5. Juli 1918.
Leipziger Str 15.

U 960/18

Sehr geehrter Herr Professor!

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, zu einer vertraulichen Besprechung in einer Briefmarkenangelegenheit, die Montag, den 8. Juli 5 Uhr Nachmittags im Reichs=Postamt, Leipziger Str 15, (Zimmer des Herrn Ministerial=Direktors Aschenborn) in kleinem Kreise stattfinden wird, ganz ergebenst einzuladen. Sollten Sie von Ihrer Reise bis dahin noch nicht zurückgekehrt sein, so wäre ich Ihnen zu besonderem Dank verbunden, wenn Sie mir telephonisch (Vermittlungsamt: Reichs=Postamt) mitteilen lassen wollten, sobald Sie in Berlin wieder eingetroffen sind, dann ich zu einer kurzen Besprechung Sie dann aufsuchen

aufsuchen könnte.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Eurer Hochwohlgeboren

ergebenster

Gosse,

Geheimer Ober= Postrat.

Vom Atelier des H. Dr. ist telephonisch mitgeteilt worden, daß H. Dr. verreist ist. 8. III. 18.

Freitag 19. oder Sonnabend 20. III. vormittags:

Telefon. Rücksprache:
Die Sache ist einstweilen vertagt. Herr Geh.rat Gosse wird sich an H. Prof Paul wenden, wenn die Angelegenheit wieder aufgenommen werden soll. i.V. 18. III. 18
z.d.A.

Eing. 15/7. mit 4 Aktenstücken

U 980/18 265

Herr Direktor Paul wird in dem vor dem Landgericht I Berlin schwebenden Prozeß Bernhardt & Co. G.m.b.H. gegen Aktl Ges. für Fabrikation von Bronzewaren u.Zinkguß als Sachverständiger vorgeschlagen.

Oberzing.

~~Berlin, den 14.Juni 1916~~

pp

2. U.R. u. Anlagen

Herrn Professor Bruno Paul, hier

ergebenst mit der Anfrage, ob Sie bereit sind, das Gutachten nach dem anliegenden Beschluß vom 12.d.Mts. zu III 5 zu übernehmen. Das schriftliche Gutachten ist einstweilen noch nicht zu erstatten, sondern erst nach der Vernehmung der Zeugen.

Glauben Sie das Gutachten nicht übernehmen zu können, so bitte ich um Vorschlag eines geeigneten Sachverständigen.

Berlin, den 19.Juni 1918

Kgl. Kammergericht 10.Zivilsaal

I.A. gez. Schelling.

10 16 421917

1.pp.

2.M.A. u.Anlagen ohne die weiteren Asservate

Herrn Prof. Bruno Paul

nochmals erg. mit der Bitte um Vorschlag eines geeigneten Sachverständigen.

Berlin, den 28.8.1918

Kgl. Kammergericht. 10.Zivilsenat

I.A.

gez, Schellberg

Pro. P.

19. VII. 18

Urschriftlich mit Akten an das k. Landgericht I in Berlin zurück mit folgender Erklärung:

Die Firma Spinn & Co hat lediglich durch ihren Rechtsvertreter in der Erklärung vom 21. Juni dieses Jahres, also „mit der im Konkurrenzkampf üblichen Schärfe" abgelehnt. Eine solche Ablehnung entbehrt jeder sachlichen Begründung, da ich weder Mitglied einer Kartellvereinigung noch bei einer solchen in irgend einer Form beteiligt oder interessiert bin. Ich möchte damit, daß für die Firma andere Gründe als die der angeführte für die Ablehnung meiner Person als sachverständiger in diesem Urheberrechtsprozesse maßgebend sind.

Im übrigen hat der Herr Generaldirektor der kgl. Museen als vorgesetzte Behörde gemäß § 408 der Zivil-Prozeßordnung die Erstattung eines gutachtlichen Gutachtens durch mich als des dienstlichen Interesses nachteilig prinzipiell abgelehnt.

Der Direktor der U.A.
des K.G.M.
BP

Ablg. mit
4 Verhandlungen
U.A. I.

266

Mit den Akten an das zu U 987/18

Kgl. Kammergericht
10 Zivilsenat.

G. U. U.

Auf die an mich gerichtete Bitte um Vorschlag eines geeigneten Sachverständigen in Sachen Spinn gegen Bernhard erstatte ich den gutachtlichen Bericht an der U.A. des K.G.M., Prof. Franz Seitz, Dahlem Falkenried 8., ver

Der Direktor.

Ablg. 11/9.
mit Verfügung v. 4
1 Aktenstück mit Anl.
Fr.

Pers. P.

fing. 28. 18 2 Ausf.

267

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1564

Berlin W 8 den 31. Juli 1915.

Jchefache.
B 28. 18.
Bobr

U 1016/18

Euerer Hochwohlgeboren sage ich für die gefällige Einladung vom 26. Juli d.Js. -VIII b 3469- zu der vom 15. bis 18. August d.Js. stattfindenden Tagung für Kriegergräberfürsorge meinen verbindlichen Dank. Ich habe meinen Referenten Regierungsrat Trendelenburg und den Direktor der Unterrichtsanstalt des hiesigen Königlichen Kunstgewerbemuseums Professor Bruno Paul beauftragt, an der Tagung teilzunehmen.

Da die Genannten im Anschluß an die Tagung noch zu einer kurzen Besichtigung nach Flandern gehen, würde ich es mit Dank begrüßen, wenn die von Euerer Hochwohlgeboren in Aussicht genommene Reise nicht in Bouillon, sondern nördlicher, vielleicht in Namur, endigen könnte. Auch unterlasse ich nicht zu bemerken, daß Mitglieder der in meinem Ministerium bestehenden Staatlichen Beratungsstelle für Kriegerehrungen Teile des südlichen Belgien bereits besichtigt haben, so daß es von besonderem Wert wäre, wenn andere Gebiete Wallonians für die Reise vorgesehen werden könnten, wogegen dem Vernehmen nach seitens des Königlichen Kriegsministeriums Bedenken nicht bestehen.

Regierungsrat Trendelenburg besitzt die erforderlichen Ausweispapiere. Ich darf ergebenst bitten, die Ausstellung des Passierscheins für den hier S W 11 Prinz Albrechtstr.8 wohnenden Professor Paul durch das Stellvertretende Generalkommando des Gardekorps gefälligst veranlassen zu wollen und zwar, wenn irgend angängig, mit Wirkung für das ganze Gebiet des Generalgouvernements.

Erwünscht wäre es, wenn ein genauerer Plan der in Aussicht genommenen Besichtigungen vorher noch mitgeteilt werden könnte.

Unterschrift.

An den Herrn Verwaltungschef für Wallonien.

An
den Direktor der Unterrichtsanstalt des
Königlichen Kunstgewerbemuseums Herrn
Professor P a u l
durch den Herrn Generaldirektor der Königlichen Museen hier.

Abschrift

U IV 1564 Pgs. P.

Abschrift übersende ich zur gefälligen Kenntnisnahme. Abschrift des Programms und der Tagesordnung liegt bei.

In Vertretung

Chappuis

Verteilt gestern an Gen. Dir. + Hyg. Sekt. Abg. 8/11.

Abschrift zu U IV 1564

zu U 1016/18 268

Tagesordnung

für die Tagung für Kriegergräberfürsorge in Namur.

---

1. Eigentumsverhältnisse der Grundstücke der Kriegerfriedhöfe und der Friedhofsanlagen, sowie Schutzmaßnahmen zur Erhaltung einwandfreier Friedhofsanlagen.
   (Das Kriegsministerium soll gebeten werden, sich zu diesem Punkte zu äußern).
2. Umfang und Art der Umbettung.
3. Künstlerische Ausdrucksformen, Grabsteinformen, Bepflanzung.
4. Maßnahmen zur Verbesserung unkünstlerischer Anlagen.
5. Vorsorge zur Fertigstellung der beim Friedensschluß im Bau begriffenen oder noch nicht begonnenen Friedhöfe.
6. Schaffung eines Schutzstreifens von 50 m im Umkreise der Friedhöfe zur Erhaltung des alten Baumbestandes und zur Vermeidung unwürdiger Baulichkeiten.
7. Friedhofspflege fertiger Anlagen während der Okkupationszeit und nach Friedensschluß.
8. Friedhofsordnung.
9. Internationale Vereinigung für Kriegergräberfürsorge in der Schweiz.

Abschrift zu U IV 1564

gü U 1016/18

269

Programm

der Tagung für Kriegergräberfürsorge in Namur.

Ankunft der Schnellzüge aus Richtung Maubeuge 2,57 Uhr,
Brüssel 6,04 „
Arel 5,35 „
Dinant 9,57 „ .

Donnerstag, den 15. August 1918.

Ankunft am Nachmittage. Für Unterkunft in den Hotels in der Nähe des Bahnhofs wird gesorgt. Die vorher zu bestellenden Quartierbillets werden bei oben bezeichneten Zügen am Ausgange des Bahnhofs von einem durch Schild erkenntlichen Boten verteilt.

Freitag, den 16. August 1918.

Frühstück im jeweiligen Hotel.

Von 8,30 Uhr vormittags an Zusammenkunft in den Amtsräumen der Hochbauabteilung des Verwaltungschefs, rue du Luxembourg 1, gegenüber dem Gebäude der Kadettenschule. Besichtigung der Ausstellung für Denkmalpflege und Kriegergräberfürsorge.

10,oo vorm. Beginn der Tagung im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes.

1,30 Uhr nachm. gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel de Flandre.

3,30 Uhr nachm. Fortsetzung der Tagung.

8,oo Uhr nachm. Bierabend in der Privatwohnung des Verwaltungschefs.

Samstag, den 17. August 1918.

Frühstück im jeweiligen Hotel.

9,30 Uhr vorm. Fortsetzung der Tagung.

1,30 Uhr nachm. Mittagessen im Zivilkasino des Verwaltungschefs.

3,30 Uhr nachm. Besichtigung des Museums, der Kathedrale und der Kirche St.-Loup. Spaziergang auf die Zitadelle.

Eine Rundfahrt zur Besichtigung von Kriegerfriedhöfen in der Provinz Luxemburg mit dem Endziel Bouillon ist für Samstag abend

abend und Sonntag den 18. August 1918 in Aussicht genommen.

Quartiere sind frei und werden von der Leitung besorgt. Zum Bierabend am 16. August und zum Mittagessen am 17. August wird eingeladen. Die Bestellungen zum gemeinschaftlichen Mittagessen im Hotel de Flandre sind mit der Zusage zur Teilnahme an der Tagung erbeten.

Unterrichts-Anstalt des
Königl. Kunstgewerbe-Museums
Berlin S.W. 11, Prinz Albrechtstr. 8.

U 1716/15

7. August 1918.

270

Euerer Exzellenz

zeige ich gehorsamst an, daß ich im Auftrage des Kultusministers an einer von Verwaltungsrat für Belgien im Namen veranstalteten Tagung für Kriegergräberfürsorge teilnehmen soll, die vom 15-18 August währen wird. Die anschließenden Besichtigungen werden zwischen dem 20. und 25. August enden. Ich bitte Ew. Exzellenz, mir vom 15. August an zu Ihrem Zwecke geeignet Urlaub erteilen zu wollen.

Gehr. Braunpaul.

Einverstanden
+ Bz 1/8.
Bode

Bz. Braunpaul
13. VIII 18.

Hrn. Dir. Paul
bitte telegraphisch 8 Tage
Vertretung bei der
A. d. beantragt.
26/VII.

Tel. gemeldet, bitte Hrn.
Direktor wieder ins Haus
zu 29. VII.

An den Herrn
Generaldirektor
der kgl. Museen.

26/8. X

Bln. N.

Blatt №

[illegible] gramm Nr.

aufgenommen den 26 8 1918

um 1 Uhr 46 Min. vorm. nachm.

von

durch

Militär-Telegrafenabteilung Heim.

Station Berlin

271 T. 940/18

№ 41.

Befördert den

um

in Ltg. an

durch

Telegramm 271 bruessel 6440 16/14 26/8 1 5

W. den / um Uhr Min.

[redacted] generaldirektor koenigliche

museen berlin =

erbitte urlaubsverlaengerung eine woche fuer fortsetzung der

graeberbesichtigung = professor paul + und ist pat

= generaldirektor koenigliche museen berlin = usw +

1. Einzeichnen des
2. z. d. A.

Berl. 27/8.

272 gr U 1076/18

NAMUR

BELGISCHE STAAT — TELEGRAMME TELEGRAM — ETAT BELGE

ADMINISTRATION
TÉLÉGRAPHES ET DES TÉLÉPHONES
beheer van Telegrafen en Telefonen

ARRIVÉ A — Aangekomen
gegeven den 10/8 11
h (te) h. (uur)

TELEGRAMME **TELEGRAM**

verwaltungschef fuer

wallonien namur =

Il est interdit aux porteurs d'accepter aucune gratification.

De be. iers mogen geene beloning, hoe ook genaamd, aanvaarden.

Indications de service les plus usitées inscrites éventuellement en tête de l'adresse, en toutes lettres ou en abrégé :
Meest voorkomende dienstaanwijzingen die, als er zijn, voluit of verkort vóór het adres worden geschreven :

D { Téleg. urgent / *Dringend teleg.* — RP { Réponse payée / *Antwoord betaald* — XP { Exprès payé / *Bode betaald* — PC { Téleg. avec accusé de réception télégraphique / *Teleg. met telegrafische kennisgeving van ontvang* — PCP { Téleg. avec accusé de réception postal / *Teleg. met kennisgeving van ontvang per post*

L'Etat n'est soumis à aucune responsabilité à raison du service de la correspondance privée par voie télégraphique (Loi du 1er mars 1851, art. 6).
Luidens art. 6 der wet van 1e Maart 1851, is de Staat geenszins verantwoordelijk voor den dienst der bijzondere telegrammen.

r ss adf bx 737: 16/8 10/30 = N

zu dort schreiben rm 8 b 3577: von 10/8 18 reise fuer den direktor des kgl kunstgewerbemuseums prof bruno paul aus berlin von namur nach gent genehmigt zwecks ausstellung des reisescheins bei passzentrale namur vorstellig werden unter vorlage dieses telegr =

hauptpassamt der et insp 4.1[illegible] rm 2 b 16308+

Série G. no 7. — Hon 151-1913. Gau...

273

U 103/18

Im Auftrage des H. Prof. Dr Paul übersende ich den beigelegten Passierschein, dessen Rücksendung s.Z. versehentlich unterblieben ist.

i.V.

9. VIII. 18.

Passierschein Nr. 1873 auch Lafra: aus Rückwartige Insl.
" " Nr. 1370 auch Hierschatz: aus Kriegsministerium, Allg. Kriegsdepartement, Kavallerie Abt.

Zurückzubitten!

Pers. D.

Posteinlieferungschein

Einschreib-Brief

Das Kriegsministerium
Allg. Kriegsdepartement
Kasernenstr. Abt.

W
Leipzigerstr

BERLIN
10.8.18 1-2N

Posteinlieferungschein

Einschreib-Brief

Das Auswärtige Amt
W. 8
W. 8
Wilhelmstr. 76

BERLIN S.W.
10.8.18 1-2N

Série G. № 7. — Hom 191-1913

U 1209/18

274

11. VIII. 18

Euere Exzellenz
bitte ich gehorsamst, mir einen Erholungsurlaub vom 13. Sept. bis 5. Oktober nach München gewähren zu wollen.

Am 6., 7. und 8. Okt. findet in Verbindung mit der Vorstandssitzung des Deutschen Werkbundes die jährliche Besprechung deutscher Kunstgewerbeschulen statt, im Fall statt, ich bitte, mir zur Teilnahme daraus

An den Herrn
Generaldirektor

275 Z.P. II 1209/18

Reise nach Schwäbisch Hall zur Besprechung der Kunstgewerbe-Schuldirektoren anläßlich der Werkbund-Tagung.

Abreise: Donneretag

Aufenthalt in Hall Freitag

Rückreise: Sonnabend

Drei Tage.

25/3.19. Rgv.

eine Dienstreise dahin beab-
sichtigen zu wollen.

Genehmigt. Berlin 6/10.18
12/9 18.

Herr Direktor Paetel ist wieder
im Amt.
10.X.18 i.V.

Série G. no 7. — Imm. 151-1913. Gauthier

Gr. U 12091/

Zahlungsstelle
kasse in

Etatsjahr 1918.

Angewiesen mit Zusammenstellung
vom . 191 Nr.

Verrechnungsstelle: Kap. Tit. 276

Reisekostenrechnung

für die auf Grund der Verfügung des Herrn Generalkonsulats der Kaiserlichen Marine vom 12. Dezember 1918 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Zeitpunkt a) des Antritts b) der Beendigung der Reise	Zahl der Tage: mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage: mit ermäßigten Tagegeldern 1)	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem einmalhalbfachen Satz 2)	Reiseweg und Angabe der Dienstgeschäfte	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: bezahlte Wagen- oder Schiffsklasse 3)	Strecke, die mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff zurückgelegt werden kann: Entfernung km	Landweg: Kilometersatz 4)	Landweg: Entfernung km	Zugang und Abgang am Wohnort und am auswärtigen Übernachtungsort bei Reisen mit der Eisenbahn, nebenbahnähnlichen Kleinbahn oder dem Schiff 5/6)
4/12.	18.	7 25 vorm.	1	.	.	Von Berlin nach Schwäbisch Hall	II.	626	.	.	2
	7.		1	.	.	Vorstandssitzung des deutschen Markenbundes und Besprechung der deutschen Einkaufsgenossenschaften in Hall.					
8/12.		11 32 abds.	1	.	.	Von Schwäbisch Hall nach Berlin.	II	626	.	.	2
			3		.			1252	.	.	4

Buchhalterei
Hauptjournal Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Journal Nr.
Man. Seite Nr.

Anmerkungen:

1. wenn die Dienstreise an demselben Tage angetreten und beendet wird (§ 1 Abs. 2 des Reisekostengesetzes).
2. wenn die Dienstreise sich auf 2 Tage erstreckt und innerhalb 24 Stunden beendet wird (§ 1 Abs. 3 a. a. O.).
3. In dieser Spalte ist die bezahlte **Schiffs**klasse durch Beifügung eines **S** zu kennzeichnen. Ist die Eisenbahn, die Kleinbahn oder das Schiff nicht benutzt worden (§ 26 Ausf.-Best.), so ist dies durch eine Null zu kennzeichnen; der Beamte erhält dann den für ihn vorgesehenen niedrigeren Kilometersatz (vergl. aber § 26 Satz 3).
4. In dieser Spalte ist der volle Kilometersatz mit **v**, der ermäßigte bei gemeinschaftlicher Fahrt (§ 3 Abs. 5 R. K. G.) mit **g** und die Entschädigung für Nebenkosten bei unentgeltlichem Verkehrsmittel (§ 27 Ausf.-Best.) mit **n** zu kennzeichnen.
5. In dieser Spalte ist **jeder** Zugang und **jeder** Abgang besonders aufzuführen.
6. Der Zu- oder Abgang mit einem unentgeltlichen Verkehrsmittel (§ 29 Abs. 2 Ausf.-Best.) ist mit **Null** oder mit $^1/_2$ zu kennzeichnen, je nachdem die Kosten des Verkehrsmittels aus staatlichen Kassen bestritten werden oder nicht.

A. 195 a. Central-Formular-Magazin G. Linke, Berlin, S. Sebastianstr. 19.
und Buchdruckerei 0612

Berechnung der Tagegelder und Fahrkosten.

	Geldbetrag M	Pf.
I. Tagegelder, volle, für 3 Tage, je 15 M. — hierzu 50 Hundertstel Zuschlag auf Grund des Erl. des Ministeriums für Handel und Gewerbe v. 3. Oktober 1918 – A Nr. 1061. I –	45	.
ermäßigte, für — Tage, je — M.	22	50
1½ fache, für — mal 24 Stunden, je — M.		
Auslandstagegelder für — Tage, je — M.		
II. Fahrkosten für Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff 1252 km zu je 8,2 Pf.	102	66
hierzu 4 Schnellzugzuschlag: Berlin-Schwäbisch Hall 626 Km = 4 – M. Schwäbisch Hall-Berlin 626 " = 4 "	8	.
für Landweg — hin und zurück Berlin-Schwäbisch Hall u. zurück 1252 km = 3,3 =	41	32
" " " "		
für Mitnahme eines Dieners[1]) " " " "		
4 Zugänge und Abgänge zu je 1,50 M.	6	.
" " " " " M.		
III. Auslagen bei Benutzung der Straßenbahn: 1. für Fahrt		
2. für Zugang und Abgang		
für Mitnahme eines Dieners[1])		
Zusammen	225	48

Ich bescheinige hiermit pflichtgemäß, daß die Benutzung der Schnellzüge zur schleunigen Erledigung der Reise mit Rücksicht auf meine sonstigen Dienstobliegenheiten erforderlich war.

Auf obigen Betrag habe ich einen Vorschuß von — M. aus der — erhalten.
[2])

Berlin, den 25. März 1919

(Name und Dienststellung des Beamten, der die Reise ausgeführt hat.) Brunopaul
Direktor der Unterrichts-Anstalt

Die Richtigkeit wird bestätigt

—, den — 191

Nach den Entfernungen, den Sätzen und rechnerisch richtig (berichtigt auf — M. — Pf.).

(Name und Dienststellung des Rechnungsbeamten) Rump, R. R.

Ausgabeanweisung.

Die Richtigkeit wird bestätigt.[3])

Die — wird angewiesen, den vorstehenden Betrag mit — M. — Pf., buchstäblich — zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

—, den — 191

(Behörde) —

(Unterschrift) —

Anmerkungen:
1. Die im § 1 unter I und II des Reisekostengesetzes genannten Beamten.
2. Besondere Begründungen vergl. §§ 5, 6, 8, 17, 24, 27 der Ausführungsbestimmungen.
3. Zu streichen, sofern die Richtigkeit bereits bestätigt ist.

Quittung.

Betrag erhalten.

Berlin, den 25. März 1919

(Unterschrift) Brunopaul
Direktor der Unterrichts-Anstalt

J. f. 28/9.

Nr. 1120.

277

Berlin SW. 68, Oranienstr. 91. 13. September 19 18.

U 1299/18

Mit Ende dieses Jahres läuft die Amtszeit der Mitglieder des für die Reichsdruckerei eingesetzten künstlerischen Sachverständigen-Ausschusses ab.

Euere Hochwohlgeboren werden ergebenst ersucht, gefälligst mitzuteilen, ob Sie zur Fortführung des Ehrenamts auch für die nächste vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1921 laufende Amtszeit bereit sein würden.

Der

Direktor der Unterrichtsanstalt
des Königlichen Kunstgewerbe-Museums,
Mitglied des Senats der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Bruno Paul
Hochwohlgeboren
hier SW 11.

U

278

den 19. 9. 18.

zu U 1299/18

An die Direktion der Reichsdruckerei

B e r l i n S. W. 68

Oranienstrasse 91.

B. Nr. 1120

Ich teile ergebenst mit, dass Herr Professor Paul zur Zeit in München weilt. Gleich nach seiner Rückkehr am Montag den 23. d. Mts. wird er auf Ihr gefl. Schreiben vom 13. d. Mts. antworten.

Hochachtungsvoll

Ich mag Auskunft des
Hr. Professors zur
Erledigung gelangen lassen
vermutlich Ende
des Hr. Direktors

W. nach Rückkehr des H. Dr.

Wiedervorgelegt
W. F. F.

Direktion der Reichsdruckerei.

14. X. 18.

Auf die Anfrage vom 13. Sept. d. J. erkläre ich mich zur Fortführung der Mitgliedschaft im dem künstlerischen Sachverständigen-Beirats-Ausschuß der Reichsdruckerei vom 1. Jan 1919 bis 31. Dez. 1921 bereit.

Der Direktor der U.A.

1. J. 22/X. 1 Anl.

ÖSTERREICHISCHER WERKBUND

Vorstand: Großindustrieller Adolf Freiherr Bachofen von Echt, jun., Präsident, Ing. Alexander Pazzani, Generaldirektor der Poldihütte, Vizepräsident, Professor Josef Hoffmann, k. k. Regierungsrat, Dr. Franz Klein, Sr. M. k. u. k. Geheimer Rat, k. k. Minister a. D., Hofrat Dr. Eduard Leisching, Direktor des k. k. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie, Dr. Erich Pistor, Sekretär der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer, Stefan Rath, Gesellschafter der Firma J. und L. Lobmeyr, Professor Alfred Roller, Direktor der k. k. Kunstgewerbeschule, Hofrat Dr. Adolf Vetter, Direktor des k. k. Gewerbeförderungsamtes, Dr. Wilhelm Ritter von Wymetal, Schriftsteller

GESCHÄFTSSTELLE: WIEN I., SCHWANGASSE Nr. 1

Bürostunden von 9 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis halb 7 Uhr nachmittags

Österreichisches Postsparkassenkonto Nr. 134.058. Bankkonto der kaiserl. königl. priv. Creditanstalt für Handel und Gewerbe. Telephonnummer (auch interurban) 6924 Telegrammadresse: „Werkbund Wien"

W. S. P.

279

Wien, am 17. Oktober 1918.

U 1446/18

Hochgeehrter Herr Direktor!

Im Namen unseres gesamten, eben vervollzähnten Vorstandes erlauben wir uns laut einstimmigen Beschlusses an Ihre Hochwohlgeboren die ergebene Bitte zu richten im Laufe des Herbstes und Winters 1918/19 in der Mitte unseres Bundes einen Vortrag zu halten.

Wir legen eine Liste der Vorträge und Vortragenden bei, die vorigen Jahr einen ersten Versuch unseres Bundes auf dem Gebiet solcher Vortrags-Zyklen bedeuteten.

Gleichzeitig erlauben wir uns hinzuzufügen, dass für das laufende Jahr ausser Ihrer Hochwohlgeboren Herr Museumdirektor Dr. Richard G r a u l, Leipzig, Herr Professor Rudolf B o s s e l t, Direktor der Kunstgewerbeschule in Magdeburg, das Vorstandsmitglied des Deutschen Werkbundes Carl R e h o r s t, früherer Bürgermeister von Cöln, ferner einige österreichische Kunstgelehrte und Künstler ausersehen sind.

Indem wir einer baldigen freundlichen Nachricht mit grossem Interesse entgegensehen, zeichnen wir mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

FÜR DEN ÖSTERR. WERKBUND DAS GESCHÄFTSFÜHRENDE VORSTANDSMITGLIED: Dr. Wilhelm von Wymetal

Es wird gebeten, Briefe nicht an bestimmte Personen, sondern an die Geschäftsstelle zu richten

Ders. P.

Wohlgeboren Herrn

Professor Bruno Paul, Direktor der Unterrichtsanstalt

des Kunstgewerbemuseums,

Berlin, Prinz-Albrecht-Strasse 8.

W. S. 281

P.

VORTRAGS-ZYKLUS des Oesterreichischen Werkbundes

1917/18.

Universitätsprofessor Ministerialrat Dr. Robert Bartsch - Wien:
"Der Rechtsschutz des Kunstgewerbes" (9.III.1918).

Professor Peter Behrens - Berlin:
"Zur künstlerischen Entwicklung der modernen Grosstadt" (8.III.18).

Architekt Professor Hugo Eberhardt - Offenbach am Main:
"Die berufliche Wiederherstellung des Kriegsbeschädigten" (...18).

Regierungsrat Professor Rudolf von Larisch
"Die Pflege der ornamentalen Schrift als Edelarbeit" (...

Dr. Ottokar Maschа - Wien:
"Plakatkunst" (27.IV.18).

Architekt Geheimrat Dr. ing. Hermann Muthesius -
"Massenerzeugnis und Handarbeit" (4.IV.18).

Direktor Karl Ernst Osthaus - Hagen in W...
"Der Weg zum künstlerischen Sehen im Städtebau...

Direktor Gustav Pazaurek - St...
"Der Hurra-Kitsch" (12.IV.18).

Hofrat Direktor Alfred Roller - Wien:
"Künstlerische Inszenierung" (13.XI.1917).

Direktor Dr. Ernst Schwedeler-Meyer - Reichenberg:
"Der neue Reichtum und das Kunstgewerbe" (26.I.18).

Architekt Professor Dr. Oskar Strnad - Wien:
"Wie sollen unsere Häuser aussehen?" (15.XII.17).

Architekt Professor Dr. Oskar Strnad - Wien:
"Kultur und Form" (12.I.18).

Universitätsdozent Dr. Hans Tietze - Wien:
"Die soziale Funktion der Kunst" (23.III.18).

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste
I/65
Bl. 172

I 65

BL 1-77

An Reg. U

Herr Dir. Paul ist durch Allerh. Bestall. v. 7. Dez. 06
zum Direktor der U. A. ernannt.

B. d. 27 10. 09

Registr. I

Abschrift.

2

Generalverwaltung.
I.2310.06.

Berlin, den 15.Dezember 1906.

Zirkular. U. 06/2148.

an sämtliche höheren und mittleren Beamten im Bereich der Gen. Verw. der Kgl. Museen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, den künstlerischen Leiter der Münchener Werkstätten für Kunst im Handwerk, Architekten Bruno Paul, zum Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums hierselbst zu ernennen.

Dem Direktor Paul ist das Prädikat Professor verliehen worden.

Seine Berufung ist zum 1.Januar 1907 erfolgt.

Der Generaldirektor
gez. Bode.

1./ Den Beamten der Kunst-Anstalt zur Kenntnisnahme u. Mitteilung an die Beamten der Anstalt.

Kenntnis genommen:
Schmeyel u. die Beamten mitgeteilt. 28/12.06.
Rump. 28/12. 06.

2./ Vorlg für Zeitschriftenschr. - notirt 27/12.06 Jw.

Ziocmyg 28/12. 06.
Wenzel 11/1. 07.

3./ Abschrift der Zeitschr. mit Zeitschriftenschr. d. Kunstschule dem Hr. d. Museen der Zeitschriftenschr. zu vergleichen.

vorgelegt 28/12. 06 Jw.
Zu Anlauf vom 3/1. 07: Jw. (siehe Akten U 1)

Hz. 27/12. 06.

Bru. J.

zu U. 06/2148.

3

An den Direktor des Haus-

suchungs- und Vernehmungs-

termin auf

Mittwoch, d. 2. Januar 1907

Vorm. 11 Uhr

in dem Räumen neben dem Unter-

suchungszimmer des Direktors des U. G.

Vorgang:
U 05/149
1 Bd. 05 Bl. 4 Fasten

Umstand wird bei Einsetzung des

K. Amts Moers (Zahnarzt Dr.

Neukirchen) bestimmten Termin

sämmtliche Lehrer des U. G.

u. K. RR Schwinget)

J. 9811 Bosse wünscht, daß der Umstand

im K. J. 101 gehörig 2 erledigt werde

Hamm

27/12

V.

4°

28/12.06.

Nach Verfügung der 5. Gefl. wird die Entlassung und Versetzung des neuen Direktors der Ostafr. Aufs. Gesellsch. Paucke aus

Mittwoch, 2 Januar 1907, Vorm. 11 Uhr

pünktlichst.

Die Herren Direktoren und Direktorial-Stellvertreter der Niederlassungen, die Herren i. Dienste der Gesellschaft, Herren R. R. Schlesinger Firma die Gesellschaftsangestellten der Ostafr. Aufs. erlaube ich mir zu der 5. Gesellschaft ergebenst, sich pünktlich zum gefl. Stelldichein im Saale des I Stockwerks der Ostafr. Aufs. einfinden zu wollen.

Ergebenst.

J. Vertr. Otto.

/Unterschr./ 5.

1./ Zur Kenntnis
an sämtliche Vorgesetzte.

2/ J.D.A.

Kenntnis genommen
an sämtliche Herren, Herren Direktoren, Herren Stellvertreter, Herren Chargierte, Herren Beamte, Herren Volontäre, Herren Lehrlinge, Herren Boys, Herren Köche, Herren Diener, Herren Kapitäne, Herren Steuerleute, Herren Maschinisten, Herren Heizer, Herren Matrosen, Herren Zimmerleute, Herren Schmiede, Herren Arbeiter, Herren Träger, Herren Askaris, Herren Soldaten, Herren Trommler, Herren Pfeifer, Herren Hornisten, Herren Lehrlinge, Herren Köche, Herren Diener, Herren Kapitäne, Herren Steuerleute, Herren Maschinisten, Herren Heizer, Herren Matrosen, Herren Zimmerleute, Herren Schmiede, Herren Arbeiter, Herren Träger, Herren Askaris, Herren Soldaten, Herren Trommler, Herren Pfeifer, Herren Hornisten
28/12. 06
Lee

D K. 06/2148 4

Postkl.

29/12-06.

4 HH. Gl. Reg. R. Bodde
Jungke,
sämtl. Gesellsch. d. G. Müll.

Meine geehrten Herren Gesellschaft!

Die Bekanntmachung der Entlassung des neuen Direktors ans 2. Januar d. J., Herrn Paucke mitgeteilt, kann heute noch entfallen, da die Direktoren während der Sommerzeit Zusammenkunft zu Dar-es-Salaam. Herr Direktor Paucke selbst, die Direktion, die Kraft ist ja nicht selbst, verständlich annehmen, daß diese Benachrichtigung Verlust der H. Herr. Verw. entfallen ist.

Mit vorz. Hochachtung

/Unterschr./ H.

2/ J.D.A.

nicht. z. vorl.
29/12. 06. Lee

U. 07/17. 5

Auszug!
Vorstl. i. Entw.
(Immobilienfrage)

Die Pfründhofe Velga ist seinerzeit Eigentum der Gemeinde, es ist mein Wunsch, daß Pfarrhaus dem Vorst. Comp. mit Empfehlung dieser Instanz angeboten werde.

Wo. 3. Jan. 08.

[illegible]

BP.

F. 3. Hall. Ob.

31/1.

U. 07/35. 6

40

10/1. 07.

An
d. Kgl. Akademie des Bauw.
Berlin NW. 6. Unter den Linden 38.

Der Kgl. Akademie beehre ich mich in Erledigung des Erl. d. Herrn Min. vom 14. 12. 06. — U. I. 2196 — die gewünschten Handzeichnungen in den Anlagen 27. ergebenst zu übersenden.

Reichsamt des Innern.
Im Auftrage:
Dr. Lewald.

Reichsamt des Innern
10/1. 07. Lew.

J. a. d. Akten.

BP.

MELDUNG AN DIE GENERALVERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN.

KUNSTGEWERBE-MUSEUM

BERLIN, den 19. Jan. 907.

U 07/93.

mitl. i. ab
21/1. W.

An E. Gh.

beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß ich den mir bewilligten Urlaub heute abend antreten werde.
Die Vertretung wird Hr. Dr. Jessen übernehmen.

/Lenbach./
BP.

Fz.

4/2. 07.

An E. Gh.

zeige ich gehorsamst an, daß ich — nach nochmaliger Überlegung — meine Übersiedelung nach Berlin aufgeben werde.

/Lenbach./
B.P.

Fz.

mitl. i. ab
5/2 W.

Anordnung trifft Herr Bode an die Gh. p. expedieren.
Fz. 19/1. 07.

2/J. 3. Hpt. Abt.

4/2

Abschrift.

Der Minister der
geistl. pp. Angelegenheiten.
U.IV.Nr.42.

Berlin, den 15.Januar 1907.

U 07/103.

Jm Einverständnisse mit dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe genehmige ich hiermit die in dem Berichte vom 31.Dezember vor. Js.- Nr.II.2270/06.- vorgeschlagene anderweite Zusammensetzung der Kommission für die Veröffentlichung der Stoffsammlung des hiesigen Königlichen Kunstgewerbemuseums.

gez. Studt.

An die Generalverwaltung der Kgl. Museen h i e r.

Generalverwaltung
der Kgl. Museen.
II.104/07.

Berlin, 18/1.07.

Der Herr Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Herrn Handelsminister auf Vorschlag der Gen. Verw. genehmigt, daß Euer pp. an Stelle des Herrn Wirkl. Geh. Ober-Reg.Rats Müller in die Kommission für die Veröffentlichung der Stoffsammlung des hiesigen Kunstgewerbemuseums eintreten und erforderlichenfalls die Stellvertretung im Vorsitze übernehmen.

Diese Kommission ist im Jahre 1899 zu dem Zwecke eingesetzt worden, den Plan des Werkes zu begutachten sowie durch entsprechende Einwirkung auf seine Gestaltung, insbesondere auf die Auswahl des Stoffes und die Herstellung der Tafeln an der Ausführung in geeigneter Weise beteiligt zu werden. Jhre Mitarbeit wird noch für die beiden letzten Lieferungen des Werkes erforderlich sein.

Die Kommission besteht außer dem unterzeichneten Generaldirektor als Vorsitzenden aus den Herren Geh. Reg. Rat Lessing, Direktor Jessen, Stadtrat Weigert

Weigert und Paurat Schwechten. Gleichzeitig mit Euer pp. werden an Stelle ausgeschiedener Mitglieder ferner berufen Geh.Ob.Reg. Rat Dönhoff, Geh. Reg, Rat Prof. Dr. Lehrs und Direktor Prof. Bruno P a u l.

1) An Herrn Geh. Ob.Reg.Rat S c h m i d t Steglitz.

---

wie zu 1)jedoch unter Weglassung des eingeklammerten Satzes [ ] jedoch für W.Geh.O.R.R. Müller zu setzen: Geh. Ober Reg. Rat Simson und für G.O.R.R.Dönhoff zu setzen:G.O.R.R. Schmidt.

2) An Herrn Geh. Ob.Reg.Rat Dönhoff h i e r.

---

3) Nach dem Abgange
den Herren Geh. Reg, Rat L e h r s
und Professor P a u l
zu gefl. Kenntnisnahme mit dem Ersuchen, der Kommission gefl beitreten zu wollen.

---

4) Herrn Geh. Reg. Rat L e s s i n g
zu gefl. Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung.

D. G. D.
gez. Bode.

ab 23/1. W.

1/ Fürnächst Hunter an Hr. Gh.R. Dr. Lessing
2/ Hr. Uhr Paul
übel mund Rückäußer anzulegen.
Fz. 23/1.07.

Hat vorgelegen 4/2. W.

J. V. Hess. Abth. B. P.
Fz. 5/2.07.

4/2.

9

U07/170. B. 9. Feb. 1907.

An
das Kaiserliche Postamt 11
Hier.

Dem pp. bitte ich in Verfolg der dortigen Schreiben vom 24.9.1906 - U06/1598 - ergebenst mit, daß ich den an der U6.Ob. der Kgl. Baugewerk-Akademie angestellten Hülfsdiener Behnenstengel ermächtigt habe, an mich adressierte Einschreibebriefe, Packete, Geldsendungen etc. auf Postamt der Bauakademie von 3 Uhr nachmittags ab in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren. Während der Zeit der Bauakademie sind Regierungs-Registrator und Kalkulator Schneppel sowie der Sekretär Wenzel ermächtigt, Ersteren in Hinderungsfall zu vertreten.

Der Direktor

B. P.

J. V. Hess. Abth.
Fz. 9/2.07.

Eing. 21/2.07. 10

Auszug.

Berlin, den 15.Januar 1907.

I. 98/07.

U 07/233.

Verhandelt Berlin, 15/1.07.

Zu der heute unter dem Vorsitz des Generaldirektors, Wirklichen Geheimen Ober- Regierungsrats Dr. B o d e, stattfindenden Direktorenkonferenz sind erschienen:

pp.

Der Herr Vorsitzende bittet hierauf Herrn Professor P a u l sich der Angelegenheit der Ausstattung des Briefpapiers für den Amtsgebrauch der Museumsverwaltung anzunehmen und der Versammlung in der nächsten Zeit Vorschläge zu machen. Der Genannte sagt dies zu.

pp.

gez. Bode.

ges. Bormopaul. 21/2.07

J.d. Kgl. Akad.
Eg. 22/2.07.

mdg. 2/3.

Abschrift.

Generalverwaltung.

I.319/07.

Berlin, den 26/2.07.

U 07/513

Seitens der Generalverwaltung wird beabsichtigt, die in den verschiedensten Kgl. Museen aushängenden oder ausgestellten Anzeigen, Wegweiser usw. sämtlich zu erneuern.

Herr Professor P a u l wird die neuen Plakate etc. entwerfen und ausführen lassen. Ich bitte die Direktoren der einzelnen Abteilungen um Mitteilung, ob sie besondere Wünsche in bezug auf den Wortlaut oder die Ausführung dieser Anzeigen haben.

Ich bemerke, daß am Eingang jedes Museums der Museums-Insel ein Lageplan desselben (klein) angebracht werden soll.

gez. B o d e

Ich würde es mit ganz besonderer Freude begrüßen, wenn bei dieser Gelegenheit auch die verschiedenen im Kupferstichkabinett nötigen Anzeigen für das Publikum: "Kein Eingang", "Geschlossen", "Nicht laut sprechen" etc. ein künstlerisches Gepräge erhalten könnten.

gez. L e h r s. 4/3.07.

---

ab 9/4.07. 1./ortz. Jünglinmeister.
2./J.V. Hptl. ab Paul.
Fz. 9/4.07.

ring. 18/4.

12

INSEL-VERLAG
ZU LEIPZIG

den 17. April 07.

zu U 07/645.

An die

Unterrichtsanstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums,

Berlin.

Soeben in den Besitz Ihres geschätzten Briefes vom 16. ds. Mts. gelangt, beehren wir uns Ihnen mitzuteilen, dass die Büchersendung auf Veranlassung des Herrn Professor Bruno Paul erfolgte, der sich freundlichst dazu bereit erklärt hat, eine Ausstellung unserer Bücher in Ihren Räumen zu veranstalten. Wir bitten Sie daher höflichst, sich wegen des weiteren mit Herrn Professor P. in Verbindung zu setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

INSEL-VERLAG
GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

ppa. Ehrhardt

1/ Die Sendung ist durch Fürsprache des Hrn. Prof. Paul, der das Honorar übernommen hat.
2./ Mit Vorlage. (Der Vorgang befand sich bei den Akten betr. Ausstellungen) H.

J. V. Hrn. Abt.

Hz. 18/4. 07.

U 07/893.

Ihre
die General-Verwaltung d. k. M.

13

Dir. Prof. Bruno Paul
bittet höflichst Ihr
für die Zeit vom 4-18 Juni
nach Rom beurlauben
zu wollen. Die Vertretung
übernimmt Herr
Dir. Jessen

Bruno P.

Abgesandt
36.07 Fkw.

Wiedervorlegen 19/6. wegen Erledigung
der Meldung über erfolgte Rückkehr.

4/6. 07

Gf. P. I. 1123/07.

B. 4/6. 07

Herrn Dir. Paul
verg. unter Genehmigung
I. V. I.
gez. Bode.

mitg. 5/6. d. zurück
mit Bemerkungen 6/6.
(gez.) J. V. Jessen.

abl. 7/6 W

Pers.
12/6. 12/6.

Abgesandt

Telegramm!

Bologna, 18.6.07.

Erbitte Urlaubsverlängerung bis 20.

gez. Bruno Paul.

An die Generalverwaltung der Kgl. Museen Berlin.

Berlin, 18.6.07.

Generalverwaltung.
I.1123/07.

1.) Genehmigt. (Benachrichtigung nicht mehr möglich).
2.) Der Unterrichts-Anstalt [illegible] 21/6.
zur gefl. Kenntnis.
3.) Nach drei Tagen.

Der General-Direktor

gez. Bode.

U07/893.

Berlin, den 21.Juni 1907.

1. Der Kgl. General-Verwaltung
zeige ich gehorsamst an, daß ich von meinem Urlaub zurückgekehrt bin und meine Dienstgeschäfte heute wieder übernommen habe.

Der Direktor

2. Z. d. A. Pers.

Bruno Paul.

21/6.

Abschrift.

U07/981. 14

Kunstgewerbe-Museum berichtet unter dem 7.Juni 07 -J.Nr. 07/765- über die Verwendung der Einkünfte der O r l o p- Stiftung im Rechnungsjahr 1906. pp.

Da im Rechnungsjahr 1907 zu diesem Bestande die Jahreszinsen mit 5583 M und voraussichtlich eine Rückzahlung von der Firma Ernst Wasmuth A.G. aus dem Erlös des Werkes "Der Pommersche Kunstschrank" treten werden, so hat die Stiftung wieder die nötigen Mittel zur Verfügung, um weitere Publikationen in Angriff zu nehmen, über die in einer demnächst anzusetzenden Sitzung beschlossen werden wird.

Gehorsamst

gez. Lessing. gez. Jessen.

An die Generalverwaltung der Kgl. Museen .... hier.

Gen. Verw.
II.1202/07.

Berlin, 11.Juni 1907.

Generalverw. legt den Bericht dem Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten vor.

gez. Bode.

Nach Rücksprache mit Herrn Geh. R.R.Lessing und Herrn Direktor Jessen ist in Aussicht genommen eine Publikation der im K.G.M. befindlichen Dürer'schen Glasfenster, für welche schon Proben von Fritsch (farbige Lichtdrucke) vorliegen. Ferner möchte Herr Geh. R.R. Lessing eine schon lange von ihm geplante Publikation des Lüneburger Silberschatzes in Vorschlag bringen, für welche er Herrn Dr. Rehnke

als die

als die dafür geeignete Persönlichkeit zu gewinnen hofft.
Schließlich würde noch eine Publikation rein buchgewerblichen Charakters, etwa die schöner alter Drucke aus der Griesebach-Sammlung in Frage kommen, worüber die Herren erst noch mit Herrn Direktor P a u l verhandeln wollen, ehe sie Vorschläge machen. Sie bitten, eine Sitzung des Kuratoriums erst nach der Rückkehr des Herrn Direktor Paul anzuberaumen.

gez. v.Burchard.

Berlin, 19/6.07.

1.) Herrn Direktor Paul
ergebenst zur gefl. Kenntnisnahme mit dem Ersuchen, sich mit den beiden Herren Geh.R.R. Lessing und Dir. Jessen baldgefl. ins Benehmen zu setzen.
2.) Nach 1 Woche ev. (Vorschläge der Herren und Anberaumung der Sitzung)

D. G. D.
J. V.
gez. Bosse.

zurückgesandt
3/7. W.

Hfl. 26. Juni 07
(gez.) B. P.

Pers. Paul.

2/6.

Lug. 3/8. 15

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W.64, den 1 ten August 1907.
Pariser Platz 4.

Es wird gebeten, Antworten stets an die Behörde und nicht an die Person zu richten.

U07/1233.

Augusta
3. Juli 07.
Brunopaul.

Tasche eingegangen, Sehr geehrter Herr Direktor!
ersuche das Herren
Präsident Oberg Anbei folgend dieser ist mir die Zeit hier die
zu übersenden. beiden Examinations-Diplome für Frauen,
bish Genehmigung ergebenst zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident.

Tschudi

Herrn
Direktor Professor Bruno Paul
Hochwohlgeboren

Hfl.

Pers. P.

Berlin!

Berlin, den 3. August 1907.

Der Kgl. Ak. der Künste beehre ich mich hiermit den Eingang des Textes für die Ehrenmitglieds-Diplome dankend zu bestätigen.

ggz. B. P.

Bor. Paul.

16

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

BERLIN, S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. U07/1291. 19. 8. 1907.

Dienstag Mittwoch
Donnerstag (20.-22.) Vortrag
München wegen der -
gelegentl. Besuch. Reise
n. Mannheim Besuch -
Besuch d. Aussst. (Hofkapelle.
Ges. Künste, Kunstgewerbe u. Gartenkunstausstellung)

Anzeige an Gh. H. abg. 19/8 V.

Kopie.

Meldung über am 23. erfolgte Rückkehr und Antritt
Des ~~6~~ bis 1.Oktober auszudehnenden Sommerurlaubs vom
25.Aug. ab an General-Verwaltung abgesandt.
Pers. Dir. Jessen. 23/8 V.

ab 1/10 V. 1. Meldung an die Gr. Ges. wenn der erfolgten Rückkehr.
2. z. P. D.
30/9.

~~7.~~ ~~10.~~ Pers. P.

Pers. Paul.

17

eingeg. 1. Okt. 07.

AUSSTELLUNGS
· KOMMISSION ·
DES VEREINS
BERLINER KÜNSTLER

BERLIN W.9, im Septbr. 1907
„Künstlerhaus", Bellevuestr. 3
Amt 6, Nr. 3007

Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich die Ausstellungs-Kommission des Vereins Berliner Künstler in der Anlage eine Ehrenkarte für die ständige Ausstellung im Künstlerhause, Bellevuestraße 3, ganz ergebenst zu überreichen.

In vorzüglichster Hochachtung

Die Ausstellungs-Kommission.

Dankend quittieren

B. P.

V.

Pers. P.

1/ Ctr
g. Adj-E.g.V.-Bl.L.

24/10. 07.

L-L-

Ihre Ausstellung betr. St. Bl.
Soll statt haben ist mir für die
freundliche Einladung einen
Glückwunsch sowohl meinen
verbindlichen Dank auszusprechen.

Hochachtungsvoll
Z.

Adjt. i. Adj. 28/10.07.
Jeu

2/11. 9.6.

zum Journal 21/10.

18

SCHULE REIMANN
ATELIERS und
WERKSTÄTTEN
für KLEINKUNST
UNTERRICHT
IM ZEICHNEN
MODELLIEREN
ZISELIEREN
METALLTREIBEN
HOLZSCHNITZEN
ELFENBEININ-
INTARSIE BATIK
AKT-PORTRAIT
STÄNDIGE AUSSTELLUNG
KUNSTHANDWERKLICHER ARBEITEN
PROSPEKT FREI
SPRECHST. 12-1
BERLIN W
LANDSHUTER STRASSE 30

D. 14. 10. 07.

U 07/1803.

Sehr geehrter Herr Professor,

Vor einigen Tagen war ich so frei, Ihnen eine Einladung zu meiner Ausstellung zu übersenden. Mir liegt außerordentlich viel an Ihrem geschätzten Urteil und würde ich mich sehr freuen, wenn Sie in Ihrer Liebenswürdigkeit meiner Ausstellung Ihr Interesse schenken würden. Für Mittwoch Abend ist Diskussion und Vortrag. Sollten Sie sich persönlich meiner Ausstellung widmen, so stehe ich auch auf Abendstunden zur Verfügung (Amt IV. 13340) zu jeder anderen gerne zur Verfügung.

In ganz ergebener Hochachtung
ergebenst
Albert Reimann

n. d. Reise.
Sehr geehrter Herr!
Zu meinem Bedauern war ich
in der letzten Woche so stark
mit Arbeit überhäuft daß ich Ihrer
gefl. Einladung nicht Folge
leisten konnte.
Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Bremonpaul.

gefl. Einl. 21/10.07.

19

24/4. 08.

Betreffs Ladung der
Direktion der Ver. Ges.
zur Vernehmung als Sachverständigen

U 08/806.

An
d. Gr. d. K. Kgl.

Dem E. Gl. übermache ich anliegende Ladung zur Vernehmung als Sachverständigen in Sachen D. c. B. Löwenberg Söhne &/z. Br. G. Prager mit dem gehorsamen Ersuchen, die Genehmigung meiner Vernehmung als Sachverständiger Rücksprache zu nehmen und Nachricht zu geben.

(Unterschr.) Ey.
BP.

Generalverwaltung
I.815/08.

Berlin, 25. April 1908.

Entsprechendes Schreiben an das Kgl. Amtsgericht zu Charlottenburg.

Der Gen. Direktor
J. V.
gez. Bosse.

Herrn

Pers. P.

Herrn Direktor P a u l mitg. 28/4.

zu gefl. Kenntnisnahme und Entnahme der Ladung.

28.4.08.

Der Kgl. Gen. Vers. nach Entnahme der Ladung gehorsamst zurückzureichen.

BP.

20

Zu U 08/806.

Bei allen Eingaben ist die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Geschäftsnummer:
12 C 216/07

Diese Ladung ist zum Termine mitzubringen.

Ladung.

In Sachen der Firma D. u. P. Loewenberg Söhne
Berlin, Leipzigerstr.

Kläger in

gegen den Dr. Georg Prager Charlottenburg
Uhlandstr. 20

Beklagte —

sind Sie zum Sachverständigen ernannt und sollen auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier laut des Beweisbeschlusses vom 18ten Februar 1908 über den auf der Rückseite dieser Ladung bezeichneten Gegenstand ein Gutachten erstatten.

Sie werden daher aufgefordert, zu Ihrer Vernehmung

am 5 ten Mai 1908, vormittags 9¾ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Charlottenburg
— Zimmer Nr. 22 1 Tr. Amtsgerichtsplatz

zu erscheinen.

Sachverständige, welche ohne genügende Entschuldigung nicht erscheinen, werden nach § 409 der Zivilprozeßordnung zum Ersatze der Kosten und zu einer **Geldstrafe bis zu 300 Mark** verurteilt; im Falle wiederholten Ungehorsams kann noch einmal eine **Geldstrafe bis zu 600 Mark** erkannt werden.

Für den Fall, daß Sie den in dieser Ladung angegebenen Aufenthaltsort inzwischen verlassen haben oder daß Sie bis zu dem Termine noch Ihren Aufenthaltsort wechseln sollten, werden Sie aufgefordert, hiervon **schleunigst Anzeige zu machen.**

Es wird Ihnen aufgegeben, zur Vorbereitung der Vernehmung bis dahin eine schriftliche Gutachten vor dem Termin einzureichen

An

Herrn Professor
Ernst Paul
für
Grolmannstr. 3

Charlottenburg, den 9 ten April 1908

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Z. P.
Nr. 24. Ladung eines Sachverständigen vor das Prozeßgericht (§§ 377, 402, 409 Z.P.O.). — Amtsgericht.

Herrn Direktor P a u l mitg. 28/4.

zu gefl. Kenntnisnahme und Entnahme der Ladung.

28.4.08.

Der Kgl. Gen. Verw. nach Entnahme der Ladung gehorsamst zurückzureichen.

BP.

Ich bitte Sie gefl. zu ersehen:
Passt der beschriebene mit Ihrem mir
für sonstigen Münchener Einrichtung?

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

J.-No. U 08/820.

Berlin, S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.
29. 4. 1908

Direktor Paul v. 29.-29/4. beurlaubt (Privatangelegenheit)
Cf. M. v. 25/4. 08 - I. 828/08.

W.

Pers. P.

M. 4/5.05

Gerichtsschreiberei
des Königlichen Amtsgerichts
Berlin-Tempelhof.

Berlin S.W. 11, den 1. Mai 1905
Hallesches Ufer 29-31.

22

Geschäfts-Nummer: 5 C 339/05

Bei Antwortschreiben ist die vorstehende Geschäftsnummer anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben beim Datum vermerkt ist, zu verzeichnen.

Aud. 1 Ausweisungsschrift
3 Abl. Zustellungen.

U 08/867.

In Sachen der Architekten Augest Meilla
zu Berlin, SW Möckernstr 69 pertreten durch
den Rechtsanwalt Justizrat Felix Schoeps
zu Berlin, Markgrafenstr 66
gegen die Firma Wilhelm Oelschlägel, Möbel-
tischlerei zu Berlin, Jerusalemerstr 11.
wird anbei eine Ausfertigung der Anlage Urschrift-
gung des Versäumnisbeschlusses vom 25. April 1905
mit dem festl. Ersuchen um gefl. Erledigung der
selben.
die Zustellungen begann der

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts
Berlin-Tempelhof.
Abteilung U.
Wiz

Herrn
Rechtsanwalt B. Paul
Berlin

zu U 087/867.

I. 637/868
9.

Beweisbeschluß.

In Sachen Müller & Oelschlägel soll Beweis erhoben werden über die Behauptung, daß, falls die Parteien vereinbart haben, die vom Beklagten bestellten Zeitungen unter Valutaverrechnung selben nur zum Teil bei Klägers (genannt "Meiers") Müller bestellt gesetzt kommen aber doch ganz abgesehen, noch nicht eine Verletzung beschließende Aufforderung entsprechen, die vom Beklagten gelieferten Zeitungen diesen Erfordernisse nicht genügen, daß sie überhaupt nicht übereinstimmen mit denjenigen Valutaverrechnung, die bei der Firma A. Krönig, Kassel 16 ausgestellt war.

Durch Vernehmung eines sachverständigen Zeitungsverlegers, des Herrn Professor Dr. Paul zu Berlin als Sachverständigen des Beklagten, gegen dessen Vernehmung der Kläger nichts eingewendet hat

2.

dem Terminstermine wurden die sämtlichen Vorladungen überreicht, ihm wurde aufgegeben, sich bei der Firma A. Koenig anhaltlich zu machen wegen Einsichtnahme der Akten zur Vorbereitung auf die Beweisaufnahme und Begutachtung, zu bestellen und das Gutachten spätestens einige Tage vor dem anberaumten Termin einzureichen.

gez. Seuler

Ausgefertigt.
Berlin, den 4. Mai 1908

Wiz
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts
Berlin-Tempelhof Abt. 5.

KÖNIGL. PREUSS. AMTSGERICHT BERLIN-TEMPELHOF

Auszug.

24

U 08/867

I/5. 5.C. 378.08 / 9.

Gerichtsschreiberei des Kgl. Amtsgerichts Berlin-Tempelhof fordert Dir. Bruno Paul zur Abgabe eines schriftlichen Gutachtens in Sachen Architekten August Müller, Möckernstr. 69 gegen Wilh. Oelschlägel, Gneisenaustr. 41 auf.

---

4. Mai 1908.

Der Kgl. Gen. Verw. überreiche ich anbei eine unter dem 1.d.Mts. an Herrn Dir. Paul gerichtete Aufforderung usw. mit der Bitte, die Genehmigung der Vernehmung bezw. der Abgabe des Gutachtens aus dienstl. Rücksichten geneigtest versagen zu wollen.

Im Auftrage
gez. Fendler.

Berlin, den 5. Mai 1908.

Gen. Verw. I.916/08.

Unter Bezugnahme auf die Ladung usw. erklärt die Gen. Verw. als vorgesetzte Behörde des Dir. Paul auf Grund des § 373 Abs. 2 der Zivilprozeßordnung daß die Vernehmung den dienstl. Interessen Nachteile bereiten würde und deshalb nicht genhmigt werden kann. Die dem Dir. Paul übersandten Zeichnungen folgen anbei zurück.

J. V.
gez. B o s s e.

An das Kgl. Amtsgericht Berlin-Tempelhof. . hier.
".

2.) Herrn Direktor P a u l mtg. 8/5.
zu gefl. Kenntnisnahme und Entnahme der Ladung.

ab 9/5/08.

1. Der Bgl. Gr. 20. mit Ersuchen um Ladung nebst Anlagen gefl. zurückgereicht.
2. Z. d. Akt. Osterrieth

8/5.08

BP.

pr. 26/5.08.

25

OSTERRIETH, Albert
Dr. jur. Prof. Hirschfelder

BERLIN W., den 25. Mai 1908.
Wilhelmstrasse 57-58.

Ich bitte dem Ausschusse gerne bei Seite stehen zu wollen, aber für die erste Sitzung am 2. Juni entschuldigen zu wollen, da ich an diesem Tage in Bremen sein muss.

U 08/960.

Sehr geehrter Herr!

In der zweiten Oktoberhälfte d. Js. wird hier in Berlin eine diplomatische Konferenz zusammentreten, deren Aufgabe es ist, die internationale Urheberrechtsübereinkunft, die sogenannte Berner Konvention, einer Revision zu unterziehen.

Das Auswärtige Amt, das die Konferenz vorbereitet und auch eine Reihe festlicher Veranstaltungen für die Konferenzteilnehmer in Aussicht genommen hat, hat den Wunsch geäussert, dass auch von seiten der hiesigen künstlerischen und literarischen Kreise den Konferenzteilnehmern ein gastlicher Empfang geboten werde. Um dieser Anregung zu entsprechen, ist geplant, einen Ausschuss aus den namhaftesten Vertretern der am Urheberrechtsschutz interessierten Kreise und namentlich aus Vertretern der grossen Berufsverbände zu bilden.

Aufgabe des Ausschusses würde es sein, die Vorbereitung eines festlichen Empfanges in die Hand zu nehmen und seinerzeit die Einladungen zu erlassen.

Da das Auswärtige Amt mich ersucht hat, die Vorbereitungen in die Hand zu nehmen, gestatte ich mir die Bitte, diesem Aus-

V.

Bes. Paul

1. Ges. Kfs. Dr. Osterrieht
für W.-z-Z.

27/5. 08.

gesch. z. mdl. 27.5.08 Zoo

Indem ich Ihre Anfrage Ihres gefl. Schr. v. 25.d.M. ergebenst beantworte, bemerke ich, dass der 2. Juni um 8 Uhr abends für mich, wie es ist Ihnen genehm sein dürfte, Herrn Einladung Folge zu leisten.

ergebenst
BP.

2./.9.9.

26

schuss beitreten zu wollen. Zugleich beehre ich mich, Sie zu der ersten Sitzung des Ausschusses auf

Dienstag, den 2. Juni 1908, abends 8 Uhr,

in den Reichstag, Oberer Stock 1, Portal V,

einzuladen.

Sollten Sie, wie ich hoffe, bereit sein, meiner Bitte Folge zu leisten, so würde ich mir erlauben, Ihnen ein kleines Promemoria zu überreichen, in dem ich die wesentlichen, in der ersten Sitzung zu besprechenden Punkte kurz angedeutet habe.

Beifügen möchte ich noch, dass durch den Beitritt zu dem Ausschuss keinerlei Verpflichtungen irgend welcher Art erwachsen. Ueber die Verteilung der erforderlichen Arbeiten und namentlich über die Aufbringung der erforderlichen Mittel wird der Ausschuss zu beschliessen haben.

Mit der Bitte um einen baldgefälligen Bescheid,

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ergebenst

Schmidt

GUSTAV GOERKE
ARCHITEKT
BERLIN W 9
POTSDAMERSTR. 127
TEL.: AMT VI. 6198

U 08/963. 26. V. 08.

Herrn

27.V.08.

Professor Bruno Paul.

Direktor an der Unterrichtsanstalt a. Königl. Kunstgewerbemuseeum.

S.W.12. Prinz-Albrechtstr.7.

Sehr geehrter Herr Professor!

Die Thermos-Gesellschaft m.b.H. Berlin, Markgrafenstr. 52a beabsichtigt ein Preisausschreiben für Plakate zu erlassen und hat mich mit dem Arrangement desselben beauftragt. Ich halte es für die Sache von grosser Wichtigkeit, wenn Sie, geehrter Herr Professor der zu bildenden Jury beitreten würden und möchte mir erlauben Sie aufzusuchen, um Sie über die Einzelheiten persönlich zu orientieren. Damit ich Sie nicht zu ungelegener Zeit störe, haben Sie wohl die Güte, mir schriftlich oder telephonisch Nachricht zukommen zu lassen, an welchem Tage und zu welcher Stunde Ihnen mein Besuch passt.

Hinzufügen möchte ich noch, dass die ganze Angelegenheit ziemlich schnell erledigt werden soll.

Ihrer gütigen Rückäusserung entgegensehend, verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Gustav Goerke.

Bestens Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen, bitte aber mitgeschickt entschuldigen zu wollen, da ich eben fort bin.

Pers. P.

28

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

Berlin, S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

zu J.-No. U08/964. 24.6. 1908

Ich erlaube mir
Den Empfang Ihres Briefes vom
26.V.08. bestätigend, danke ich
Ihnen für das mir entgegen-
gebrachte Vertrauen. Leider
bin ich aber so stark in-
sprach genommen, dass ich
für die nächste Zeit nicht in
der Lage bin irgendwelche Ehren-
ämter zu übernehmen. Ich bitte deshalb
mich entschuldigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Herrn Gust. Gaertz.

13R

29

Berlin, 27. 5. 08

U 08/967.

An
die Generalverwaltung der Kgl.
Museen
h i e r.

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs zu einer Reise nach Bremen für den 29. und 30.d.Mts.

Der Direktor
BP.

Gen. Verw. I. 1074/08.

Berlin, 29.Mai 1908.

1. Nachträglich genehmigt.
2. Herrn Direktor P a u l zur gefl. Kenntnisnahme.

Der Generaldirektor
gez. B o d e.

1.Juni 1908.

1. Der Königlichen Generalverwaltung
nach Kenntnisnahme mit der Meldung gehorsamst zurückgereicht, daß ich von dem Urlaub wieder zurückgekehrt bin.

2. z. f. Ch.

BP

Pers. P.

30

MODERNER KUNSTVERLAG DR. TRENKLER & CO.

LEIPZIG-STÖTTERITZ

LICHTDRUCK – BUCHDRUCK
STEINDRUCK – ZEICHNEREI

Dokumente des modernen — Kunstgewerbes —
Ausstellungs-Jahrbuch

Telegramme: Trenkler Stötteritz
Fernsprecher No. 498 und No. 4835

CHEMIGRAPHIE – DREI- UND VIERFARBENDRUCK – KOLORIT

Erziehung zum Kunst- gewerbe
Die Leipziger Messe

Leipzig-St., den 3. Juni 190 8

U 08/998.

4. VI. 08.
BD.

Herrn Professor B r u n o P a u l
Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule
::::::::::::B e r l i n::::::::::::::

Herrn Dr. M. Pador.

Verehrter Herr ! ::
:::::::::In dem in Vorbereitung befindlichen Michaelismess-heft unserer neuen Kunstzeitschrift "Die Leipziger Messe" beabsichtigen wir, an der Hand eines Artikels "Messe und Kunstgewerbe" einige Gutachten von hervorragenden Vertretern des Kunstgewerbes zusammen zu stellen über den Zusammenhang von Messe und Kunstgewerbe, bezgws. über die Anregungen, welche die auf der Leipziger Messe vertretenen Industrien von dem Kunstgewerbe erhalten können. Würden :: Sie die Freundlichkeit haben, uns hierüber einige wenige Worte zu sagen ? ::
:::::::::Wir gestatten uns, Ihnen gleichzeitig das Osterheft unserer Zeitschrift "Die Leipziger Messe" vorzulegen und begrüssen Sie mit verbindlichem Danke im Voraus :::::::::::::::::::::::::::::::: in Hochachtung ::::::::::::

Direktion der Dokumente des modernen Kunstgewerbes

i. V. Ferd. D.

F. 6/6.

31

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

BERLIN, S.W. 12, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 7.

U.08/1163. 7. Juli 1908

Der Königl. Gen. Verw. beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß ich den mir bewilligten Sommer-Urlaub 6 wöchentlichen am Montag, den 12.d.Mts., antreten werde. Die Vertretung wird Herr Direktor J e s s e n übernehmen.

BP.

8.7.08

B. 31.8.08

Der Kgl. Generalverwaltung beehre ich mich geh. anzuzeigen, daß ich von meinem Sommerurlaub zurückgekehrt bin und die Dienstgeschäfte der U.A. wieder übernommen habe

BP.

31/8.08

Internationale kunstgewerbliche
Ausstellung
in St. Petersburg 1908.
Deutsche Abteilung.

Berlin, den 31. August 1908.
W. 64 Wilhelmstr. 74

U 08/1354.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich beiliegend den Katalog der Deutschen Abteilung der Internationalen kunstgewerblichen Ausstellung in St. Petersburg 1908 zu übersenden.

Die Ausstellung wird voraussichtlich am 25. August 1908 eröffnet werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Lessmann.
Kgl. Ober-Regierungsrath

ab 3/9. W.

Den Empfang des Kataloges bestätige ich hierdurch mit ergebenem Dank
ergebenster Kenntnisnahme

Katalog v. Kgl. Dir. zurück W.

BP. 1/9.

Pers. P.

U 08/1371.[33]

Vorgang: Antrag der G.V. v.25.8.08 -I.1534- um Verlängerung des Urlaubs des Direktors Paul um eine Woche.

Min. U.IV.4368. B. 31.8.08

1.Der erbetene Nachurlaub wird bewilligt.
2. U.u.R. an die G. V. d. Kgl. Museen
zur Kenntnisnahme u. weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistl. p. Angel.
gez. I.A. Schmidt

G.V.I.1569/08. B. 1/9.08

Herrn Direktor P a u l mtg. 3/9. u. zurück 7/9.08
zur gefl. Kenntnisnahme. 13P.

gez. I.V. Bosse

Pers. P.

34

Berlin, 17.10.08

U 08/1755.

Betrifft Urlaub für Direktor Paul zu einer Dienstreise.

An
die Generalverwaltung der Kgl. Museen
h i e r.

Zwecks Vorbereitung einer Ausstellung für Treibarbeiten und zur Anknüpfung von Verhandlungen über die Besetzung der Stelle der Leiterin der Werkstätte für Kunststickerei bitte die Königl. Generalverwaltung ich gehorsamst um die Gewährung eines Urlaubs nach München und Wien für die Zeit vom 19. bis 24.d.M.

Der Direktor

BP.

Pr. M. I. 1864/08

B. 17/10. 08

Mit der Erklärung des Einverstandnisses.
(gez.) Bode

B. 26/X. 08

Der Kgl. Generalverwaltung
mit der Mitteilung ges. zurückgereicht, daß ich vom
Urlaub zurückgekehrt bin und die Dienstgeschäfte
heute

Pers. P.

Berlin, den 11.November 1908

U 08/1891.

Betrifft Urlaub für Direktor Paul.

An
die Generalverwaltung der Kgl.
Museen
h i e r.

Die pp. bitte ich gehorsamst um Gewährung eines Urlaubs vom 12. bis 17.d.Mts. nach Frankfurt a/M und Cöln in privaten Angelegenheiten.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor v. Falke

Bruno Paul.

Vor dem Abgange
Herrn Direktor v. Falke
mit der Bitte um gefl. Übernahme der Vertretung vorzulegen

Einverstanden
12/11 Falke

Gen. Verw. I.1981/08. 12.11.08.

Mit der Erklärung des Einverständnisses.
ausg. 13/11. gez. Bode.

B. 19. 11. 08

ab 19/11. W.

1. Der Kgl. Generalverwaltung mit der Anzeige ges. zurückgereicht, daß ich vom Urlaub zurückgekehrt bin und die Dienstgeschäfte wieder übernommen habe.

Ber. D. 2. z. g. A.

18/11.

BP.

---

früh wieder übernommen habe.
~~Über den Erfolg meiner Reise werde ich Ihnen demnächst gefl. Meldung machen.~~

BP.

36

Berlin, den 9.Dezember 1908

U 08/2036.

Betrifft
Ladung des Direktors der Unterrichtsanstalt zur Vernehmung als Sachverständiger.

1 Anlage.

An
die Generalverwaltung der Kgl. Museen
h i e r.

Der pp. überreiche ich anliegend eine Ladung zur Vernehmung als Sachverständiger in Sachen Lindenstaedt wider Bernhard mit der gehorsamsten Bitte, die Genehmigung zu der Vernehmung aus dienstlichen Rücksichten geneigtest versagen zu wollen.

Der Direktor

Bumpaus
Lu-K

ist mir 1 Anl. 10/12 08.

Gen. Verw. I.2114/08. Berlin, den 10.12.08.

Charlbg. 5 ← Zeitgenossische 20.

Unter Bezugnahme auf die Ladung des Direktors am K.K.G.M-, Prof. Paul, zu seiner Vernehmung als Sachverständiger in der Privatklagesache des Malers Hans Lindenstaedt gegen den Maler Luzian Bernhard -20.B.136/08- 17 erklärt die Gen. Verw. als vorgesetzte Behörde des Dir. Paul auf Grund des § 76 Abs. 2 der Strafprozeßordnung, daß die Vernehmung den dienstlichen Interessen Nachteil bereiten würde und deshalb nicht stattfinden kann.

J.V. gez. Bosse

An das Kgl. Amtsgericht, Abteilung 20, Charltbg. Kantstr. 79.

Herrn

14/12. Prof. P.

Herrn Direktor P a u l mit 12/12.

zur gefälligen Kenntnisnahme und Entnahme der Ladung.

12. 12. 08

Nach Entnahme der Ladung gehorsamst zurückgereicht.

Sh. K.

Brungang

8. Dez. 08. 3D.

U 08/2036. 37

Bei allen Eingaben ist die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Geschäftsnummer:

20 B 136.08
77

Diese Ladung ist zum Termine mitzubringen.

Ladung.

In der Privatklagesache des Arbeiters Ernst Lindenstaedt

Privatkläger

gegen den Arbeiter Lüdtke Bernhard

Angeklagten

wegen Beleidigung

sind Sie durch Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier zum Sachverständigen ernannt.

Sie werden daher aufgefordert, zu Ihrer Vernehmung als Mittwoch

am 16 ten Dezember 1908, Vormittags 11 3/4 Uhr

vor dem Königlichen Schöffengericht in Charlottenburg II Treppen
Kantstraße 79.

— Zimmer Nr. 8

zu erscheinen.

Sachverständige, welche ohne genügende Entschuldigung nicht erscheinen, werden nach § 77 der Strafprozeßordnung zum Ersatze der Kosten und zu einer **Geldstrafe bis zu 300 Mark** verurteilt; im Falle wiederholten Ungehorsams kann noch einmal eine **Geldstrafe bis zu 600 Mark** erkannt werden.

Für den Fall, daß Sie den in dieser Ladung angegebenen Aufenthaltsort inzwischen verlassen haben oder daß Sie bis zu dem Termine noch Ihren Aufenthaltsort wechseln sollten, werden Sie aufgefordert, hiervon schleunigst Anzeige zu machen.

An

Charlottenburg den 2 ten Dezember 1908
Kantstraße 79.

Schrapp

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. Obt. 2v

St. P.
Nr. 57. Ladung eines Sachverständigen in Privatklagesachen erster Instanz (§§ 72, 77, 425 St.P.O.).

20 B 136.08

Königl. Amtsgericht Abt. 20

Charlottenburg

Kantstraße 79.

Zust. U. Verf. No. 21.
Kgl. Pr. Amtsgericht.

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.
Vereinfachte Zustellung.

An
Herrn Rechtsanwalt
Herrn Paul
Hier
Joachimsthalerstr. 3

Charlottenburg, den 20. Okt. 08.

In meiner Baulichkeitssache gegen Rabbiner Dr. Salomon Carlebach, Berlin, Fasanenstr. 79/80, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Paul Hirsch, Berlin, Joachimsthalerstr. 3, habe ich als Beklagter Ihnen Klage auf Feststellung meiner Nichtverpflichtung zu Ihren Gunsten, Ihrem Mandanten Rabbiner Dr. Salomon Carlebach, Berlin, Fasanenstr. 79/80, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. Paul Hirsch, Berlin, Joachimsthalerstr. 3, zu Händen, weshalb ich Sie ersuche, mir gefälligst Ihre Vollmacht zu den Akten einreichen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rabbiner Dr. Salomon Carlebach

mir gropen Anzeyl Reproduktionen
mey alten und neuen Entwürfen,
sowie 27 Originale zu unter-
breiten.
Indem ich Ihnen diese Anzeige,
diese Material zur Verfügung
stelle, empfehle ich mich Ihnen

Hochachtungsvoll
ergebenst
Hans Lindenstaedt.

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. II. 08/2102.

22. Dezember 1908.

Betrifft
Urlaub für Direktor
Bruno P a u l.

U 08/ 2102.

ab 23/12 W.

Die Königliche Generalverwaltung bitte ich gehorsamst um Bewilligung eines Erholungsurlaubs ~~vom 28.d.Mts. bis 12 Januar 1909~~ eines Monates nach Kitzbühel in Tirol sowie zur Erledigung privater Angelegenheiten nach Cöln a/Rhein für die Zeit vom 28.d.M. 6.12 Jan. 09.
Die Vertretung übernimmt Direktor J e s s e n bis ~~Mitte~~ 3.1., v. Falke vom 4.-12/1.09

BP.

Genehmigung telegraphisch mitgeteilt 24/12 W.

G. M. I. 2202/08.

Genehmigt.
Z. M.
gez. Borne 24/12.

Verlängerung ~~bis~~ bis 14. von München mit am 8. beantragt u. unterm 11.1. von der G. M. genehmigt.

An

die Generalverwaltung
der Königlichen Museen

hier.

B. 15/1. 09

1. Abschrift über erfolgte Rückkehr an G. M.
z. g. V. Ob.

24/12 N/.

Bew. D.

ab 13/1. W.
mit 14 Url.

BP.

Leipzig 16.1.

U09/64 UA

16.I.09.

Berlin, 15.I.09.

Bestens Dankspostkarte
Mitteilung
Bombardon werde mgl. mit
Dr. Heyde einen Besuch machen.
Herr
Ihr
Paul

Am Januarpult ist eine Ausstellung
von 12 Klassen graphischer Künstler,
stehen, die vielleicht Interesse haben
würde zu sehen. Vor dessen vielleicht
vorgen Vormittag Zeit für
Besichtigung kommen, die gehen vielleicht
mit ihm. Bitte sagen Sie unter
mgl wie (die Ausstellung ist 2 Treppen
ü. Essen Sie sich die Liste sonst
stehen. Vielleicht bin ich nicht da,
Sie sehen sich aber auch die Sache
ohne mich an, sie steht in 2 Tagen
nicht wieder auf. Vorher Schluß
2 Uhr. Herzlich Schluß

Ihr Mutheius

Pers. P.

16. 1. 09.

Herr Dr. Paul ist heute 12 Uhr mit Hr. Dir. Dr. Jessen zur Besprechung der Ausstellung und dem Programm verabredet.

Dr.

Zehlendorf-Wannseebahn, Karlstr. 28,
den 27. Januar 1909.

22. I 08.
1312

U09/111.

Hochgeehrter Herr!

Die Ueberzeugung, dass zwischen unseren Kulturträgern und Kulturförderern und der grossen Masse der Gebildeten noch vielfach die eigentlich vermittelnden Brücken fehlen, veranlasst mich, ausser dem Kultur-Parlament, das in den nächsten Tagen erscheinen wird, auch eine Zeitungskorrespondenz mit gleichen Zielen ins Leben zu rufen, die hoffentlich auch Ihre Sympathie und Ihre Unterstützung gewinnen wird. Eine bestimmte Frage soll von mehreren Persönlichkeiten erörtert werden sodass eine ziemlich eingehende Unterrichtung von verschiedenen Standpunkten aus gegeben wird. Wir wollen Ihnen so die Möglichkeit bieten, mit Ihrer Ueberzeugung und Ihren Erkenntnissen an das Millionenpublikum der vielen Tageszeitungen heranzukommen und Ihrer Meinung so einen unmittelbaren Resonanzboden verschaffen. Wir hoffen, auf diese Weise den Inhalt der Presse heben und zugleich das politische und wissenschaftliche Interesse des deutschen Volkes erheblich verstärken zu können. Angesehene Parlamentarier, Wissenschaftler und die verschiedenartigsten Persönlichkeiten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt.

Ich darf wohl erwarten, dass auch Sie mir Ihre Mitarbeit nicht versagen werden und bitte Sie zunächst um eine Aeusserung über folgende Frage:

" Sind unsere modernen Architekten auf dem richtigen Wege, wenn sie den Biedermeierstil reproduzieren oder weiter x entwickeln?"

Beiträge im Umfang von höchstens 80 Druckzeilen sind bis zum 30 Januar erwünscht. Honoraransprüche geben Sie freundlichst bei Einsendung Ihres Beitrages an. Einer gelegentlichen Mitteilung von Fragen aus Ihrem Wirkungskreise, die Sie einer breiteren Oeffentlichkeit verhandelt wissen möchten, sehe ich gern entgegen.

In der angenehmen Erwartung, dass dies Unternehmen Ihre Zustimmung und Ihre gütige Mitwirkung gewinnt,

bin ich in Hochachtung und Ergebenheit

Hans Poelzig

P. S. H.
Den meinem lebhaften Bedauern kann ich Ihnen mit Mitarbeit nicht absagen. Ich bin so stark in Anspruch genommen, dass mir zu schriftlicher Bethätigung keine Zeit haben.
Hochachtl.. 130.

gepräs. a. mit Ztg. 22/1. 09.

43

Berlin, den 20.Januar 1909

Betrifft
Abgabe eines Gutachtens des Direktors der U.A. in Sachen Goerke c/a Wollheim & Ossenbach.

U09/102.

1 Aktenstück

An
die Generalverwaltung der Kgl. Museen
h i e r

Der pp. überreiche ich anliegend ein Aktenstück, wonach ich zur Abgabe eines Gutachtens in Sachen Goerke c/a Wollheim & Ossenbach von der 25.Zivilkammer des Landgerichts I aufgefordert worden bin. Ich bitte geh., die Genehmigung hierzu als den dienstlichen Interessen widersprechend versagen zu wollen.

Der Direktor

Bruno Paul.

Gen. Verw. I.107/09.

Berlin, 22.1.09.

Unter Bezugnahme auf den Beschluß des Königlichen Landgerichts vom 7.Oktober 1908, in dem Rechtsstreite des Architekten Gustav Goerke hier gegen die Firma Heinrich Wollheim und Ossenbach hier -42.0.176.08- den Direktor des Kgl. K.G.M. Prof. Bruno Paul als Sachverständigen zu vernehmen, erklärt die Gen. V. als vorgesetzte Behörde des Dir. Paul auf Grund des §.373 Abs.2 der Zivilprozeßordnung, daß die Vernehmung den dienstlichen Interessen Nachteil bereiten würde und deshalb nicht stattfinden kann. Die dem Dir. Paul übersandten Akten und Skizzen folgen anbei zurück.

J. V. gez. Bosse

1.) An das Kgl. Landgericht I, Zivilkammer 25, C.63.
Neue Friedrichstraße 16/17.

Pers. P.

Schmitz!

2. Herrn Direktor P a u l

zur gefälligen Kenntnisnahme

Kenntnis genommen
25/1.09

ad 25/1.09.

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

Berlin, S.W. 12, Prinz Albrecht-Strasse 7.

Herrn
Herrn gerichtlichen Sachverständigen
Herrn H. Schöning, Tischlermeister
N O 18
Koblenzerstrasse 96.

25. I. 1909.

U 09/120.1

~~Die mir vorliegenden Photographien~~ Die
des
nach Arbeiten ~~die von dem~~ archi-
tektonischen Prospekt ~~entnommen sind~~
welche in Photographien ~~und Zeichnungen~~ mir vor
liegen ~~durch~~ Kommen nicht als Objekten
~~der~~ von mir aus im Landes-
ausstellungsgebäude 1904 aus-
gestellten Modelle betrachtet wer-
den. ~~Die fraglichen Entwürfe~~
Sie sind in einzelnen Details fest-
gelegt durch Arbeiten von mir
beeinflusst, jedoch was mir
so erklärlicher ist, als Prospekt
~~eine Arbeiten der~~ die von mir gelei-
teten Unterrichts anstalt
als Schüler ~~ent~~ berührt. ~~Aber~~ Die ~~Arbeiten~~ Möbel müssen
aber trotz der dieser nachweisbaren
starken Beeinflussung als selbst-
ständige künstlerische Leistungen
des ~~Architekten~~ Prospekt be-
trachtet werden, ~~da die in~~
~~Frage kommenden Möbel~~
ein Aufbau u. in der Pro-
portionen von einfachen
Modellen meiner Hand wesentlich
abweichen.

Pers. P.

Eingelegen mit Schriftstück vom 3. Photographien durch Herrn Schöning
abgeholt am 26.1.09

45

ELBIER

Dresden, den Januar 1909.

s.g.H.C. 26.I.09.
Die mir zugedachte Ehre nehme ich an. Ergebenster Dank dazu.
M. a. g.
z. Korr. Kochanke. C.P.

Sehr geehrter Herr College !

Um eine Verbindung mit ersten ausserhalb Sachsens lebenden sächsischen Künstlern herzustellen und mit ihnen in Fühlung zu treten, hat sich die Künstlergruppe Elbier die Ehre gegeben Sie, sehr geehrter Herr, zu ihrem korrespondierenden Mitgliede zu erwählen.

Sie haben der Gruppe gegenüber keinerlei Verpflichtungen. Dieselbe wird Sie aber jederzeit über ihr Ausstellungsprogramm informieren, hier Ihre Interessen auf Wunsch aufs beste zu vertreten suchen und Ihnen in jeder Weise zur Verfügung stehen.

Mit der Bitte die Wahl anzunehmen, beglückwünschen wir Sie zu derselben und sprechen die Hoffnung aus, bald einmal das Vergnügen zu haben, Sie in unserer Mitte zu sehen.

Mit kollegialem Gruss
in vorzüglicher Hochachtung
Die Elbier.

William Krause G. Erler

Ferdinandstr. 14

AUGUST SCHERL
G. m. b. H.

BERLIN SW., DEN 8. Februar 1909.
Zimmer-Straße 37-41.

U 196/09.

Herrn Professor B r u n o P a u l ,
Direktor der Kunstgewerbeschule,
B e r l i n .

Sehr geehrter Herr Professor!

Für unseren Gartenlaube-Kalender brauchen wir einen Aufsatz über modernen Schmuck. Der Artikel soll begleitender Text sein zu vielfarbigen Illustrationen, die nach dem Verfahren von Lumière aufgenommen und farbig reproduziert werden.

Wir erlauben uns nun die Frage, ob Sie, Herr Professor, geneigt wären, uns den Text dazu zu schreiben, anderenfalls ob Sie die Güte haben wollten, uns einen Herrn zu empfehlen, von welchem wir einen gut geschriebenen Text erhalten können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gartenlaubenkalender.

Ich empfehle Hr. Prof. Petersen
9.II.09. Bnp.

47

Berlin, den 9.Febr. 09

zu U 196/09

Antwort. Zum Schreiben vom 8.d.M.
Zur Bearbeitung des Textes für den Aufsatz über modernen Schmuck erlaube ich mir Herrn Professor Petersen, ~~Fachlehrer~~ Zeichenlehrer der Fachklasse "Zeichnen für Metall" (Reglitz, Lessingstr. 18 ungefähr) ergebenst in Vorschlag zu bringen.

2. Herrn Professor Petersen
zur gefälligen Kenntnisnahme

(gez.) Brnopaul

Mit Kenntnisnahme mit besten Dank Pörtzke!
Ich würde den Auftrag sehr gern annehmen.
Petersen 10.2.09

Habe Hr. Dir. vorgelegen 11/2 W.

48

„Genossenschaft deutscher Kunstfreunde“

(Gerichtlich eingetragen)

Geschäftsstelle: Berlin NO. 18.

DIE DIREKTOREN:

Für Literatur und Verwaltung:
Redakteur Alfred Schultze-Berlin
Boxhagen-Rummelsburg.

Für den musikalischen und dramatischen Teil:
Opernsänger u. Schriftsteller
Friedrich Weber-Robine
Berlin W. 30, Barbarossastr. 47 · Tel.: VI, 17030.

U 09/197.

Berlin, den 4. Februar 1909.

Sehr geehrter Herr!

Wir gestatten uns ergebenst folgendes vorzutragen:

Sie werden vielleicht schon durch die Tageszeitungen, welche sich lobend darüber ausgesprochen haben, von der Gründung der Vereinigung "Genossenschaft deutscher Kunstfreunde" früher "Die gebildete Gesellschaft"/ und ihrem Zweck gehört haben. Anliegend übersenden wir Jhnen nun ergebenst unseren Prospect und erlauben uns gleichzeitig die ganz ergebene Anfrage, ob Sie eventuell bereit wären, uns die Ehre zu geben, die Ehrenmitgliedschaft in unserer Vereinigung anzunehmen. Wir betonen ausdrücklich, dass Jhnen

hieraus keinerlei Verpflichtungen oder Bemühungen irgend welcher Art entstehen würden.
Wie Sie aus anliegendem Prospect ersehen wollen, haben in Anbetracht des gemeinnützigen Zwecks bereits die berühmtesten Persönlichkeiten die Ehrenmitgliedschaft in unserer Vereinigung angenommen.
Ferner erlauben wir uns die ganz ergebene Anfrage, ob Sie für unsere Mitglieder vielleicht an einem von Ihnen freundlichst selbst zu bestimmenden Sonntag Vormittag im Sommer eine Führung durch Ihr Atelier gestatten und selbst eine kurze Erläuterung übernehmen würden.
Einem geneigten, möglichst umgehenden Bescheide sehen wir gern entgegen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Genossenschaft deutscher Kunstfreunde.

Alfred Schulze Baeke

ang. 1/2.

49

U 232/09.

An Herrn

Professor Hans Paul

Hohenschlegel.

Unterzeichneter wendet sich mit einer Bitte an Sie.

Es beabsichtige eine Zeitschrift herauszugeben, welche der Gegenstand und Absatzkreise umfassen soll. Die Reklame, die Verkaufsstellen verschiedener Art und Preise soll ausführlich in Wort und Bild behandelt werden. Die Zeitschrift soll der Zeitung, arbeiten zwischen Künstler und Käufern eine fördernde und belehrende eine stille wenn Anregung und verwertbare Ideen bieten. Beiträge gegen über künstlerisch bezüglich Interessen der Tun-Artisten wie Spitzen, Teppiche, Vorhänge, Tapeten wie Tapisserien, Lederwaren, Keramik sollen zu finden sein. Die Zeitschrift ist berechnet für die Käuferkreise, resp. Laden-inhaber, Dekorateure, Pleural Künstler u. Interessenten. Jeden Monat soll ein Heft erscheinen und beträgt der Abonnementspreis 10-20 Mk. pro Heft.

Pers. P.

[illegible] geben [illegible] [illegible] [illegible]
Mitarbeit [illegible] ist für 3-4 Hefte
genügend Material vorhanden.

Erlaube mir neben die gefl. Anfrage,
ob Ew. Hochwohlgeb. die Güte haben
würde, Ihre Meinung zu äußern, 1. ob sie
zweckmäßig erscheinend wäre, 2. ob dieselbe
genügende Unterstützung von Kunstkreisen finden
zu werden hätte. 3. ob dieselbe m. E. eine
lebensfähige ist. Da mir ein Urteil
aus Ihrem Munde maßgebend sein würde,
bitte ich Sie gefl. um Aufklärung mir
teilen

Es zeichnet mit
vorzüglicher Hochachtung

Erfurt. 14. 2. 09.

Paul Rheinus Theaterdirektor.
Erfurt, Müllergasse 11

Ich stehe dem Betriebe
von [illegible] gewerblichen
Kurhäusern so fern
daß ich Ihnen ein maß-
gebendes Urteil über die
[illegible] drei Punkte
leider nicht geben kann.

gesch. z. ab
Dso. 18/2.09

BD. 18. II. 09.

Frankfurter Zeitung.

rückp. 27/3.

Redaktion.

Frankfurt a.M., den 20. März 1909.

K.

Telegr.-Adr.: Zeitung Frankfurtmain.

U 470/09.

Herrn Professor Bruno P a u l ,

B e r l i n .

Hochgeehrter Herr !

Gestatten Sie uns, Sie um Ihr freundliches Interesse für die folgende Angelegenheit zu ersuchen:

Wir möchten im Oster-Feuilleton der »Frankfurter Zeitung» das Problem der Zukunft unserer Kultur zur Diskussion stellen und zwar derart, dass wir den hervorragendsten, namhaftesten Vertreter eines jeden Kulturgebietes in Kürze zunächst über die Möglichkeit einer bewussten Kulturpolitik überhaupt und über die Tendenzen, die nach der Meinung des Betreffenden heute vor allem zu verfolgen wären, sich äussern lassen. Wir gehen dabei von der Erwägung aus, dass im Deutschland des 20. Jahrhunderts zweifellos vielerlei Kulturansätze vorhanden sind, dass zahlreiche kulturelle Strömungen neben-, durch- und vielleicht auch gegeneinander laufen, dass aber die Krystallisation zu einer lebendigen Volkskultur leider noch auf sich warten lässt.

Die erste Frage nun, deren Beantwortung aus Ihrer Feder uns ausserordentlich wertvoll wäre, ist die, ob (um das naturwissenschaftliche Bild beizubehalten) der »Krystallisationspunkt», also der Zeitpunkt einer Festigung der kulturellen Strömungen einfach abzuwarten sei und den verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Kulturten-

Ver. P.

denzen gegenüber nur das Prinzip des laisser aller obzuwalten habe - oder ob die kulturelle Krystallbildung bewusst gefördert werden könne, wie der Chemiker auf den Stoff, der krystallisieren soll, etwa durch Stoss einwirkt.

Falls Sie die Möglichkeit oder Notwendigkeit einer bewussten Kulturpolitik zu bejahen vermöchten und vielleicht auch zu begründen geneigt wären, so würde die zweite Frage, über die eine Aeusserung aus Ihrem Munde von hohem Interesse wäre, die sein, von welcher Seite und in welcher Richtung ein Vorstoss im Kampf für die deutsche Kultur heute zu machen sei. Gewiss entspric t es nicht dem Wesen wahrer Kultur, einseitig ein einzelnes Gebiet zu fördern, dennoch ist u.E. Kulturpolitik nicht möglich ohne die zeitweise stärkere Betonung dieser oder jener Tendenz, oder dass wenigstens unter einem bestimmten Gesichtspunkt die für die zukünftige Kultur wertvollsten Faktoren in Kunst und Wissenschaft zu einheitlicher Wirkung zusammen gefasst werden. Es liegt nahe (wenn wir dies auch nicht ohne weiteres voraussetzen), dass Sie in Ihrem eigenen Schaffensgebiete bedeutsame oder die bedeutsamsten Elemente für die nächste Zukunft unserer kulturellen Entwicklung erkannt haben; in dem Falle würde schliesslich, vorausgesetzt, dass Sie die zweite Frage bejahen eine gütige Beantwortung der Unterfrage noch interessieren, in welcher Weise Sie eine Beeinflussung der allgemeinen Kultur durch einen speziellen Faktor für möglich und wünschenswert halten.

Wir möchten nicht unterlassen, zu bemerken, dass wir selbst die Architektur und das Kunstgewerbe für einen sehr wichtigen, wenn nicht den wichtigsten Faktor einer neuen Kultur halten, und wir sind überzeugt, dass Sie,der Sie u.a. auch durch Ihre Typen-Möbel eine Ausbreitung des neuen Kunstgewerbes auf weitere Kreise anstreben, über das Problem Kunst und Kultur und vielleicht auch über die Rolle, die der Staat bei der

Lösung der grossen Aufgabe spielen kann, Bedeutsames zu sagen haben werden.

Gestatten Sie uns noch, Sie darauf aufmerksam zu machen, dass wir ähnliche Schreiben, wie das vorliegende, nur an eine ganz geringe Zahl von Schriftstellern, Künstlern und Gelehrten richten und einzig die gewichtigsten Stimmen in Deutschland (etwa zwölf) über die aufgeworfene Frage sprechen zu lassen beabsichtigen. Eine Absage von Ihrer Seite würde uns deshalb empfindlich schmerzen und die ideale Verwirklichung unseres Planes umsomehr gefährden, als wir in Verlegenheit wären, die Lücke auszufüllen. Mit den üblichen Massen-Enqueten werden Sie, nach allem Vorausgeschickten, ja unsere Rundfrage auch nicht verwechseln.

Falls es Ihnen möglich ist, möchten wir Sie bitten, Ihre freundliche Antwort den Raum von 75 Druckzeilen nicht überschreiten zu lassen. Doch würden wir uns sehr freuen, wenn Sie später einmal Ihre Gedanken im Rahmen eines grösseren Feuilletons (bis zu 400 Zeilen) näher zu begründen und weiter auszuführen geneigt wären, wie denn überhaupt unser Feuilleton Ihnen zur Erörterung kultureller Fragen stets offenstehen wird.

Wenn wir eine Absage von Ihnen in diesen Tagen nicht erhalten, so hoffen wir, auf eine gütige Antwort bestimmt rechnen zu dürfen und ersuchen Sie höflich, uns diese möglichst bis zum 1.April, spätestens aber zum 5.April, zukommen lassen zu wollen. Selbstverständlich werden wir Ihre Mühewaltung angemessen honorieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Feuilleton-Redaktion
der
Frankfurter Zeitung

Dr. Carl Heinrich

Bis leider so überarbeitet, dass ich es mir einmöglich, mit meine die gestellten Frage angehend beschäftigen zu können. BB. Fr. 25.3.09

54

i. 4.

U 522/09.

Betreffe
Urlaub für Direktor
Prof. Dr. Paul.

Ref. K. G. V. beehre ich mich um Bescheidigung eines Urlaubs zu einer Reise nach Frankfurt a/M, Karlsruhe, Stuttgart und München zu ersuchen, während der Kunstgewerblichen Abteilung der Weltausstellung Brüssel. für die Zeit vom 5-17 April.
Die Vertretung übernimmt Direktor Jessen.

ab 21/4. W.

Ref.

Ref.

Ber
Bei G. M. über
Dipl. Mathesius.

B. 20/4.09

Der k. Generalverwaltung
mit der Anzeige geh. zurückzureichen, daß ich meinen Dienst heute wieder angetreten habe.
gez. E.P.

ab 21/4. W.

Blatt Nr. 44.

Lfd. Nr. 111

Telegramm Nr.

Aufgenommen von

den 19. [illegible] 1909

um [illegible] Uhr [illegible] Min.

direkt

= d = kunstgewerbe museum
unterrichts anstalt berlin
prinz albrechtstrasse =

Telegraphie des Deutschen Reichs

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

55

BERLIN SW. 19.4.09

U 616/0

Telegramm aus + dringend v mannheim 2.+ 9.36 m = um Uhr Min.

bitte entscheidungen der bildhauer zu beginnen unter leitung professor doepler komme heute abend = direktor paul .+

(I. U 42/09)

I. V. a.

U. 22/4. 09.

3. f. 22/5. 09

(I. 21 731/09) 56

U 777/09

Charlottenburg 14. V. 09.

Herrn Professor Bruno Paul.

Sehr geehrter Herr Professor.

Im Namen der Abteilung für freie und angewandte Graphik möchte ich mir Sie zu der am 16. d. stattfindenden Besichtigung des soeben ausgezeichneten Bestandes Glienicke freun

Pers. ?

Ergl. Dank für gefl. Einladung. war leider
~~Komme bestimmt~~ abgehalten beizukommen, hoffe
aber bei einer späteren Gelegenheit
~~Sonntagsausflug~~ nachzuholen
Verbleibe mit kollegialem Gruß
Lothenhof ergebenst einzu-
laden.

Die Teilnehmer ver-
pflichten sich 1/4 Std.
vor der Gleinicker Brücke.
Es empfiehlt sich, die gütigen
Räder der Damen ab
Neubabelsberg 2.48 zu
benützen; somit die Abfahrt
Boote vom Griebnitzsee-Lokal
bis Gleinicker Brücke.

ergebenst

W. Hahn.

Adresse? Bildhauerschule der
Charlbg., Berlinerstr. 157
Tasch. Hoffst.

Zugeh. a. ad 24.5.09

57

DEUTSCHE MÖBEL-ZEITUNG

PRAKTISCHER WEGWEISER FÜR DIE MÖBEL- UND BAUTISCHLEREI
INNENDEKORATION UND VERWANDTE BRANCHEN.

X. JAHRGANG.

STAMMHAUS:
OHLENROTH'SCHE BUCHDRUCKEREI
GEORG RICHTERS
GEGRÜNDET 1811, ca. 400 ARBEITER.

HERAUSGEBER:
GEBR. RICHTERS VERLAGSANSTALT
FERNSPRECHER 413.

Erfurt, den 26. Mai 1909.

BUCH- UND
KUNSTDRUCKEREI
SPEZIALITÄT:
KATALOGDRUCK
CHEMIGRAPHISCHE
KUNSTANSTALT
XYLOGRAPHIE
GALVANOPLASTIK
STEREOTYPIE
STEINDRUCKEREI
LITHOGRAPHIE
SPEZIALITÄT:
PLAKATE
BUCHBINDEREI

Herrn Professor Bruno Paul,

Berlin.

Sehr geehrter Herr Professor !

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns Ihnen mitzuteilen, daß die im 10. Jahrgang stehende, bisher in Lübeck herausgegebene Zeitschrift "Deutsche Möbelzeitung" vom 15. Juli d.J. ab in unserem Verlage, und zwar monatlich ein mal, erscheinen wird.

Wir haben es uns nun zu einer ebenso angenehmen als vornehmen Pflicht gemacht, die Zeitschrift textlich wie bildlich gediegener und reichhaltiger, als dies bisher der Fall war, zu gestalten.

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, erscheint es nun wünschenswert, den Mitarbeiterstab der "Deutschen Möbelzeitung" entsprechend zu vergrössern.

Da Sie nun unseres Wissens Ihre reichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Möbelindustrie durch Ihre schätzbare Feder in der Fachpresse zum Ausdruck bringen, so nehmen wir gern Gelegenheit, Sie zur Mitarbeiterschaft auch in unserem Fachblatte höfl. einzuladen.

Falls Sie geneigt sind, regelmässig oder gelegentlich Beiträge aus Ihrer geschätzten Feder zu liefern, so wollen Sie die Güte haben, uns dies unter Bezeichnung Ihrer Honoraransprüche zu bestätigen.

Zwecks Ihrer Orientierung bemerken wir höflichst, daß wir auf Beiträge reflektieren, die aus der Praxis für die Praxis geschrieben sind, und aus welchen insbesondere der mittlere und kleinere Möbelfabrikant und Tischler eine praktische Nutzanwendung ziehen kann.

Selbstverständlich wollen wir die "Deutsche Möbelzeitung" auch möglichst reich illustrieren und sollte es uns freuen, wenn Sie in der Lage wären, uns geeignete Abbildungen zu den uns zu liefernden Artikeln zur Verfügung zu stellen.

Sollten Sie uns sonst irgendwelche Vorschläge zur weiteren Ausgestaltung der Zeitschrift machen, so sind wir Ihnen für jede Anregung sehr verbunden.

In Erwartung Ihres recht baldigen liebenswürdigen Bescheides empfehlen wir uns und zeichnen,

mit vorzüglicher Hochachtung
DEUTSCHE MÖBEL-ZEITUNG
ppa. Gebr. Richters Verlagsanstalt

Verbindl. Dank für die übermittelte Einladung der zum Mitarbeiterschusse. Leider bin ich so überlastet in Anspruch genommen, daß ich eine solche nicht in Aussicht stellen kann

BP. 27/5.

gehört ü. ob 28/5. 09

Berlin, 27.Mai 09 59

U 798/09

Betrifft
Beurlaubung des Direktors Bruno Paul

An
die Generalverwaltung der Königl.
Museen
hier

Die Königl. Generalverwaltung bitte ich geh. um geneigte Gewährung eines Urlaubs vom 1. bis 7. Juni zur Beteiligung an der Probefahrt des Dampfers Washington des Bremer Lloyd.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen

Herrn Direktor Jessen mit der Bitte um freundliche Übernahme der Vertretung vorzulegen
ud.

BP.

Abschrift.

G. V. I.994/09. Berlin, 28/5.09

Herrn Direktor Paul ring. 1/6. + weiter ert. W.
" " Jessen
unter Genehmigung des Gesuchs.
gez. Bode

Pers. P.

B. 5/6.09

rdbg. 7/6 W.

1. Abzeige an G. P. von der erfolgten Rückkehr
2. z. d. A.

BP.

Blatt Nr. 18.

rdbg. 7/6. 1 15 Uhr

Leitung Nr. 5061

Telegramm Nr.

Aufgenommen von

den 7 6 19

um 11 Uhr Min.

durch

= rp = kunstgewerbeschule berlin

albrechtstrasze =

Telegraphie des Deutschen Reichs

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

60

BERLIN S.W. 7.6.09 11 10 V. 12 a

U 841/09

Telegramm: v iresien 10+ 18/16 10-46. W. den / um Uhr Min.

kann ich direktor paul mittwoch vormittag dort sprechen ?=

: professor gross kunstgewerbeschule dresden .+

7. Juni 09 n. Fund Mittw. kann Conferenz

nch 1 45 W.

rdbg. 7/6. 09 durch Müller um 12.45 Vm. Jen

W. 9/6

61

CENTRALSTELLE FÜR DIE JNTERESSEN
DES
BERLINER FREMDENVERKEHRS

FERNSPRECHER:
AMT I, No 2959.

BERLIN W. 56, DEN 1. August 1909.
JÄGERSTR. 22 (BERLIN-HAUS)

Journ.No. 300/09.

Euer Hochwohlgeboren !

Wir gestatten uns, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß die Centralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs (Vorsitzender Geheimer Kommerzienrat J a c o b) in Verbindung mit dem Verband Berliner Spezialgeschäfte Ende September dieses Jahres einen Schaufenster-Wettbewerb für Groß-Berlin zu veranstalten beabsichtigt.

Im Gegensatz zu anderen Großstädten, die in den letzten Jahren mit vielem Erfolge derartige zeitgemäße Wettbewerbe veranstalteten, hat in Berlin seit mehreren Jahren keine solche Veranstaltung stattgefunden, obgleich die Reichshauptstadt mit ihrer Fülle schön ausgebauter und geschmackvoll dekorierter Schaufenster den gegebenen Boden für solche Wettbewerbe darstellt. Ganz unbestreitbar ist eine immer größere Förderung dieses Gebietes sowohl für Geschäftsleute, wie auch für das große Publikum von geschmacklich erzieherischem Einfluß, während gleichzeitig den Interessen des Fremdenverkehrs gedient wird, wenn sich das Straßenbild künstlerisch anziehender gestaltet.

Wir gestatten uns, an Euer Hochwohlgeboren die ganz ergebene Bitte zu richten, im Interesse der Sache dem in Bildung begriffenen

E H R E N K O M I T E E

beizutreten, und wir würden einen gütigen zusagenden Bescheid um so dankbarer begrüßen, als wir überzeugt sind, daß damit die Vorausset-

zungen für das Gelingen des Unternehmens ganz erheblich vermehrt werden. Wir verfehlen nicht, hinzuzufügen, daß für die Durchführung der Veranstaltung ein besonderes Arbeitskomitee gebildet ist, sodaß den verehrlichen Mitgliedern des Ehrenkomitees irgendwelche Arbeit nicht erwachsen wird.

Wir wären Euer Hochwohlgeboren für einen möglichst u m g e h e n d e n Bescheid behufs Ermöglichung einer schnellen Fertigstellung der notwendigen Publikationsmittel zu besonderem Danke verpflichtet.

In der angenehmen Hoffnung, einen gefälligen zusagenden Bescheid zu erhalten, empfehlen wir uns mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

Das Präsidium

der Centralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs

Geheimer Kommerzienrat

Präsident.

Einverstanden
5.III.99.
BP.

3.8.09.

An
das Präsidium des Landtages
für die Landtagsmitglieder bad. Fraun.
Herrn Gef. Fraun. L. Jacob.

Hier Gesetzentwurf
Habe ich angenommen, daß Sie ich
gegen den freundlichen Rechtsanwalt,
dann Ehrenbeamte für einen Vizepräsi-
denten Staatsbeamte beizuhalten
Folge leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

[illegible] Sch.

BP.

gepr. ü. ab
Ge. 3/8.

64

CENTRALSTELLE FÜR DIE JNTERESSEN
DES
BERLINER FREMDENVERKEHRS

FERNSPRECHER:
AMT I, Nº 2959.

BERLIN W. 56, DEN
JÄGERSTR. 22 (SEEHANDLUNGS-GEBÄUDE)

8. August 1909.

leider unmöglich, da ich ~~hierdurch~~ während des Leipziger verreist sein werde. BP. 12/8.

Sehr geehrter Herr !

Stuttgart abg. 14/8 W.

Wir gestatten uns, Ihnen die sehr ergebene Mitteilung zu machen, daß von der Centralstelle für die Interessen des Berliner Fremdenverkehrs gemeinsam mit dem Verbande der Berliner Spezial-Geschäfte ein

SCHAUFENSTER-DEKORATIONS-WETT-
BEWERB FÜR GROSS-BERLIN

am 23., 24. und 25. September d.J.

stattfinden wird.

In der gestern stattgehabten Sitzung des Arbeits-Komitees ist bei der Zusammensetzung des Preisgerichts auch auf Sie die Wahl als P_r_e_i_s_r_i_c_h_t_e_r_ gefallen, und wir bitten Sie höflichst, dies Ehrenamt gütigst annehmen zu wollen.

Im Interesse der für die Allgemeinheit, künstlerisch, wie geschäftlich gleich wichtigen Sache hoffen wir gern auf Ihre baldige Zusage und danken Ihnen im voraus für Ihre Bereitwilligkeit.

Der Vorsitzende
des Arbeitskomitees
i./V. Schriftführer Kunstgewerbeschau
Pors. J.

Der Präsident der Centralstelle
für die Interessen des Berliner
Fremdenverkehrs
Emil Jacob

GESCHÄFTSSTELLE DES VEREINS
AUSSTELLUNGS-PARK MÜNCHEN (E. V.)
VERWALTUNGSGEBÄUDE THERESIEN-
HÖHE 4a, TELEPHON No. 13100, 13105

MÜNCHEN, DEN 26. August 1909.

U 1207/09

An die Direktion
der kgl. Unterrichtsanstalt des
Kunstgewerbe-Museums
Berlin W.
Prinz Albrechtstr.

Euer Hochwohlgeboren

ersuchen wir uns gütigst mitteilen zu wollen, wo z. Zt. Herr Direktor Prof. Bruno Paul erreichbar wäre. Es handelt sich um eine wichtige Angelegenheit, weshalb wir für beschleunigte Benachrichtigung ausserordentlich zu Dank verbunden wären.

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Geschäftsstelle der Ausstellung München1910

Direktor.

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

Berlin, S.W. 12, Prinz Albrecht-Strasse 7.

15. Sept. 1909.

U 1439/09

Der Generalverwaltung
beehe ich gehorsamst mit
dass ich meinen Dienst
am Montag den 20. Sept.
wiederaufnehmen werde.
Die ~~für~~ nächste Urlaubs-
woche ~~beantrage ich, weil~~
~~da jetzt nicht auszufüllen~~
~~ist, wieder~~
möchte ich wenn möglich
nach den beendeten Schul-
jahresarbeiten Ende
Oktober zu einer Reise nach
München benutzen.

ergeb. ich
Gw. 25. 9. 09

B. B.

Pers. P.

67

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

Berlin, S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

zu J.-No. U. 1657/09. 13. 11. 1909

Lieber geehrter Herr Collega!

Da am 25. Nov. im Künstlerhause
ein Feier zu Ehren des fünfzigsten
Geburtstages des Herrn Prof. Max Koch
stattfindet ~~wurde ich~~ gebeten
ich den Wünschen vieler Herren Collegen
zu entsprechen, wenn ich den Abend,
an welchem Ich die geladenen hatte, den
19. Nov. auf den 10 Dez. verlege.

BP.

gelegentlich mündlich
15/11. W.

62

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. _____ _____

Wiedervorgelegt
zur Bestimmung des Urlaubs
am 11. Dezember 1924
W.

W. 157/XI.

1. 10 Uhr. Abends ½9h im Kriegsclub.
Souper 3.50 M
2. Einladung zum Abendessen für die Lehrer, Assistenten
Hr. Feldbinder und Hr. Reg. Baurat Thaler.
für 8 Uhr abends.
3. Anschluß d. Zirkular an die Abendlehrer betr.
Ausfall der Unterrichte am 10/12. v. 8-9 Uhr.

Berlin, den 3.Dez. 09

Sehr geehrter Herr.

Im Anschluß an meine Einladung vom 13.v. M. bitte ich Sie nunmehr ergebenst, am Freitag, den 10.d.M. abends 8 Uhr im Künstlerhause -Bellevuestraße 3- zu einem

zgeschr. (Neudruck) v. vorstehend. Schreiben Zeo. 3/12.

einem Abendessen mir die Ehre Ihres Erscheinens erweisen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Ut. d. v. g.
Baumgarten.

7.12.09.

Am Freitag, den 10.d.Mts. abends 8 Uhr, habe ich die Lehrer zu einem einfachen Abendessen in das Künstlerhaus, Bellevuestraße 3 gebeten.
(Es würde mir eine hohe Ehre sein, auch Sie, sehr geehrter Herr Geheimrat, dort begrüßen zu dürfen.
(Herr Asss. Stubenr.)
Ich würde mich sehr freuen, auch Sie Herr Ass.

zgeschr. v. wie Zeo. 8/12. 09

70

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. U 4809 13 November 1909

Adresse der Antwort:
Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums, Berlin S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

Die gestrige Ihrer Vorlage

Da am 22 November im Kunstgewerbe-Museum eine Feier zu Ehren des fünfzigjährigen Geburtstages des Herrn Professor Max Koch stattfindet, würde es sich empfehlen, die Vorlage der Arbeiten auf den Nachmittag zu verlegen, wenn es sich thun läßt, da die gestrige Vorlage vom 19. November auf den 22. November verlegt.

Baumgarten.

W. 24/12. wegen Festsetzung des Lokals

71

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. U 1650/09

3 Dezember 1909

Adresse der Antwort:
Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums, Berlin S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

Bitte gefälligen Ihren!

Den Empfang unserer Zuschrift
vom 15 v. Mts bitte ich die unterzeichnete
ergebenst, am Sonntag, den 12. d.
abends 8 Uhr im Kunstgewerbemuseum
Leipzigerstraße 3 – zu unserem Abend
offen und die Herr Prof Lessing
anwesend zu wollen.

Baumgarten.

U 11 w 9

Speisenfolge

Kraftbrühe mit Ei

Suprême vom Hühnchen mit gek. Austern

Roastbeef mit Kompotsalat

Hors d'œuvres

Käsebrötchen

zu U 1650/09 72

p. No.	Name	Stand	ja	nein	Bemerkungen
1	Bastanier	Prof	ja		Ernst Bastanier.
2	Baum	Kfm	ja		Baum
3	Becker	Maler	ja		Becker
4	Bennett	Kapell	ja		Bennett.
5	Blomfeld	Arch	ja		Blomfeld
6	Böklund	Maler	ja		R. Böklund
7	Busch	"	ja		K. H. Busch.
8	Dannenberg	"	ja		Th. Dannenberg
9	Degler	Prof	ja		L. Degler d. J.
10	Eggers	Maler	ja		W. Eggers.
11	Engelhardt	Kfm	ja		H. Engelhardt
12	v. d. Flierden		nein		Walter Fabricius
13	Fremerey	Prof	leider nicht wegen Termin Ferien		
14	Groth				
15	Haverkamp		ja		A. Haverkamp
16	Henseler		ja		Henseler
17	Holst	Maler	ja		Holst.
18	Homeller	Prof	ja		Homeller
19	Horn	Kaufm	ja		J. Horn
20	Koch	Prof	ja		Max Koch
21	Koenig	Kapt	ja		A. Koenig
22	v. Konig	Maler	ja		v. König
23	Kuyper	Kapt	Ja.		C. Kuypers.
24	Lorke	Maler	ja		M. Lorke
25	Lupers	Prof	ja		Lüpers
26	Melchmann	Maler	ja		Melchmann
27	Marcus		ja		Marcus

		ja	nein	Bemerkungen
		ja.		Minkelaar
		ja		Orlik
		ja		Tetzen
		ja		Dietz
		ja		Rudolf
		ja		Schmuz
		ja		Schmuz
			nein	Eltzner
		ja		Seeck
		ja		Stübe
		ja		Sattler
		~~nein~~	nein	Taubert
		ja		Thiede
		ja		G. Tepper
				—
				erweis
		ja		Fortsetzung
		ja		Wittich
Röttger	Liedz	ja		Röttger
Weber	Reg. Baufs.	ja		Weber

ung. 27/10.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission

73

Charlottenburg, den 20. Oktober 1909.

Tgb.-Nr. XI.38

Es wird ersucht, die obige Nummer bei allen Eingaben und Erwiderungen anzugeben.

U 1695/09

Behufs Beantwortung einer Prüfungsbemerkung der Königlichen Oberrechnungskammer in Potsdam ersuche ich um baldige Mitteilung, durch welche Verfügung der vorgesetzten Dienstbehörde und mit welchem Tage der dort angestellte Direktor Professor Paul im Jahre 1907 nach Preußen versetzt worden ist.

J.V.

Berlin, 28/10.09 (cfr. XI.38)

Antwort: ~~Dem Vorsitzenden ... ist auf ... mitgeteilt worden.~~ ~~Herr Direktor Paul ist~~ mittels Allerhöchster Bestallung vom 7. Dezember 1906 zum Direktor der U.A. des Kgl. Kstgew. Mus. ernannt worden. ~~Die~~ Seine Berufung in dieses Amt ist zum 1. Januar 1907, ~~erfolgt.~~ meiner Überweisung von Berlin zum 1. April 1907 erfolgt.

z. z. Kgl. Orbeim.

Der Direktor

(Unterschrift) ff.

BP

An

die Direktion des Königlichen Kunstgewerbemuseums

Berlin.

geschr. 29.10.

Parr. P.

4

74

Berlin, den 18.November 1909

U 1803/09

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs vom Freitag, den 19. ~~d.M.~~ bis Dienstag den 23.d.M. zu einer Reise nach Köln, Worms, Stuttgart und München. Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

Reinschrift abg. 18/11. 7 N.

BP.

Genehmigt
Eg. 18/11.

G.P. I. 2023/09

Genehmigt
(gez.) Bode

1. Anzeige der erfolgten Rückkehr an G. P.
2. Z. d. A.

24/11. 09
BP. Eg.

24/11. Pers. P.

75

GLASMALER GOTTFRIED HEINERSDORFF
MÜNCHENER STRASSE 49 BERLIN FERNSPR. AMT VI, No. 7256

Berlin, den 27. November 1909.

U 1851/09

Herrn
Prof. Bruno Paul
Direktor der Unterrichtsanstalt
des Kunstgewerbemuseums
Hier S.W.11.
Prinz Albrechtstr. 8.

29. XI. 09
Besten Dank f. gef. Zusendung
Ich freue mich, dass Sie mit
den Volontären einverstanden sind
u. werde gerne [illegible] eingehende Lehre widmen
IHP.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Sie waren seiner Zeit so liebenswürdig, mir für ein Referat, das ich über die Frage der Schulwerkstätten auf der Verbandstagung der Deutschen Glasmaler in München zu halten hatte, Material zur Verfügung zu stellen. In der Annahme dass es Sie interessiert, erlaube ich mir, Ihnen beifolgend zwei Nummern unserer Verbandszeitschrift zu senden, in denen, allerdings zum Teil recht verstümmelt, mein Referat abgedruckt ist.

Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen zu berichten, dass ich mit meinen Volontären, die ich

zum Teil Ihrer Empfehlung verdanke, recht gute Erfolge aufzuweisen habe. Mich überrascht es selbst, wie schnell die jungen Leute vorangekommen sind. Für den Fall, dass Sie wieder einmal jemand in eine Lehre verweisen, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mich dabei berücksichtigen wollten, da ich mich gern noch eingehender mit der Ausbildung besserer Mitarbeiter beschäftigen würde.

In aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Ganzinger Lehrmeister

ring. 1/12.

76

KGL. LANDESGEWERBE MUSEUM

STUTTGART, 28. November 1909.

U 1856/09

Herrn

Professor Bruno Paul,

Berlin.

1/

Sehr geehrter Herr Direktor!

Es muss zu bedauern sein, dass die schönen Räume der Ausstellung den Schülern entzogen werden und Ihre gewerbliche Zusammenstellung zusammengeht. Ich kann Ihren Wünsche dennoch diesem also nicht Rechnung tragen, bin aber gerne bereit bei einem künftigen Ausstellungen [illegible] Räumen das Material zur Verfügung zu stellen.

Sehr geehrter Herr Professor!

Vor vierzehn Tagen hatte ich in Berlin, so ist mir erinnerlich der Aktion Lenne betrifft, aber Gelegenheit, in Kunstgewerbeverein die Ausstellung der unter Ihrer werten Leitung stehenden Anstalt zu sehen und freute mich über das frisch pulsierende Leben, das jetzt an diesen stehen sehr konservativen Stelle eingezogen ist. Sie werden den Besuch befriedigt finden, das, was in unserer Lehrwerkstatt an guten Leuten geschaffen wird, auch in Süddeutschland verführen zu können. Deshalb erlaube ich mir die höfliche Bitte, uns die gewerbliche Kollektion, wie sie derzeit in Dietlof den Kunstgewerbeverein bei Ihnen steht, freundlichst auf die Dauer von ungefähr vier Wochen auch nach Stuttgart senden zu wollen. Für treuen Leistung unsere Ausstellung [illegible] etwa eine etwa gewünschte Vervielfältigung. Ueber den Verein würden wir uns gerne sehr gern verantworten. Ich hoffe, dass Sie diesem Plane sympathisch gegenüberstehen und zeichne, einer baldigen Antwort entgegensehend,

Hochachtungsvoll

2/12.

2/12.09.

mit vorzüglicher Hochachtung
für das Landesgewerbemuseum

Per. P.

77

ABTEILUNG FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
DER WILDENSCHAFT / ORGANISATION ALLER NICHT-
INKORPORIERTEN STUDENTEN DER KÖNIGLICHEN
TECHNISCHEN HOCHSCHULE IN CHARLOTTENBURG

BERLIN-CHARLOTTENBURG, DEN 25. 11. 1909.
Schillerstr. 5.

Eg. Dank f. freundl. Einl.
der ich gerne Folge leiste
TVD.

Herrn Professor Bruno Paul
Direktor d. Unterrichtsanstalt des
Kunstgewerbemuseums.
Prinz-Albrechtstr.

Sehr geehrter Herr!

Wir bitten am Sonnabend, den 4. Dezember abends 8½ Uhr im Saale des Kaiserhofes, Hardenbergstr. 2 (Nähe Zoologischer Garten) den stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Adolf Behne, Dresden, über „Die erste deutsche Gartenstadtgründung" geben wir uns die Ehre, Sie ergebenst einzuladen.

Versammlungssaal
Abteilg. f. freie u. angew. Kunst
d. Wildenschaft, Studentenschaft
Techn. Hochsch. Charlottenburg
i. A. Johannes Göderitz
stud. arch.

I 65

BL: 78-172

Landes-Museum
der Provinz Westfalen

Münster i. W. den 29. Nov. 1909

Tagebuch-Nummer

Herrn Direktor Treibing
Ich werde selbstverständlich gerne die Leitung
einsenden.
Mit grösster Hochachtung
Ihr sehr ergebener

Sehr verehrter Herr Direktor!

Ich bitte Sie, mir gefl. die Zeichnung für
Ihre Zeitschrift für 3 Jahren bei
Gelegenheit für unsere Arbeiten in Arbeit sein zu lassen
sein — da wir sie sonst selbst gebrauchen — in der Absicht zu
stellen. Am Freitag den 3. Dezember erhalten Sie Nachricht
wieder. Da Ihre Zeitschrift Ihnen gut, ob die Einsendung für Ihnen
Zweck, möchte ich Sie gehorsamst bitten, uns Ihr Urteil gefl. zu-
kommen. Sie werden jedenfalls so uns Gelegenheit haben, sich
von dem Werke der Arbeit zu überzeugen

In grösster Hochachtung

Ihr

Ergebener

Steinacker

Berlin, den 11.Dezember 1909.

U 1887/09

Die Kgl. G.V. bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs von Montag, 13. bis einschl. Donnerstag, 16.d.Mts. nach München in Sachen Wackerle und nach Brüssel zur Besprechung in Angelegenheiten der Brüsseler Weltausstellung.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

Hmk.

Einverstanden
Jessen

Genehmigt
Fz. 13/12.

Bruno Paul.

Gr. Zp. I. 2161/09

Mtg. der Erklärung des Einverständnisses.
gez. Roehe 13/12.

1. Mitteilung an Gr. Zp. von der erfolgten Rückkehr
2. z. d. A.

ab 21/12/9.

17/12.09 Fz.

Bruno Paul.

17/12.

80

Berlin, den 23.Dezember 1909

U 1946/09

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs nach Kitzbühel in Tirol zur Erholung und nach München in Angelegenheiten der Brüsseler Weltausstellung für die Zeit vom 27.d.M. bis 8.Januar k.Js.

Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

Jessen

Pp

Geschehen
Hz. 24/12.09.

Pf. Pr. I. 2222/09

Mit der Erklärung des Einverständnisses
(gez.) Bode 24/12.

Nach telephonischer Mitteilung des K.G.M. hat Herr Direktor Paul telegraphisch um Nachurlaub bis einschließlich 12.d.Mts. gebeten. Die Gen. Verw. hat den Nachurlaub bewilligt.

Leipzig 11. 1. 1910.

Pf. Hz. 11/1. 10.

Abenden

Präs. Paul.

ab 13/1. W.

1. Abdruck an Pr. Pr. wenn der erfolgten Rücksprache
2. z. P. Pers. Akten

13/1.10

PP. Fr.

AUSSCHUSS DER SCHÜLERSCHAFT
AM KÖNIGLICHEN KUNSTGEWERBE-MUSEUM ZU BERLIN.
SW 11, PRINZ-ALBRECHT-STRASSE 8.

BERLIN, DEN 19. januar 1910.

Der Ausschuß der Schülerschaft erlaubt sich ihrem verehrtesten Herrn Direktor die besten Glückwünsche zum Geburtstage zu übermitteln.

I. A.
Fritz Ebert,
1. Schriftführer.
Paul Beck,
1. Vorsitzender.

~~An den Ausschuß der~~

gepr. m. Anl.
Fw. 26.1.10

Dem Ausschuß der Schülerschaft sage ich für die mir übermittelten Glückwünsche und die Blumen herzlichen Dank

D. D.

BP.

Pers. Paul.

82

Berlin, den 23.Januar 1910.

U 118/10

An
die Gen. Verw. der Kgl. Museen.

Die Kgl. G.V. bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs für den 24. und 25.d.Mts. in dringenden Angelegenheiten der Brüsseler Weltausstellung nach Franfurt a/Main.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

ergb. Bonnopane

ab 24.1.10 Zu

(gez.) Jessen

Ch. 20. I. 93/10

Eingestanden
gez. Bosse 24/1.

B. 26/1. 10

Der Kgl. Generalverwaltung
wird der Anzeige ges. zurückgereicht, dass ich vom Urlaub wieder zurückgekehrt bin

BdR

ab 28/1.

26/1.

Berlin, den 18.Febr. 1910

U 231/10

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um gnädigste Gewährung eines Urlaubs für den 19.bis 22.d.M. nach Karlsruhe, Stuttgart und München in Angelegenheiten der Brüsseler Weltausstellung.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen

ubg. 18/2/W.

(gez.) Jessen

BR

Rückkehr der Pf. 70. bel. genehmigt
23/2/W.

2/X

Ges. P.

JOSEF SCHERER
Kunstanstalt für Glasmalerei
BERLIN W. 15
Kaiserallee 204.

Berlin W. 15. den 8 März 1910
Telephon Wilmersdorf 182.

U 396/10 –

Hochwohlgeboren
Herrn Professor Bruno Paul
Kunstgewerbemuseum
Berlin
Prinz Albrecht Str.

Herr Professor Amendsdörfer hat mir empfohlen eine Kirchenmalerei für meinen Ofen zu machen. Ich bitte mir gefl. anzugeben eine Skizze, wenn Ihnen mein Besuch angenehm ist.

Mit aller Hochachtung!

per Josef Scherer
Steinhoff

12. III. 10

Täglich im Museum zu sprechen zwischen 10 u. 1 Uhr und vorherzugehende Telephon. Anfrage.

Telephon. benachrichtigt. Ztr. 12. 3. 10

BP.

Ztr. P.

z. f. 23/3.

85

Der Ober-Bürgermeister.

Berlin C.2, den 14. März 1910.

U 450/10

20. III. 10. RP.

wenden!

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich namens des Komitees für Darbringung einer Hochzeitsgabe der Preussischen Städte an das Kronprinzenpaar das Folgende sehr ergebenst mitzuteilen:

Das vorgenannte Komitee wird bei der Ausführung der Hochzeitsgabe durch einen ehrenamtlich wirkenden Arbeitsausschuss freundwillig unterstützt, dem seit Anbeginn neben Herrn Stadtbaurat, Geh. Baurat Dr. ing. Ludwig Hoffmann die Herren: Geheimrat Professor Dr. Lessing, Direktor des Kunstgewerbemuseums,
Geheimrat, Professor Dr. ing. Messel,
Bildhauer, Professor Ludwig Manzel,
Bildhauer, Professor Louis Tuaillon,
Bildhauer Joseph Rauch,
angehörten.

Das Ableben der Herren Lessing und Messel lässt nunmehr die Ergänzung des Arbeitsausschusses als erforderlich erscheinen und ich gestatte mir, Sie vorbehaltlich der Zustimmung des demnächst einzuberufenden Komitees zu ersuchen, in diesen für den heimgegangenen Professor Lessing einzutreten.

Ihrer freundlichen Rückäusserung entgegensehend bin ich

mit ausgezeichneter ~~Hochachtung~~

Virchow

An
Herrn Professor Bruno Paul
Hochwohlgeboren
H i e r.

Z. 23.3.10

Herrn

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich mitzuteilen, daß sich der Arbeitsausschuß des Comités für Darbringung einer Huldigungsadresse preuss. Künstler an das Staatsoberhaupt bereits hier zusammengefunden hat.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

RP.

gehört i. Arb. Dir. 6.4.10

Herrn Oberbürgermeister Wirth
Hochwohlgeboren

Berlin

J. V. Prof. Alt
E. 4.4.10.

„Der Kunstgewerbezeichner"

Redaktion und Verlag: BERLIN SO. 16, Köpenicker-Straße 98 b

Fernsprecher: Amt 4, No. 6390

187

Aktenzeichen № U 457/10

BERLIN SO. 16, den 18. März 1910

Herrn Direktor
Professor Bruno P A U L

B E R L I N W.

Sehr geehrter Herr!

Hierdurch beehren wir uns, Sie zu unserem am Ostersonnabend und Sonntag stattfindenden ersten Verbandstage ergebenst einzuladen. Tagesordnung und Programm folgen anbei. Besondere Einlasskarten werden nicht ausgegeben.

In der angenehmen Hoffnung, Sie bei unserer Veranstaltung begrüssen zu können, zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Verband deutscher Kunstgewerbezeichner
Berlin S.O. 16, Köpenickerstr. 98 b II

Herm. Weiss

F in Berlin Reparat. zum Polizeipräs, Neue Jakobstr. 24/25

28. III. 10,

Lieber geehrter Herr
gestatten Sie mir, Ihnen meinen Dank für etwa die mir vom Verbande deutsch. Kunstgewerbezeichner übersandte Einladung zu übermitteln. Ich werde derselben gern Folge leisten.

M. ausgez. Hochachtung. H. 23/3.

B. 23.3.10

28

zu U 457/10

Tagesordnung:

1. Vorstands-und Rechenschaftsbericht.
2. Der Ausbau unseres sozialen Programmes.
3. Das kunstgewerbliche Schulwesen.
4. Das Urheberrecht der künstlerischen Angestellten.
5. Statutenänderungen und Anträge.
6. Beschlussfassung über die geplante Wanderausstellung 1910-1911.
7. Beratung des Haushaltplanes für 1910und 1911.
8. Wahlen und Verschiedenes.

Programm:

Sonnabend,den 26.März: Beginn der Verhandlungen 9 Uhr vormittags.
1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.

Sonntag,den 27.März: Beginn der Verhandlungen 9 Uhr vormittags.
1 Uhr Gemeinsames Mittagessen. 8 Uhr abends: Gemütlicher Abend mit Damen. Tanz.

HELWINGSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.

Gegründet vor 1606.

sing. 15/4.

Fernsprecher Nr. 1412.

Telegramm-Adresse: HELWING VERLAG HANNOVER.

Hannover, *den* 13. April 1910.

Schlägerstraße 35.

U 569/10

Sr. Hochwohlgeboren
Herrn Professor B r u n o P a u l ,
Direktor der Unterrichts-Anstalt des Königlichen Kunstgewerbemuseums,
B e r l i n S. W. 11.

Ew. Hochwohlgeboren dürfte es bekannt sein, daß beim Schulzeichenunterricht Zeichenblöcke verwandt werden. Der erste Schulzeichenblock ist vom Oberlehrer Friese vor jetzt gerade 25 Jahren herausgegeben und erscheint in 54 verschiedenen Ausgaben in unserem Verlag.

Aus Anlaß dieses Jubiläums haben wir beschlossen der äusseren Erscheinung dieser Zeichenblöcke ein neues Aussehen zu geben und einen Umschlag in modernen künstlerischen Formen herstellen zu lassen. Um künstlerische Entwürfe zu obigem Zwecke zu gewinnen, wollen wir einen allgemeinen Wettbewerb unter den deutschen Künstlern veranstalten und haben hierfür Preise ausgesetzt im Betrage von zusammen

== E i n t a u s e n d M a r k ==

Bei dem grossen Interesse, das Ew. Hochwohlgeboren auch dem Schulzeichenunterricht entgegenbringen dürften und bei der Wichtigkeit einer künstlerischen Form in der äusseren Erscheinung der Zeichenblöcke für die Geschmacksbildung der Jugend, hoffen wir keine Fehlbitte zu tun, wenn wir Ew. Hochwohlgeboren unseren ergebenen Wunsch unterbreiten, mit einer Anzahl anderer Herren der Kunst wie der Praxis das

P r e i s r i c h t e r a m t

mit übernehmen zu wollen.

Einer geneigten Antwort gern entgegensehend, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

Helwingsche Verl.

gesandt u. abg. Leo. 16.4.10

Bedauere lebhaft Ihren Wunsche infolge starker Überlastung nicht entsprechen zu können. Schlage Ihnen vor statt meiner Person die Herren Prof. Bölke / Prof. E. R. Weiß oder Maler Walser aufzufordern.

Berg

4/4. 15/4. 15/4. 10

90

Berlin, den 18. April 1910

U 584/10

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs vom 20.d.M. bis 2.Mai nach Brüssel zur Fertigstellung der deutschen Abteilung der Weltausstellung.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

abg. 19/4. W.

(gez.) Jessen

Gen. Dir. / Stellv. / Dir.

G. V. I. 603/10 Berlin, 19/4.10

1. Genehmigt.
2. Herrn Dir. Bruno Paul zur gefl. Kenntnisnahme
   " " Jessen
3. Wv. 3/5.

gez. Bosse

G. V. auf Verlangen wiedervorgelegt.
Hrn. Dir. Paul ist auf tel. Mitteilung der G. V. Urlaub bis 9. d. M. bewilligt.

3/5 W. Hrn. Dir. 3/5.

Rückkehr (am 11/5.) der G. V. telegraphisch gemeldet. 11/5 W.

Hrn. P.

3/5. W.

eing. 6/5.

Hanau, den 4. Mai 1910

Betrifft:
Bankbürgschaftsschreiben
der Firma A. u. J. Brüning
in Hanau.

U 667/10

Z. d. Hr. Paul
vorzutragen!
F. 4/5. 10

Für Lohnarbeiten

verpflichtet sich im Auftrage der Firma A. u. J. Brüning, Eisengroßhandlung, amtlich in Hanau, der Unterzeichnete eine Bürgschaft zu übernehmen.

Sollte Firma beabsichtigen, für ihre Gegenleistung „Zigarren zu Rauchen" (Bestellschein) eine Bankbürgschaft zur Sicherung ihrer Lohnarbeiten zu stellen.

Als Preis dafür soll sie vorgesehen:

1 Preis mit 2000 M.
1 " " 1000 "
3 Preise mit je 500 "
6 " " 250 "

Pers. Paul.

Hierbei [illegible] Gesellschaftsmitglieder, diese [illegible] Unternehmen [illegible] zu unterstützen, diese [illegible] einen [illegible] Sitz im [illegible] Ausschusse [illegible].

Als [illegible] ist die Stadt Frankfurt a/M. vorgeschlagen. Termin [illegible] noch näher bestimmt; etwa Novembr oder Dezember.

An unsere [illegible] Herren geht die gleiche Bitte ab:

Professor Ritter von Stuck, München,
Charles Richets, London,
Félix Vallotton, Paris,
Professor Julius Dietz, München,
Hofgoldschmied Fritz Bill, Bremen,
Museumsdirektor Dr. Gustav Pauli, Bremen,
Professor J. Leven, Direktor der Städtischen Zeichenakademie in Hanau.

Dürfte ich auch um baldige Antwort, ev. unter Hinzufügung der Bedingungen bitten.

Gestatten Sie mir, im Interesse der Sache, schon jetzt meinen Dank für die Mühe, welche Ihnen [illegible] zu machen, auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Prof. Leven

Herrn
Professor Dr. Paul
Direktor der Bürgerschule
[illegible]
in Berlin.

30.

1./ Kl. Kr. Insp. Leven
Haaren
z. Kenntnisnahme.

24/5. 40.

Auf K. Kl. Off. z. H. d. K. (Dessen Bearbeiter) Bei Frau mein Einspruch Abwesenheit aus Berlin zurückgekehrt sofort wiederum ich mich sämtlich gegen vorgeht, bei dem aus der Firma H. & H. Brüning bereits Vielfältigen Vollmachten der Firma unterzeichnen.

Über vorgeschlagene Einziehung Strafbefehl bitte ich mir nach Zustellung Verteidigung freundlichst übergeben zu lassen. Einspruch, Hilfsbeweisantrag ist sicherlich auch für die Verteidigung erforderlich auf diesem Wege der Verteidiger Ihnen umgehende Entscheidung treffen wird.

Heil mein. Hochachtung.
[Unterschrift]
Kl. Kr.

2./ Kgl. d. Kriegs. d. K.
Kl. Kr. Insp. d. K.
v. 15/6. H.

Wiedervorgelegt 15/6.
(nach hier zurück)
W.

Wiedervorgelegt 14/7.
noch nicht eingegangen
Leo.
Wiedervorgelegt 22/8 W.

Kgl. d. 3 W. Kl. Off. Pers.
Kl. 16/6.

J. 2. K.
Kl. 24/6.

15/6. H. 14/7

---

zurück 9/6.
1 Bd.

† Berlin 19/10 43
U 858/10

Sehr verehrter Herr Professor,

Nochmals wage ich es Ihnen zu fragen ob es gestattet ist, daß ich Ihnen, Herr Professor, meine Bewerbung einreiche –

Ich lege sehr großen Wert darauf weil ich infolge eines Aufsatzes der Niederländischen Regierung einen Report schreibe über die moderne deutsche Kunstbewegung –

Würden Sie so freundlich sein bis Tag und Stunde

Pers. P.

S. g. Hr L.

Selbstverständlich stehe
ich Ihnen gerne zur Ver-
fügung und zwar will
ich vorschlagen zu Beginn
kommender Woche
zwischen 10 u. 1 Uhr
mich telephon. Verständigen

M. ergb. Karte
Ihr ergeb. G. BP.

gestr. u. ab mit 1 Anl.
Frv. 10. 6. 10
L

J. 9. a.

Fg. 6/6.

ein Anfang der folgenden
Woche zu nennen?

Vorläufig schließe ich ein
ein Abschrift des Empf-
fehlungsbriefes von
unserm Gesandten -

Mit dem Ausdrucke
der vorzüglichsten Hochachtung
bin ich, sehr verehrter
Herr Professor,

Ihr ergebener

D. F. Flothow

Pension Hafner
Tauentzienstraße 6
Berlin W 50 -

3. J. 29/10.

23 Mai 1910 - 94

Jr. U 858/10

Sehr verehrter Herr Professor,

Infolge eines Auftrages der Niederländischen Regierung - ein Rapport für Schreiben über die moderne deutsche Architektur ist es mein höchster Wunsch, Ihnen, Herr Professor, wenn Sie es gestatten, mein Besuch für morgen -

Würden Sie, wenn Sie meine Bitte annehmen, so gütigst sein, mir Stunde und Tag für meinen Besuch anzugeben?

Mit dem Ausdrucke meiner
vorzüglichsten Hochachtung
und in der Hoffnung, dass
meine Botte Ihnen nicht
unangenehm sein wird,
bin ich,
sehr geehrter Herr Professor
Ihr ergebener

D. F. Slothouwer

Diplom. Architekt Ing.r
Goldene Staatsmedaille

Adresse Pension Hafner
Tauentzienstrasse 6

96

Berlin, den 30. Juni 1910

U 989/10

An
die Generalverwaltung der
Kgl. Museen

Zu Besichtigung der Ausstellung der Fach- und Kunstgewerbeschulen des Ministeriums für Handel und Gewerbe bitte ich um geneigte Beurlaubung für morgen, den 1. Juli nach Düsseldorf. Die Vertretung hat Herr Direktor Jessen übernommen.

Einverstanden
Jessen

Bonnenpanz,

Am 5. 7. im Dienst.
ab am P. V. 5. 7. Zeo. 5/7.

Bonnenpanz.

Urlaubsgesuch für 4/7. P. V. genehmigt
I. 1118/10.
gez. Bode.

Original ab
am P. V. 7/7. Zeo.

Pers. P.

Eing. 18.7. U 1053/10

CENTRALSTELLE FÜR DIE JNTERESSEN
DES
BERLINER FREMDENVERKEHRS

97

FERNSPRECHER:
AMT I, Nº 2959.

BERLIN W. 56, DEN 15. Juli 1910.
JÄGERSTR. 22 (BEEHANDLUNGS-GEBÄUDE)

Euer Hochwohlgeboren!

Der große Erfolg, den der vorjährige Schaufenster-Wettbewerb für Groß-Berlin zu verzeichnen gehabt hat, hat uns veranlaßt, die Veranstaltung in diesem Jahre zu wiederholen und zu einer ständigen Einrichtung für Berlin zu machen. Als Termin für dieses Jahr sind die Tage vom 21. bis 25. September einschließlich in Aussicht genommen.

Indem wir uns beehren, Sie hiervon ganz ergebenst in Kenntnis zu setzen, gestatten wir uns, an Euer Hochwohlgeboren die Bitte ganz ergebenst zu richten, wie im Vorjahre dem in der Bildung begriffenen

E h r e n k o m i t e e

beizutreten. Wir sind uns bewußt, daß der großartige Erfolg, den der Schaufenster-Wettbewerb im vorigen Jahre gefunden hat, nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß sich die ersten Gesellschaftskreise Berlins an die Spitze der Veranstaltung gestellt haben, und dürfen daher wohl auch in diesem Jahre, da der Wettbewerb in der gleichen Weise wie im Vorjahre veranstaltet werden soll,

Pers. P.

falls Euer Hochwohlgeboren uns bis Ende des Monats keinen gegenteiligen Bescheid zukommen lassen, auf Ihren Beitritt zum Ehrenkomitee rechnen.

Indem wir Ihnen im voraus bestens danken, empfehlen wir uns Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Centralstelle für die Interessen des Berliner Fremden-verkehrs

Emil Jacob

Geheimer Kommerzienrat

Vorsitzender.

Trete selbstverständlich gern dem Comité bei, ~~und bedauere nur~~ ~~dass ich der Be~~ ~~ratung nicht~~

M. vorzügl. Hochachtung

BP.

20.
ggstt.
ml 22.7.
Dw.

U 1079/10 99

Berlin, den 22.7. 10.

Betrifft
Beurlaubung des Direktors
Professor Bruno Paul

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich gehorsamst um geneigte Gewährung eines Urlaubs für Sonnabend den 23. Juli zu einer Reise nach Frankfurt a/M. in Privatangelegenheit.

Bruno Paul.

Telephonanfrage von der Gen. Verw.
Urlaub genehmigt.
Ztr. 23/7.

Gl. Dir. Paul wieder im Dienst.
G. V. telephonisch benachrichtigt.
Ztr. 25.7.

An
die Generalverwaltung
der Kgl. Museen
Hier.

23/7.

Ztr. P.

Berlin. 23/9.

100

U 1454/10

An die Direktion der
Unterrichtsanstalt am kgl Kunstgewerbemuseum.

Der Unterzeichnete wünscht mit Professor
Bruno Paul zu sprechen und bittet höflichst
um Nachricht, wann dies möglich ist

Christian Ottmar
Berlin S.W. 61. Lankwitzstrasse 5

Bitte, Hr Prof. Pl. um Montag gefl. Bescheid, ob u. wann Sprechstunden stattfinden. Besorge sdg.
24/9. W.

Bei Telephon. Besorge feststellen
in welcher Stunde zu sprechen L.
BP.

Pro. P.

101

Berlin, den 15.Oktober 1910.

Betrifft
Urlaub des Direktors Paul

U 1658/10

An
die Gen. Verw. der Kgl. M

hier.

Die Kgl. G.V. bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs für den 17. bis einschl. 19. d.Mts. in privaten Angelegenheiten nach Frankfurt a/Main

KP.

G.V. 15.10. Jev.

Gen. Verw. I. 1695/10

Einverstanden.
gez. Bosse 15/10.

21. 10. 10

Meldung an G. V. vom dienstl. Eintritt ab Jev. 21. 10.

20/10 Pers. P.

102

GEHEIMER REGIERUNGSRAT ALBERT
REICHSKOMMISSAR
FÜR DIE WELTAUSSTELLUNG IN BRÜSSEL 1910

Brüssel, den 19. Oktober 1910

U 1715/10

Sehr verehrter Herr Professor !

Wie Ihnen bekannt sein wird, weilt der Kaiser vom 25. bis zum 27. Oktober 1910 in Brüssel.

Der Besuch der Ausstellung ist aus dem Programm gestrichen, gleichwohl rechne ich mit der Möglichkeit, dass der Kaiser die Ausstellung inoffiziell besucht und insbesondere sich durch die deutsche Abteilung führen lässt. Tag und Stunde würden naturgemäss erst im letzten Augenblick bestimmt werden.

Sollte der Kaiser durch die Ausstellung gehen, so würde ich mich sehr freuen, wenn

Sie, sehr verehrter Herr Professor, anwesend wären. Unter den obwaltenden Umständen sowie aus prinzipiellen Erwägungen und formellen Gründen, bin ich nicht in der Lage Sie hierzu einzuladen, muss es vielmehr Ihnen überlassen, ob Sie auf die Gefahr die Reise vergebens gemacht zu haben, in Brüssel sein wollen.

Für eine gefällige Mitteilung, ob ich Sie erwarten darf, wäre ich Ihnen besonders dankbar, bejahenden Falls würden Karten im Reichskommissariat für den Eintritt in die deutsche Abteilung abzuholen sein.

Mit verbindlichsten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Albert

104

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums.

J.-No. U 1715/10

Berlin, S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

24. 10.

Die Q.-M. bittet ihr mit einem Kostenanschlag über Anfertigung der 25 Oel-
bis ~~Freitag den 28. Oktober~~ Stempel eines
neuen Rechtsanwalts der Rheinprovinz Robert Albert ent-
sprechend über dem zu erwartenden Gehalt Fr. Majestät
des deutschen Kaisers in der Höhe Entschädigung gezogen
zu prüfen und gegebenenfalls die Lieferung übernehmen zu können
Daran würde sich dann sofort die weitere Anfertigung
des Stempels mit Bronzer Garnitur anschließen.
Die Rückgabe übernimmt Hptm. Dr. Jessen.

HP. MK.

Soll wie oben, da die Firma
auf Brüssel wie oben.
25/10 W.

Dr. P.

105

Reichscommissar Brüssel

U 1715/10

Ankomme Dienstag Abend falls hoher Besuch vorher nicht zu erwarten andernfalls ankomme Dienstag früh

Professor Bruno Paul

6 M Porto

ab hier Bahnmotorwagen
1 Pfr u Dringend
Zeu. 24/10. 10

Blatt № 013

Leitung Nr. 1713

Telegramm Nr.

Aufgenommen von

den 24.10. 19.10

um 6 Uhr 17 Min.

durch

professor bruno paul berlin

kunstgewerbemuseum =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W, Haupt-Telegraphenamt.

zu U 1715/10

106

Telegramm aus ss bruxelles 9646 22/21 24 17/40= W. den / um Uhr Min.

kaiserbesuch noch ganz unbestimmt wenn uberhaupt nur wenige

minuten reise kann daher nicht empfohlen werden = reichskommissar +

Bedauere aussprechen zu müssen
Grund der Ablehnung zu wissen
2. Nov. 10, Hpp.

U 1772/10

AXSTER

Rechtsanwalt bei den Kgl. Landgerichten I, II u. III
und Notar.

107

HAMPF

Rechtsanwalt bei dem Kgl. Landgericht I.

Fernsprecher: Amt I, No. 1527.

BERLIN W. 66, DEN 1ten November 1910.
Wilhelmstrasse 57/58
Ecke Leipzigerstrasse.

Herrn

Professor Bruno P a u l ,

in Berlin S. W. 11.

Prinz Albrechtstrasse No.8.

Jn einem Rechtsstreit zwischen dem Maler L u c i a n B e r n h a r d, in C h a r l o t t e n b u r g, Bismarckstrasse No. 109 und dem Professor W i l h e l m F r a n z, in C h a r l o t t e n b u r g , Kantstrasse No. 10 handelt es sich um den Wert einer Zeichnung für den Umschlag der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Diplom - Jngenieure.

Die

Die Parteien haben sich vergleichsweise bereit erklärt, sich Jhrem Sachverständigenurteil über den Wert dieser Zeichnung zu unterwerfen.

Jch gestatte mir die ergebenste Anfrage, ob Sie bereit sein würden, nach Prüfung der Sache ein solches Urteil abzugeben. Bejahendenfalls werde ich Jhnen das Material übersenden.

Hochachtungsvoll und ergebenst!

Der Rechtsanwalt:

Ansler

108
3/ii

zu U 1772/10

Herrn
Kunstkommissar Axsler
Hohenzollernstr 57/58

Auf Ihre gefällige Anfrage vom 1 Hornung beehrt sich der Ausschuß meines Vereins als Sachverständigen in dem Rechtsstreit zwischen dem Maler Lucian Bernhard und dem Photographen Wilhelm Franz ergebenst zu erwidern, daß es sich um Maßnahmen, deren Entscheidung außergerichtlichen und künstlerischen Gründen nicht folgerichtig getroffen werden kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Direktor.
Behrens

J. V. A.
Hz. 4/11.

Ges. St. 11. 10

Ges. R.

z. J. 3/11. 10

109

Königliches Kammergericht,
2. Zivilsenat.
Geschäfts-Nummer:
2U. 514. 10.
65.

Bei allen Eingaben ist die vorstehende Geschäfts-Nummer anzugeben.
In der äußeren Aufschrift ist auch die genaue Postadresse, wie sie oben beim Datum vermerkt ist, zu verzeichnen.

Berlin SW. 68, den 20. Oktober 1910.
Lindenstraße 14.

2U 1773/10

Meyer / Thierishaus.
/ Oberlaya.

Die beifolgende Abschrift des Anwaltsbeschlusses vom 24. März 1910 wird dem Herrn Professor, mit dem Ersuchen, sich darüber zu äußern, ob die Verfasserin zu Fürsorgen zu bestellen geneigt sind.

Der beauftragte Richter.

Hellig.

Kammergerichtsrat.

An
Herrn Professor Heinz Paul
in
Charlottenburg
Goethestraße 3.

k.

Abschrift.

z.d. U 1773/10

110

2 U. 814. 10.
65.

Beweisbeschluß

in Sachen Meyer / Thierichens 2 U. 814. 10.

I. Beweissachverständ. Dr. Holtze wird beauftragt, ein Beweisgutachten mit den Parteien anzustellen.

II. Im Falle der Weigerung des Beweisgutachtens soll über folgende Beweisfragen Beweis erhoben werden:

1) Hatte der Kläger und seine Ehefrau verabredet, daß die bestellte Verlobungsanzeige erst in einer bestellten Zeitung erscheinen sollte? Hat die Frau des Klägers Mitteilung von der Bestellung dem Fräulein Sérake einer gewissen Verbindlichkeit in der Beziehung mit der Verlobung als Braut verbunden sollte? Hat Fräulein Sérake Veranlassung, als sie die gelieferte Einrichtung sah, sofort und ohne Kenntnis von der Differenz der Parteien erklärt: „Aber das ist

ist gar nett, Sie – Frau Meyer – sprechen
mir dort, es solle grün sein"?
(Bestätigung des Klägers)
Durch Zeugnis:
a) des Gastwirts des Klägers, die auf ihre
Richtigkeit zu beeidigen ist.
b) des Fräulein Brate in Charlottenburg,
Fasanenstraße 58/59.
2) Ist bei Bestellung der Einrichtung dem
Kläger bez. seiner Ehefrau eine Skizze
vorgelegt worden und sowohl die Bestel-
lung erfolgt. Hat der Beklagte, bez. Sajitz
später diese Skizze (im Atelier unter dem
Dachbal) willkürlich abgeändert, nament-
lich den Kostbeleuchtungen der Heizkörper ein
gezeichnet, die früher nicht vorgesehen waren?
(Bestätigung des Klägers).
Durch Zeugnis seiner Ehefrau (cf. 1a).
3) Oder haben der Kläger und seine Ehefrau
die Ausführung der Farbeneinrichtung völlig

Denn

Denn Geschmack des Sajitz überlassen?
(Bestätigung des Beklagten).
Durch Zeugnis des Sajitz.
III. Im Falle eines für Beklagten günstigen
Ergebnisses der Beweisaufnahmen zu II soll
ein vom einem vom Gerichtsvollzieher zu
ernennender Sachverständiger zu erstattendes
Gutachten über folgende Fragen eingeholt
werden:
1) Ist die vom Beklagten gelieferte Farben-
Einrichtung geschmacklos; wirkt sie unruhig,
lieblos einer übertrieben überladenen, unruhi-
gen Eindruck, und entsprechen die gelie-
ferten Gegenstände in keiner Weise
dem Louis XVI Stil der vorhandenen ganzen
Garnitur, so dass eine krasse Disharmonie be-
steht?
(Bestätigung des Klägers)
2) Oder entspricht die gelieferte Einrichtung
den Bestellungen des guten Geschmacks

und

und der Bilgerverständigkeit.
(Besichtigung des Schlachtens).
IV Mit Erledigung der Sammelbesichtigungen zu
II – III wird Kammergerichtsrat Dr. Holtze
beauftragt.

Berlin, den 24. März 1910.

Königliches Kammergericht, 2. Zivilsenat.
gez. Sonnenschein. Holtze.

---

3 III. 10.

zu U. 1773/10

An
den Kgl. Kammergericht
2. Zivilsenat

zugestellt in sach
Berlin 11. 11. 10

Auf die gefällige Anfrage vom 20. Okt. betreffend die Ablehnung meines Gerichtsschreibers Meyer i. Sachen Thierschen 2 U. 814. 10. erwidere ich ergebenst, daß es an bestimmten Gründen für die Ablehnung meines Gerichtsschreibers nicht fehlt, daß aber Gründe nicht vorliegen, die eine Ablehnung rechtfertigen könnten.

Der Notar.
Schulz.
Bormann.

J. V. d.
Kz. 4/11.

Pers. P.

Lwz. 3/11.

Dr. Neufert, Stadtschulrat.
Amtszimmer: Rathaus, Berlinerstr. 72/73, Zimmer 235.
Sprechstunden:
Dienstag und Freitag von 11½ bis 1½ Uhr.

Tageb.-No. VII. B. 3.

113

Charlottenburg, d. 31. Oktober 1910.

U 1786/10

Sehr geehrter Herr Direktor!

Der Bibliotheksverwalter am Königl. Kunstgewerbemuseum Herr Wiegand hat sich um die an der hiesigen städtischen Kunstgewerbe- und Handwerkerschule mit einem kunstgewerblichen Zeichner zu besetzende Lehrerstelle beworben und ist mit einigen anderen Herren zum engeren Kreis gestellt worden. Es wäre mir daher sehr erwünscht, wenn ich mit Ihnen, sehr geehrter Herr Direktor, persönlich über Herrn Wiegands Befähigung reden könnte.

Ich werde Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen würden, wann und wo ich Sie

Ihr

Ergebener

Ich in dieser Angelegenheit sprechen kann.
Zur telephonischen Verständigung einer
geeigneten Zeit bin ich gern bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Dr. Hentzen

(Beleg. Assistent im Kultusministerium)

Herr Hentzen wird telephonisch
Nachricht geben, ob er heute
Nachm. gegen 4½ resp. 6½ h
bei S. die Post vorbeigeschickt
werden.

5/11. Selck.

Erledigt 3.11.10.
TSP.

J. d. Q.
Fy. 4/11.

114

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN, S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. U 1827/10. H. Nachm.

Auf das Schreiben vom

Bitte, um Mitteilung an die
Generalverwaltung zu richten,
nach der ich Donnerstag und
Freitag nach Frankfurt a/M,
zu Privatangelegenheit Urlaub
über die
Verhandlung durch H. Dr. Jessen
TSP.

erl. 17/11. W.

Selck.

zurück 19/11
g. W. Rel. Tr.

T. d. Pers. abs.
Fy. 17/11.

22/11.

115

1. Dezember 1910

U 1908/10

Die Kgl. G. O. bitte ich um gen. Genehmigung einer Urlaubsbeurlaubung für Freiherr v. Tornow-Land, den 2. u. 3. d. Mts. von Frankf. a/M. n. Cöln. Die Vertretung übernimmt Gl. Dr. Jessen

ganz ergeb.
gez. Jessen

gez. Brunspaul

G. O. I. 1909/10

Herrn Dr. Paul mit 3/12.
" " Jessen
unter Genehmigung
Berlin, 2. 12. 10
gez. Bosse

Wieder im Dienst
5/12/N.

Pers. P.

116

U 1961/10

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Berlin W. 8 den 8. Dezember 1910.
Pariser Platz 4.

Euer Hochwohlgeboren

mache ich in Erfüllung trauriger Pflicht die Mitteilung, daß das Ordentliche Mitglied der Akademie

Ehrensenator Professor Dr. Ludwig Knaus

gestern abend am Herzschlag verstorben ist.

Wegen der Beisetzung wird weitere Mitteilung ergehen.

Die Herren Mitglieder des Senates beider Sektionen lade ich ein, Sich gefälligst heute

Donnerstag den 8. Dezember 1910 nachmittags 5 Uhr

zu einer Besprechung über die Beteiligung der Akademie an den Beisetzungsfeierlichkeiten im großen Sitzungssaale der Akademie einfinden zu wollen.

Der Präsident
C. von Groszheim.

Die Einladung zur Leiche ~~per Rohrpost~~ kam 8. Uhr. Prof. Seeber während meiner Abwesenheit ein, weshalb ich zu meinem Bedauern fernbleiben muß.

F. P. 9/12.10

gestr. 9/12. ab 12/12. Jew

Dr. J.

Blatt № 037

Leitung Nr. 3604

Telegramm Nr. .....

Aufgenommen von .....

den 16/1 1911

um ... Uhr ... Min.

durch .....

kunstgewerbemuseum unterrichtsanstalt

prinz albrechtstr 8 berlin =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin W. Haupt-Telegraphenamt.

118

BERLIN SW.
16.1.11. 8 10 V.
12 a

Telegramm aus muenchen tel 19/16 7/20= W. den / um Uhr Mi

Ausg. 16/1. 9 Uhr

für U 1998/10

fahre montag weil schlafwagenbillett nicht mehr zu

bekommen = direktor paul .+ !

117

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums.

Berlin, S.W. 11, Prinz Albrecht-Strasse 8.

J.-No. U 1998/10 19. 12. 1910

Die Kgl. Bauverwaltung teilte mir
mit, daß Holund

Wien 27. 12. — 14 Januar nach
Kufstein in Tirol,
der ich zum meinem jährigen
Sommeraufenthalt leider nur mäßig
versehen erhalt zurück gekehrt
bin. Die Verbreitung übernimmt Prof
Dr. Jessen.

Kst.

abg. 20/12/10

Kst. Eg. 20/12.

Ebenda

13/1.11 Pers. P.

I. 2026/10 B. 20/12. 10

1. Hfl. Hr. Paul u. anz. 21/12.
" " Fassen
unter Zustellung
2. Jvz. 15. Jan. 1911
(gez.) Bode

Rückkehr aus Hfl. der Gr. Z.
Kel. gemildert

119

z. J. 2/1.11 mit
1 Aktenheft

U 95/11

Aktenz. 3 J. 864/10

den 2. Januar 11.

Überprüfung des Verfahrens der Strafkammer 2
des Kgl. Landgerichts Saarbrücken v. 20/12.10

Staatsanwaltschaft bei dem Königlichen Landgerichte

S a a r b r ü c k e n

Ich bestätige den Empfang des für Herrn Professor Bruno Paul bestimmten Aktenstückes betreffend Beleidigung des Forstmeisters Drautzburg, wegen Verhaftung des Forstmeisters die zur Begutachtung notwendigen Unterlagen aber sind noch nicht eingetroffen. Herr Professor Paul ist bis Mitte des Monats verreist, weshalb Ihnen seine Antwort erst nach dieser Zeit zugehen kann.

Hochachtungsvoll

(gez.) v. Kirchbach

Bg. Dr. Schulze Kolbitz.

zur Ablehnung.

Berl. P.

Berlin, den 23. Januar 1911

Posteinlieferungsschein

Gegenstand: Postanweisung Nr. ____ / Brief / Paket

Betrag (bei Einschreibsendungen die Angabe d. Betrages in Buchstaben A)

Gewicht: ½ kg — g

Empfänger: Landgericht

Bestimmungsort: Saarbrücken

25 Januar 11

Postannahme Nr. 9

Unterschrift

...nden der Strafkammer 2 des ...Landgerichts Saarbrücken vom 27. Dezember v.Js., betreffend ...ines Gutachtens in der Strafsache ...Drautzburg -3.J.864/10- erwidere ich es bedauere, dieser Auffassung prinzipiellen und dienstlichen Gründen nicht beitreten zu können.

Der Direktor
Landgerichtsdirektor

Kgl. Landgericht
II Strafkammer
3.J.864/10/23

Saarbrücken, den 5. Februar 1911
6. Feb. 11.
120
BP. B. k. Sendler

Zum Schreiben d. k. U 95/11

zu U 95/11

Ew. Hochwohlgeboren bitte ich gefällige Bezeichnung einer Persönlichkeit, die als Sachverständiger zur Entscheidung darüber geeignet ist, ob die von dem Angeklagten nachgebildeten Modell-Muster als künstlerische Leistungen im Sinne des Gesetzes vom 9. Januar 1907 betreffend Urheberrecht an Werken der bildenden Künste anzusehen sind.

Der Vorsitzende
Dringend ist beschleunigte Vernehmung erwünscht. B. Kr.
Haley
Landgerichtsdirektor

An
Herrn Professor
Bruno Paul
in
Berlin S.W. 11
Prinz Albrechtstraße 8.

Verle

Berlin, den 23.Januar 1911

An

den Herrn Vorsitzenden der Strafkammer 2 des

Kgl. Landgerichts

Saarbrücken

Auf die Zuschrift vom 27.Dezember v.Js. , betreffend die Abgabe eines Gutachtens in der Strafsache gegen den Graveur Drautzburg -3.J.864/10- erwidere ich ergebenst, daß ich es bedauere, dieser Aufforderung aus prinzipiellen und dienstlichen Gründen nicht entsprechen zu können.

Der Direktor

/Unterschr./ 5.

1. An
d. Kgl. Landgericht
Strafkammer II.
Saarbrücken.

6/2. 11.

Auf d. gefl. Verfügung vom 5.2.11. — 3. J. 864/10 — vermöchte ich mangels gen. die Akten, insb. das Gutachten, zur Erstattung eines Sachverständigen nicht zu dem Zweck zu. Wenn nicht ein [illegible] gerichtlicher Sachverständiger [illegible] ist, halte ich es für [illegible] Verfügung meines Lehrers Dr. Franz Hermann Schmidt, Berlin W., Kalkreuthstraße, Empfehlung, zu ersuchen. /Unterschr./ 5.

gesehr. u. abgel. 13. 2. 11 R.

2. J. d. A.

Pr. 9.

g. L. 1/8. 11 Ro

Zu U. 95/11

WALTHER DÖRR
RECHTSANWALT.
Zugelassen auch beim Kgl. Landgerichte Saarbrücken.
TELEFON Nr. 363.
Sprechstunden: 5–7 Uhr nachmittags.
An Sonn- und Feiertagen ist das Büro geschlossen.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 4919.

OBERSTEIN a. d. Nahe, 13. Juli 1911

121

D./M. Rückantworten mit anhetzamt!
BD,

Herrn

Professor Bruno P a u l,

B e r l i n.

Sehr geehrter Herr Professor!

In einer Strafsache gegen den Graveur Wilhelm Drautzburg zu Idar wegen Vergehen gegen das Gesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie sind Sie von der Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Saarbrücken zum Sachverständigen ernannt worden. Nach einer Mitteilung der Strafkammer befinden sich die Akten z. Zt. noch bei Ihnen. Im Auftrage der als Nebenklägerin dem Prozess beigetretenen Firma Elias Wolf zu Oberstein erlaube ich mir, ganz ergebenst bei Ihnen anzufragen, bis wann etwa das Gutachten erstattet werden und die Akten zurückgesandt werden können.

Für Ihre gefl. Antwort im Voraus meinen besten Dank.

Ganz ergebenst

Rechtsanwalt.

zu U. 95/11

Berlin, den 2. August 1911.

An

Herrn Rechtsanwalt Walther Dörr

Oberstein a.d. Nahe.

Auf das am 13. v. Mts. an Direktor Bruno Paul gerichtete gefl. Schreiben lasse ich Ihnen umstehend Abschrift einer Antwort zugehen, welche dem Kgl. Landgericht in Saarbrücken - U. 95/11- auf eine Anfrage eingeschickt worden ist.

Die Akten sind am 25. Januar d. Js. an das oben genannte Gericht eingeschrieben abgegangen.

~~In Vertretung~~
J. V.

Es folgt Abschrift des Schreibens vom 10/2 11.

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

122
11.

Gkz. U 126/11

26. Jan~~10~~.

Die Hfl. Generalverwaltung bitte ich ergebenst um Urlaub für Freitag den 27. (wegen Kaisers Geburtstag bleibt die U. d. geschlossen) für Sonnabend den 28. und Sonntag den 29. Januar zu einer Reise nach [redacted] zwecks Projektierung eines Hauses daselbst. Die Vertretung übernimmt Hfl. Dr. Jessen.

Pers. P.

Gkz. fg. 26/1. BP.

Rückkehr g. d. Adl. genehmigt
30/1. W.

II. 275/11. 123

Berlin, den 24. Februar 1911.

An
die Gen. Verw. der Kgl. Museen

hier.

Die Kgl. Generalverwaltung bitte ich um geneigte Gewährung eines Urlaubs vom 26.d.Mts. bis 1. März nach Frankfurt a/M. in privaten Bauangelegenheiten.
Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen.

Bumpang.

abgg. 25/2/11.

Geschehe Fy. 27/2.11.
Wieder im Dienst. 3/3.
Tel. Abschr. an Gf. H.
W. 3/3.

X. Pers. P.

3. f. 1713.

U 461/11 124

Wilmersdorf 16 März 1911
Bingerstraße 89

Herrn Professor Dr. Paul
Berlin

In der Immatrikulationssache des Bauunternehmers in der Schablonen-Pappenfabrik der Firma Karl Lange G. f. m. b. H.
Berlin Tempelhof Alliierstraße 3
sind Sie von dem Aufsichtsführenden mit Gutachten
zum Herrn Regierungs-Rat Berlin
zum Herrn Assistent Noa Berlin
zum Obmann ernannt.

Ich bitte mir gefl. mitteilen zu wollen, ob Sie das Gutachten persönlich abgeben, oder ob Sie einen Vertreter damit beauftragen wollen, damit ich gegebenenfalls die Ladung zum Termin veranlassen kann.

Ferner bitte ich mir gefl. mitteilen zu wollen, ob Sie Ihre Gebühren nach Gebührenordnung oder nach Vereinbarung berechnen wollen.

Hochachtungsvoll
Paul Grapow
Friedenau-Handjerystr. 85
Vorsteher der Nordd. Britisch and Mercantile Feuer Versich. Aktien Gesellschaft in Berlin

16. März 11
Ich lehne ab und empfehle
mich an Herrn Prof. Klopfer in
dieser Sache mir vorerst,
da es eine Dekorations-
maler-Angelegenheit ist.
Ergebenst
Ger. V.

125

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8.

J.-No. U 496/11

Auf das Schreiben vom

22.3.11

~~der die Kgl. Akademie d. Künste~~
~~zu Berlin~~ Herrn Prof. Ammersdorffer.

Sehr geehrter Herr Prof.
Beifolgend ~~sende~~ ich Ihnen das Original
des Briefes von Pastor Bücher mit
der Bitte um gef. Rücksendung
desselben an mich, der ich
die beiden abgedruckten Urteile
zur Weiterbenutzung benötige.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr erg.

BP.

Pers. 9.

Schreiben des Pastors E. Brucker, O 34, Frankfurter-
Allee 69 II vom 6. 2. 11
an den Verein für relig. Kunst in der ev. Kirche
hier,
betr. Auftrag zur Anfertigung eines Kirchensiegels
für die Galiläakirchengemeinde.

R.

Erledigt.
21.Ofn.11.

126

KUNSTGEWERBEMUSEUM DER STADT ZÜRICH

U 526/11

SONDERAUSSTELLUNG
DAS MODERNE PLAKAT
UND DIE KÜNSTLERISCHE REKLAME
VOM 1. BIS 30. MAI 1911

Z ü r i c h , den 22. März 1911

Herrn
B r u n o P a u l ,
Direktor der Kunstgewerbeschule
in
B e r l i n .

Sehr geehrter Herr Direktor.

Das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich veranstaltet vom 1. bis 31. Mai 1911 eine Sonderausstellung "Das moderne Plakat und die künstlerische Reklame".

Wir möchten durch eine strenge Auswahl eine Eliteausstellung zusammenbringen von Aussen- und Innenplakaten, Verpackungen, Briefbogen, Briefköpfen, Adresskarten, Reklamekarten und allen im kaufmännischen Betrieb vorkommenden, geschmackvollen Drucksachen.

Wir beehren uns, Sie hierdurch höflichst einzuladen, sich mit Ihren interessanten künstlerischen Arbeiten an dieser Veranstaltung beteiligen zu wollen. Das Museum übernimmt die Transportspesen hin und zurück und wird dafür

gefl. wenden

besorgt sein, die ausgestellten Sachen sofort nach Schluss der Ausstellung zu retournieren.

Es würde uns sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung Folge leis ten könnten. In dieser Erwartung begrüssen wir Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

ALLGEMEINE PLAKAT GESELLSCHAFT

KUNSTGEWERBEMUSEUM
DER STADT ZÜRICH
DER DIREKTOR

Es mit em Bedauern kann ich mich a ihrer Aufstellung nicht beteiligen, da es mir unmöglich ist, das Material herbeizuschaffen.
ms. ergb. H.

B.P. 7/4.

I.J.a.
Prof. Paul. Kg. 8/4.11.

U 578/11 127

Auszug.

Öffentliche Sitzung der 10. Kammer für Handelssachen des Kgl. Landgerichts I.

Berlin, den 15. März 1911.

54. O. 241.10.
8.

In Sachen Cronjaeger & Co. gegen Bretsch wird die Einforderung eines schriftlichen Gutachtens des Direktors Paul beschlossen.

88888888888

Unterrichtsanstalt des Kgl. Kunstgewerbemuseums.

J. Nr. U. 578/11.

Berlin, den 5. April 1911.

Z. Akt. Zeich. 54.0.241.10
8

Auf die mir zugegangene Aufforderung zur Einreichung eines Gutachtens in Sachen Cronjaeger & Co. gegen Bretsch erwidere ich unter Rückreichung der zugesandten Akten nebst den 4 Stikkereimustern ergebenst, daß ich zu meinem Bedauern aus prinzipiellen und dienstlichen Gründen nicht in der Lage bin, diesem Ersuchen Folge leisten zu können.

1 Anlage.

Der Direktor
gez. Bruno Paul.

Urschriftlich m. A. u. dem Asserv. N. 209
Herrn Prof. Bruno Paul.

Wir können Sie zu unserm Bedauern von Ihrer Verpflichtung zur Erstattung des Gutachtens nicht entbinden. Sie sind nach 1407 ZPO zur Erstattung des Gutachtens verpflichtet, falls Sie die erforderliche Sachkunde besitzen. Es wird Ihnen anheimgegeben, die prinzipiellen und dienstlichen Gründe anzugeben, die Sie an der Erstattung des Gutachtens verhindern.

Berlin, den 8. April 1911
Kgl. Landgericht I, 10. Kammer f. Handelssachen
gez. Unterschrift.

Abschrift!

I. R. Cronjaeger & Co. X Breslau
54. O. 241. 10
8

128

zu U 578/11

An E. Gemeindeverwaltung

mit der Bitte ergebenst umzutragen, wenn der umgehende Beschluß die Genehmigung zur Herstellung einer Versammlungs-Gelegenheit in anderen Fällen gemäß unterlassen zu wollen.

Ich darf dazu bemerken, daß die Herstellung von Versammlungs-Gelegenheiten gewöhnlich abgelehnt wird, nur auch dann, wo die in Frage kommenden Räumlichkeiten den hygienischen Anforderungen nicht ganz zu entsprechen pflegen, wenn Veranstaltungen nur einmalig stattfinden, und wenn es sich dabei auch um Interesse weniger dringlichen Art handelt, wie Gemeindeabend, Familienabend und dergleichen. Ich bitte daher, die Genehmigung zu versagen, — eine Genehmigung, die Niemand schwer fällt, da Erfahrungen der Einberufer = Behörde gelehrt hat, daß eine Versammlungs-Gelegenheit für gerichtsunterwiesen Streitfragen [illegible].

K.R.K. Jüterbog
Gemäß § 408 Abs. 2 StPO
ist abzuwarten, daß die
Verurteilung [illegible] Strafbefehl
[illegible] Rechtskraft beigefügt
wird.

4/5. 11.

Bumpaus

E.

Bl 6/5. 11. 3 U 587/11

1) Unter die Verf. des Landgerichts I vom 8. 4. 11 ist zu setzen:

Die G.V. d. K. III, als vorgesetzte Behörde der Dir. Paul, erklärt hiermit auf Grund des § 408 Abs. 2 der Zivilprozeßordnung, daß dessen Ablehnung den dienstlichen Interessen Nachteil bringen würde und deshalb nicht stattfinden kann.

Siegel. Unterschrift.

2. H. die Paul Ganz ergebenen 12/5 W.
zu gefl. weit. Veranlassung

Bode

Nach Abgang
J.-S.-Sekr. Otto Paul.
Fr. 6/5. 11.

gez. U. 587/11

Postein lieferungsschein

Begleitpapier	Postanweisung Nr. / Brief / Paket
Betrag der Postanweisung einschließlich Nachnahme- und Eilbestellgebühr	1 —
Gewicht	1 kg
Empfänger	Landgericht I
Bestimmungsort	Haus Dienstsache. 16/7

Berlin, 10 MAI 1911 19
Postanstalt Nr. 9
Siegel
Unterschrift

1.

130

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 592/11 ~~10 — 24.~~ 6. April 11.

Die Kgl. Generalverwaltung bittet
ihr gehorsamst zum Behufe vom 10 —
24. April zum Besuche der Porträt-
ausstellung in Florenz sowie zu
Studien in akademischen
Instituten. Die Vertretung für die
Dauer der Unterrichts- Ver-
waltung wünscht Herr Künstler für die
Herr Lenk als Tagesschulleiter Dr. Zeisler.
die Herren Lenk als Zeichenlehrer unter dem Vorsitz des Herrn
Künstler für [illegible]
Vers. R.

übertragen werden entsprechend den mit Kenn Reg. Rat Stubenrauch getroffenen Verabredungen.

BP.

1. Verlaufs genehmigt (ausg. 1974.)
2. Kenn wegen der Vertretungsfrage

(gez.) Bosse

Gesehen (gez.) F. 19/4.

Die Vertretung wird für diesmal in vorgeschlagener Art genehmigt. Generelle Regelung schwebt bei I. 297. (U 284/11)
Herrn Dir. Paul ausg. 19/4. Gez. Bosse. 15.4.
Gesehen (gez.) Paul 19/4.

Der Kgl. Gen. Verw. nach Kenntnisnahme mit der Anzeige geh. zurückgereicht, daß ich die Dienstgeschäfte wieder übernommen habe.

26. 4. 11 gez. Bruno Paul.

25/4.

Abschrift.

U 731/11 131

Gen. Verw. der Kgl. Museen.
J. Nr. I. 587/11. Berlin, den 8. April 1911.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, Jhnen aus Anlaß der Beteiligung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung in Brüssel 1910 den Roten Adlerorden 4. Klasse zu verleihen.

Jndem ich Jhnen die Jnsignien hierbei mit meinen besten Glückwünschen zugehen lasse, ersuche ich Sie, das beifolgende Formular auszufüllen, zu vollziehen und unter Briefumschlag an das Zentralbureau des Reichsamts des Innern hier W 8, Wilhelmstr. 74 zu übersenden.

ausgef. 2/5, abgel. 4.5.11 R.

J. V.
gez. Stubenrauch.

An Herrn Direktor Bruno Paul Hochwohlgeboren hier.

Wv. auf Anzeige der Verhinderung 4/5 W.

Danken!

17/5/6. Pers.

Abschrift.
von I. 1265/11

Der Minister der geistl. pp
Angelegenheiten.
U. IV. Nr. 1548 B.

Berlin W 8, den 17. Juli 1911

Jm Anschluß an die Verfügung vom 5. April d. Js. -U IV Nr. 668 B, U II - übersende ich Euerer Exzellenz hierneben zur gefl. Aushändigung das Besitzzeugnis über den dem Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewebemuseums Prof. Bruno Paul verliehenen Roten Adlerorden vierter Klasse.

Jn Vertretung
gez. Schwartzkopff.

An die Gen. Verw. der Kgl. Museen hier.

Aushändigung an Pr. Brunopaul
B. 24/7.11
gez. St.

Org. ab 25/7 11 Ro

Besitzzeugnis erhalten
25/7.11
gez. Bruno Paul.

Besitzzeugnis ist von der Gen. Verw. in Angl. d. kgl. Pr. Orden mit dem 4. März 1911 ausgestellt
~~d. Insp. Dr. Lauterbach~~

132

GENERAL-VERWALTUNG
DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
J.-No. I.587.11.

BERLIN, C. 2, den 8. April 1911.
Lustgarten.

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, Ihnen aus Anlaß der Beteiligung des Deutschen Reiches an der Weltausstellung in Brüssel 1910 den Roten Adlerorden 4.Klasse zu verleihen.

Indem ich Ihnen die Insignien hierbei mit meinen besten Glückwünschen zugehen lasse, ersuche ich Sie, das beifolgende Formular auszufüllen, zu vollziehen und unter Briefumschlag an das Zentralbureau des Reichsamts des Innern hier W 8 Wilhelmstr. 74 zu übersenden.

J.V.
Schwartzkopff

An
Herrn Direktor Bruno P a u l
Hochwohlgeboren
hier.

U 734/11

133

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs

bezeugt die Generalkommission in Angelegenheiten der Königlich Preußischen Orden hierdurch, daß Seine Majestät dem Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin, Professor Bruno Paul

den Roten Adlerorden vierter Klasse

zu verleihen geruht haben. Zur Beglaubigung ist dieses Zeugnis unter unserer Unterschrift und Siegel ausgefertigt worden.

Berlin, den 4ten März 1911.

Generalkommission in Angelegenheiten der Königlich Preußischen Orden.

No 6192.

W.P. 1527/11

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

134
U 754/11

Reinschr. erl. 5.5.11 R.

6. ~~April~~ Mai – 11. April Mai Urlaub nach Frankfurt a/main, Wiesbaden, Warms und Cöln erb. wegen Einrichtung eines Raumes für das Kunstgewerbe-Museum Frankfurt sowie wegen Besichtigung einiger Bauten.

B. 4/5.

An
die gz. V. der Kgl. Museen
hier

Gelesen Fg. 5.5.11.

B. 5/5. 11
1. Herrn Dir. Paul unter Genehmigung.
2. zum 12.d.Mts.
gez. Bode.

Berlin, den 12. 5. 11

Der Kgl. Gen. Verw. nach Rückkehr von meinem Urlaub gehorsamst zurückgereicht.

gez. Bruno Paul.

W. 12/5.

Pers. P.

z. L. 15%.

U 1001/11 135

An

Herrn Professor Bruno Paul a. d. Kunstgewerbe-
schule

in Berlin.

Es ist beschlossen, daß auf der **III. Meckl. Landes-Gewerbe- und Industrie-Ausstellung** eine Prämiierung hervorragender Leistungen stattfinden soll.

Für die Beurteilung der aufgestellten Gegenstände innerhalb der 11 Tau

Gruppe: Möbel-Industrie

werden Sie auf Vorschlag der Mecklenburgischen Handwerkskammer und des Verbandes der Mecklenburgischen Gewerbevereine und nach Anhörung der Aussteller hiemittels

zum Preisrichter

ernannt, und richtet der geschäftsführende Ausschuß an Sie die ergebenste Bitte, im Interesse der Ausstellung und des Gewerbestandes dies Amt gefälligst zu übernehmen.

Für die Preisrichter-Arbeiten ist

Montag, der 19. Juni d. Js.,

und soweit erforderlich, auch der 20. Juni d. J. festgesetzt, und werden Sie hiemittels gebeten:

Montag, den 19. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr,

auf dem **Ausstellungsplatz** im

Hauptrestaurant

sich gefälligst einfinden zu wollen.

Eine für den 19. und 20. Juni d. Js. gültige Eintrittskarte, sowie ein Ausstellungskatalog, in welchem Seite 39 bis 43 die Bestimmungen betreffend die Einrichtung und das Verfahren des Preisgerichts abgedruckt sind, erfolgen anbei mit dem Bemerken, daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung der Eintrittskarte gewährt werden kann, und daß auch der Katalog zur Benutzung bei den Preisrichterarbeiten mitzubringen ist. Auch werden Sie gebeten, im Interesse der leichteren und schnelleren Erledigung der Preisrichterarbeiten schon vor Beginn derselben die Bestimmungen betr. die Einrichtung und das Verfahren des Preisgerichts, sowie auch den Katalog, soweit er für die Ihrer Beurteilung unterliegenden Ausstellungsgegenstände in Betracht kommt, durchzulesen.

Pers. P.

Sollten Sie wider Erwarten nicht bereit oder behindert sein, das Preisrichteramt zu übernehmen, so werden Sie ergebenst ersucht, dem endesunterzeichneten Vorsitzenden des Preisgerichts-Vorstandes,

Senator Weltzien, Schwerin, Grenadierstraße 51,

umgehend hiervon Mitteilung zu machen.

Schwerin, den 8. Juni 1911.

Der geschäftsführende Ausschuß. P. Tackert.

Der Preisgerichts-Vorstand. Weltzien.

8

136

Zu meinem grössten Bedauern bin ich bis Ende
~~14 und 15~~ Juni (Schulentlassung) hier unabkömmlich, ~~und~~
~~nicht~~ deshalb ~~hätten~~ ~~auch~~ an den
~~Beratungen der Jury~~ nicht teilnehmen.
Mit grosser Hochachtung
ergebenst.
HP.

gef. 15/6. 11
ab Büro f. Hochbau
v. Klocke 15/6. 11.

Herrn
Senator Weltzien
Schwerin

Unterrichtsanstalt
des Kgl. Kunstgewerbemuseums

137

J.Nr.1066/11

Berlin, 27.Juni 1911

Der Königlichen Generalverwaltung

mit der Bitte gehorsamst vorzulegen, als vorgesetzte Behörde die Erstattung eines Sachverständigen-Gutachtens wie in gleichen Fällen versagen zu wollen.

138

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 1076/11

Kunstgewerbe Chlbg.
38. C. 559. 11
20

Soll aus dem gleichen Grunde wie ähnliche Fälle bisher abgelehnt werden.
(Ausstellung einer Gästekarte in Wesen Levi'sche Ruhmeshalle Chlbg.)

24. VI. 11. KP

B. 27.6.11

Der Kgl. Generalverwaltung
mit der Bitte geh. vorzulegen, als vorgesetzte Behörde die Erstattung eines Sachverständigen-Gutachtens wie in gleichen Fällen versagen zu wollen.

ergebenst Brinckmann

* ich sind Ablehnung 25/6 W.

U. 1140/11

Berlin, den 8. Juli 1911. 135

An

die Gen. Verw. der Königl. Museen

hier.

Zur Untersuchung eines Augenleidens, welches mich seit zwei Monaten in der Arbeitsfähigkeit behindert, will ich den hervorragenden Spezialisten Geh. Rat Pagenstecher in Wiesbaden aufsuchen, um die Prognose einer zweiten Capacität zu erfahren neben der des Geh. Rates v. Michel.

Ich bitte deshalb, mich Montag, Dienstag, Mittwoch nach Wiesbaden zu beurlauben.

Geh.

gez. Bruno Paul.

ab 8/7. 11

Wieder im Dienst 13/7. 11

Tel. Mitteil. an G. H. 13/7. 11

Lv.

13/7.

Pers. P.

140

U. 1195/11

(I. U 1331/11)

Am Montag den 31.d.M. ~~gehe~~ ich meinen Urlaub an, ~~Irgend~~ verbleibende
welche Angelegenheiten von Bedeutung sind voraussichtlich
im Monat August nicht zu erledigen, ich bitte deshalb
die kgl. Generalstaatsanwaltung gehorsamst um
gefl. Benachrichtigung.

Bl.

Die Vertretung übernimmt Herr Direktor Jessen

1. Hauptmann
2. Herr Dr. Friedl
" " Jessen
zur gefl. Kenntnis
3. Vorl. 6. Mappen
F.A.
zg. H. 31/7.

Berlin, den 29. Juli 1911.

Pers. P.

11/9

Eing. 5/9. Abschrift

(G. U 1195/11)

Heringsdorf, 2.Sept. 1911

141

U 1331/11

Die Kgl. G.V. bitte ich geh. um Verlängerung meines Urlaubs von Montag, den 11. bis Freitag, den 15.Sep. für eine Reise nach Kopenhagen. Ich beabsichtige die dortige Zopf- und Empire-Architektur und die Museen zu studieren.

Weiter bitte ich um Gewährung eines Urlaubs von Mittwoch den 20. bis Mittwoch den 27.Sept. zu einer Reise nach Cöln zwecks Besichtigung des neuerbauten Völkerkundemuseums, nach Bonn, Wiesbaden und Königstein i/Taunus zum Besuche von im Bau befindlichen Arbeiten meines Ateliers, sowie nach Frankfurt wegen Einrichtung eines Raumes für das städt. Kunstgewerbemuseum.

Für die Erledigung vorliegender Verwaltungsarbeiten in der U.A. wird die Vertretung durch Kustos Fendler ausreichend sein, Unterrichtsangelegenheiten liegen zur Erledigung während der angeführten Zeit nicht vor.

gez. Bruno Paul

An die Generalverwaltung der Kgl. Museen h i e r

Ausg. 5/9.

Gesehen! 5.9.11. Kautzsch.

G.V. I. 1491/11. B. 5/9. 11

1. Den Hrn. Dir. Bruno Paul pp. (Genehmigung)
2. Der U.A. z. Kenntnis (ausg. 7/9.)
3. zum 16.7.M.

Gesch. 14/9.11.

(pp.) Bode

Pers. P. 14/9. 11.

Ich bitte geh., den bewilligten Urlaub auf die Tage vom 23. bis 30. Oktober verschieben zu dürfen

gez. Brunopaul 16/9.

B. 19/9. 11

Hrn. Dir. Paul (mitg. 21/9.)
unter Erhaltung des Einverständnisses erg.
(gez.) Bode

Der Kgl. Generalverwaltung zurückzureichen mit dem gehorsamsten Hinzufügen, daß von Herrn Dir. Paul im umseitigen Abänderungsgesuch irrtümlich "Oktober" statt, wie beabsichtigt, "September" geschrieben wurde und entsprechend die Bewilligung nunmehr für die Tage vom 23. - 30. September erbeten wird.

gez. Fendler 22./9. 11.

Einverstanden
(gez.) Bode 23/9.

Frankfurt a/M., den 29.Sept.1911.

Dir Paul bittet um Nachurlaub bis einschl. 3.10.

1.Der U. A. zur Kenntnis mitg. 3/10.

2. pp.

gez. Bosse 2/10.11.

23/10. Charlottenburg, den 14. Okt. 1911. 142
Rankestrasse 138.
e.Z.

U 1736/11

Herrn
Geheimen Prof. Bruno Paul

Sehr geehrter Herr Professor.

Nachdem wir jetzt unseren architektonischen Arbeiten erreichen konnte, übersandte wir Ihnen beiliegend Skizzen zu unserem mit dem II. Preis ausgezeichneten Entwurf für den Generalplan der Düsseldorfer Ausstellung 1902.

Ferner 1 Blatt Skizze für Schmuck und zu einem Konkurrenz-Entwurf einer Bankgebäude für Minister i/P.

Desgleichen 2 Blatt, einen zu ersetzen

Bas. P.

Dankgebäude und 2 Blatt zum Entwurf für den Friedensgallaabend 1909.

Es sehe gerne noch der Möglichkeit durch Tätigkeit in der Architektur der Mittel zum Essen als Maler zu erreichen.

Es bitte hinzu Ihr werter Antrag.

In ergebenster Hochachtung

Ihr. Lachmann.

143

Bln. 22/10.11

Für Ihre freundliche Antwort [illegible] hatte ich [illegible] und [illegible] gesprochen [illegible] gelegentlich Zusammenarbeiten. [illegible] Ihr ergebener

Ihre Zeichnungen sind [illegible] wurden 25/10 W.

144

U. 1817/11

Unterrichts-Anstalt des K. Kunstgewerbe-Museums

Berlin, S.W. 12, Prinz Albrecht-Strasse 7.

7. Nov. 1911.

An
die Herrn Vorst. d. kgl. Museen
hier.

Die kgl. Generalverwaltung bitte ich gehorsamst um einen Urlaub vom 10. – 18. November, zu einer Reise nach Aachen, um einer gerichtlichen Ladung als Zeuge in einem Prozess Hoffstadt wegen Verletzung des Kunstschutzgesetzes zu folgen, nach Frankfurt am Main zur Grundsteinlegung meines Baues für das Rote Kreuz, ferner zum Besuche meiner Bauten: Schloss Kaiserberg b. Homburg v. d. Höhe, Sanatorium Falkenstein bei Königstein i. Taunus.

gehorsamst
8/11. 11.

Berl. d. 8/11. 11.

Fahrschrift genehmigt 9/11. W.

Zwg. zurück mit Rspr. Mbltg., bzgl. des P.
mdr. im Dienst pp. 20/11. W.

14/11.

U 1992/11

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

Die K. Generalverwaltung bitte ich
gehorsamst um einen Erholungsurlaub
von Tirol vom 24. December bis 12 Januar
sowie um Urlaub ~~eines Beamten~~
~~meines Beamten~~ für Baubesuche
in Worms, Königstein i. T.
Frankfurt a/M. Wiesbaden, Bonn,
Cöln u. i. Haag (Holland) vom
12. bis 22. Januar.

pf. u. ab
13/12 11 Ko.

BP.

Z. K.

Abschrift von I. 2078/11.

vergl. I. 2034/11.

betr. Beurlaubung des Dir. Paul.

Der Minister der geistl. pp.
Angelegenheiten Berlin, den 25. Dez. 1911.
U. IV. 2737.

Urschriftlich u. R.
an die Gen. Verw. der Kgl. Museen hier.
Der Antrag wird genehmigt.
Frist: 4 Wochen J. A.
gez. Schmidt.

ab 30/12 Ko. / Genehm. Url. f. Dir. Paul
Vrg. pt. zugestimmt.
für 30/12 Ko. / Gen. Verw. d. Kgl. Mus.
z. d. A. pf. ab. d.

Berlin, Z. 30/12 11.

Mundac!

20/ 30/1

Gen. V.

Berlin, den 28. Dez. 1911.

1. Der Direktion der Unterrichtsanstalt zur Veranlassung.
2. pp.
3. pp.

J. V.
gez. Bosse

---

146 Ju U 1992/11

Abschrift.

11. Januar 1912.

Die Kgl. Gen. Verw. bitte ich geh., die vierte Woche meines Urlaubs auf die Tage vom 22. bis 29. Januar legen zu dürfen, da ich vom 15. Januar meine Amtstätigkeit wieder aufnehme.

gez. Bruno Paul

Verg. 13/1. 12 Ro

An die Gen. Verw. der Königl. Museen hier.

Ergehen
z. 13. I. 12 K.

---

1. Herrn Dir. Paul unter Erklärung des Einverständnisses.
2. Zum 30. d. Mts.

Berl. 13. 1. 12.

gez. Bode.

Verg. 17/1. 12 Ro

K. z. 17/1. 12
gez. Bruno Paul.

Wieder im Dienst
Gen. Verw. mitgeteilt
31/1. 12 Ro.

Z. B. 29/1. 12

147

LANDESVEREIN AKADEMISCH GEBILDETER ZEICHENLEHRER PREUSSENS.
PROVINZIALVERBAND BERLIN-BRANDENBURG.

BERLIN, den 18. Januar 1912

U. 153/12

Euer Hochwohlgeboren!

In der Zeit vom 1. bis 3. April 1912 findet im Lyzeumsaale des Realgymnasiums in Berlin unter dem Ehrenpräsidium Seiner Exzellenz des Herrn Staatsministers Dr. von Studt der 14. Kongreß des Landesvereins akademisch gebildeter Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen Preußens statt. Der dieser Gelegenheit soll eine Ausstellung von Schülerarbeiten im Hilfshofe des Königlichen Kunstgewerbemuseums veranstaltet werden, die etwa vier Wochen dem Publikum geöffnet sein wird.

Auf der Versammlung selbst sollen wichtige Fragen des Zeichenunterrichts und seine Bedeutung für die Kunstgewerbliche, wissenschaftliche und praktische Ausbildung der Jugend sowie der heranwachsenden Männer der Kunst und Wissenschaft in Vorträgen behandelt werden.

Bei der vielfach noch nicht genügend gewürdigten hohen Bedeutung dieses Unterrichtsfaches erscheint es von großer Wichtigkeit, daß ausstellpreise und sonstige Vergünstigungen die Bestrebungen zur Hebung des Faches unterstützen.

Wir

Pro. P.

Wir bitten Euer Hochwohlgeboren die ganz
ergebene Bitte, den zu bildenden Schiedsgericht
beitreten zu wollen, wodurch Euer Hochwohlgeboren uns zu
großem Dank verpflichten würden.

Einer gefälligen, baldigen Entscheidung entgegensehend,
zeichnen

mit vorzüglichster Hochachtung.
ganz ergebenst
Im Auftrage
des preußischen Landeskomitees

J. Hinckelmann
Geschäftsführer.

Maler und Zeichenlehrer.
Berlin S. 61, Lindenstraße 62.

Wolfgang Heine
Dr. Felix Behrend
Rechtsanwälte
Berlin N.W. 21, Turmstrasse 4
Amt II, 704.

Landgericht Moabit

U 378/12

U. R. Eing. 1912
Eingetroffen am 4/3 1912
Rührich,
Gerichtsvollzieher
Berlin O. 17, Gr. Frankfurterstr. 8

Zeugenvorladung.

In der Privatklagesache Neubert gegen Weiss
- 145. B. 35. 12. - 148

wegen Beleidigung

werden Sie hiermit gemäß §§ 219 und 426 der Strafprozeßordnung als Zeuge zu dem
am 6. März 1912, Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Königlichen Schöffen- Gericht Berlin-Mitte, Berlin NW.
Alt Moabit 11. Zimmer 262 1. Stockwerk
~~Zimmer~~ zur Hauptverhandlung anstehenden Termine geladen.

Zeugen, welche ohne genügende Entschuldigung nicht erscheinen, können nach § 50 der Strafprozeßordnung in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten sowie bis zu einer Geldstrafe von 300 Mark, eventl. zur Strafe der Haft bis zu 6 Wochen verurteilt werden; auch ist deren zwangsweise Vorführung zulässig.

Die Ihnen gesetzlich zustehende Entschädigung für eventl. Reisekosten und Versäumnis ist laut Anlage hinterlegt.

Berlin, den 4 ten März 1912.

Der Rechtsanwalt gez: Wolfgang Heine
als Vertheidiger.

An

den Herrn Professor Bruno Paul,
Direktor der Unterrichtsanstalt
im Kgl. Kunstgewerbs- Museum zu
Berlin, Prinz Albrechtstrasse 8.

K. A. Nr. 32. Zeugenvorladung.
Druck und Verlag von Reinhold Kühn, Berlin SW.

Beglaubigt:
Die Rechtsanwälte
Wolfgang Heine & Dr. Felix Behrend
durch
Wolfgang Heine
Rechtsanwalt.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts — Justizrats — K.
Handlung Heine
zu Berlin
hat Zeuge Herr Otto Lachmann
Bureau-Chef
Mk. 6,— erhalten.
Berlin, den 6. März 12.
Röhrich
Gerichtsvollzieher in Berlin NO.

Ungläubigte Abschrift

143

Bescheinigung.

In der Strafsache gegen Privatklagesache Neubert
gegen Weiss 140.P. 38. 12.
wegen Beleidigung (Aktenzeichen)
hat der Rechtsanwalt Wolfgang Heine, Berlin, Turmstr. 4
heute bei dem unterzeichneten Gerichtsschreiber als gesetzliche Entschädigung für — Reisekosten und — Versäumniß für den Herrn Vorsteher Lehrer Paul Walther der Unterrichtsanstalt im Kgl. Luisenstiftsgymnasium Mierendorff zu Berlin, Prinz Albrechtstrasse 6,
welcher als ~~Zeuge~~ Sachverständiger — zu der Hauptverhandlung am 6ten März 1912 geladen werden soll, den Betrag von 6 M — Pf.
(i. B. Sechs Mark — Pfennig) hinterlegt.

Der Betrag ist in dem Hinterlegungsbuch für Zeugen- und Sachverständigen-Entschädigungen unter Nr. 3 von 1912 eingetragen.

Berlin, den 1. März 12.

L. S. gez. Unterschrift
Gerichtsschreiber des Königlichen Amts- gerichts.
Berlin - Mitte. Abt. 146

Ungläubigt:
Die Rechtsanwalte
Wolfgang Heine & Dr. Felix Behrend
durch
Heine
Rechtsanwalt.

L. G. — I.
Formular No. 31. Bescheinigung zum Hinterlegungsbuch für Zeugen- und Sachverständigen-Entschädigungen.

Postkarte. Ortsverkehr. Berlin N. 24. Rathenowerstr. 8

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Max Hirschfeld
Berlin
Lützowstr. 9

Postkarte
Antwort
Mieter um Formular zur
Haus-Urkunde nebst Abschr.

Postkarte!

150

Berlin, den 5. März 1912.

Ju U. 378/12

An
die Herren W. Heine u. Dr. F. Behrend
Rechtsanwälte

Berlin N W. 21.
Turmstr. 4.

Auf die soeben erfolgte ~~Einlegung~~ Zurücknahme der Privatklage gegen Weiss — 145. B. 33. 12 — ~~Ich~~ erwidern ~~wir~~ ergebenst, dass ich hierin eine nicht mehr aufzuhebende stillschweigende Billigung am Fortbestehen der zur Hauptverhandlung ~~anberaumten~~ anberaumten Sache erblicken muss.

gef. u. ab Hilbert
ab 5.3.12 Ro.

Hochachtungsvoll
BP. 5. 3. 12.

Pers. P.

151

~~Freitag 15. d. Dienstag 19.~~

U 449/12

Die Kgl. Gemeindeverwaltung in Ha-
ist gehorsamst um ein Ur-
laub nach Cöln Bann Wiesbaden
u. Frankfurt für die Tage vom
15. bis einm 19. ev. 20. d. M.

Bat. 12/3.

Vertg. 12/3 W

Insp. Kl. 13/3.

K. 13.3.

Urlaubsschein vom erfolgten
Rückkehr abg. 22/3 W

Dr. P.

9Uhr23V. 21 3. 12

Leitung Nr. 1q MURRAY

Aufgenommen von

den / 19 Uhr M.

durch

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin. Haupt- Telegraphenamt.

Fr. 21/3.12.

kustos fendler

kunstgewerbemuseum prinz albrechtstr

berlin=

/ 19

Uhr Min. mitt.

an in Ltg.

durch

5024 b frankfurtmain 19/18 8=

komme erst donnerstag nachmittag erbitte programm fuer

morgen auf meinen tisch=

paul+++

1. 9. Ak.
Fr. 21/3. 12.

z. J. 9/4. mit 2 Beilagen 5
16 Zeugen mehr 1 Sachverst.

U 628/12 153

Bei allen Eingaben ist die nachstehende Geschäftsnummer anzugeben.

Geschäftsnummer:
145 B. 33. 12
8

Diese Ladung ist zum Termine mitzubringen.

Ladung.

In der Privatklagesache des Schlossermeisters M. Neubert
zu Berlin,

Privatkläger,

gegen den Rentier H. Weiss zu Karlshorst,

abzulehnen bei
Nichterscheinen

Bp. 9. April 12.

Angeklagten,

wegen Beleidigung durch die Presse

sind Sie durch Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier zum Sachverständigen ernannt.

Sie werden daher aufgefordert, zu Ihrer Vernehmung

am 3 ten Mai 1912, vormittags 10½ Uhr

vor dem Königlichen Schöffengericht in Berlin-Mitte
Berlin N.W. 52.
Alt-Moabit 11.

— Zimmer Nr. 262 I Treppe

zu erscheinen.

Sachverständige, welche ohne genügende Entschuldigung nicht erscheinen, werden nach § 77 der Strafprozeßordnung zum Ersatze der Kosten und zu einer Geldstrafe bis zu 300 Mark verurteilt; im Falle wiederholten Ungehorsams kann noch einmal eine Geldstrafe bis zu 600 Mark erkannt werden.

Für den Fall, daß Sie den in dieser Ladung angegebenen Aufenthaltsort inzwischen verlassen haben oder daß Sie bis zu dem Termine noch Ihren Aufenthaltsort wechseln sollten, werden Sie aufgefordert, hiervon schleunigst Anzeige zu machen.

An
Hrn. Lehrer Felgner besonders.

Berlin N.W. 52.
Alt-Moabit 11.
, den 27ten März 1912

Berlin-Mitte
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Abteilung 145

St. P.
Nr. 57. Ladung eines Sachverständigen in Privatklagesachen erster Instanz (§§ 72, 77, 425 St.P.O.).

154

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN, S.W. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

J. No. K. 628/12. 9. April 1912.

An d. Generalverwaltung

mit anliegender Bitte mit der Bitte gefl. Kenntnis zu nehmen, die Verwendung auf Königlichen Grundbesitz gefl. [illegible] zu wollen.

Abschr. Antwort mit 2 Schriftstücken ab 13/4. 12

16 Anschr. [illegible]

Hermanns

Hd

Kz

wie U 575/11

Kz 12/4

1

Königl. Polizei-Präsidium

Berlin

Sachsenhausen

Ostbahnhof

Ostbahnhof

Berlin

Sachsenhausen

z. H. 157.

U 662/12 155

Basler Baugesellschaft

Architektur-Abteilung

TELEPHON 2008

Basel, den 28. März 1912.

H. L. Fischbein BP

Herrn Professor Bruno Paul,

Direktor der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums

Berlin.

Prinz Albrechtstrasse 8.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Vor meinem Weggange von Berlin versuchte ich Sie mehrfach vergebens zu sprechen, um mich von Ihnen zu verabschieden. Ich erlaube mir, Ihnen von hier aus meinen besten Dank auszusprechen für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen das mir erlaubte, an Ihrer Anstalt tätig zu sein. Der Unterricht in meiner Klasse war mir selbst ausserordentlich fördernd. Er gehört zu den Punkten, die mir den Abschied von Berlin schwer gemacht haben.

Durch Herrn Fischbein höre ich, dass Sie in nächster Zeit das von mir erbaute Haus Fischbein & Mendel besichtigen werden. Es würde mich freuen, von Ihnen zu hören ob Ihnen dasselbe gefallen hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung.

Hans Bernoulli

J. z. a. z. 16/4.

Adresse für Deutschland:

Hans Bernoulli, Architekt, per adr. Basler Baugesellschaft

St. Ludwig. i/E.

Pro. B.

156

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW. 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 751/12

Die Kgl. Generalverwaltung
bitte ich ihm Volumb vom Sonnabend
den 27 bis Dienstag den 30. April
für eine Reise nach Frankfurt a/main
zur Besichtigung [redacted] von Privat-
arbeiten.

abg. 26/4. W.

25. IV XII

BP.

Ges. Kg. 26/4.
K. 26.4.

Ges. P.

Orig. mit Anzeige der
erfolgten Rückkehr an G. V.
abg. 1/5 W.

R. 4/6. 12. 157

U 957/12

Betreffs Dienstreise des
Dir. Bruno Paul nach
Wien bezw. Verbandt nach
Frankfurt a/M. u. Cöln

An
den Generalsekretär des
Kgl. Württemb.
Gew. Mus. für
gef. ü. mb
5/6. n. Ro.

In Wien findet am 2ten eine Ausstellung österreichischen Kunstgewerbes verbunden mit einer Ausstellung der K. k. Kunstgewerbeschule Wien im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie statt.
Unser Interesse dürfte die Lehrmittel der Kunstgewerbeschule Teilnehmen sie kennen und um verschiedene Einrichtungen der Schule zu besichtigen hätte sie zum [illegible] die genehmigung einer Dienstreise [illegible]

Bru. P.

Wien für die Tage Freitag Samstag
Samstag, [illegible] um Minister auf
die in Wien bei Amtsantritt des
Ober M. d. I. die Gelegenheit, die
den Anstoß zu stellen, noch ein oder
zwei Tage zur Besichtigung nach
Wien zu senden.
bis die Tage [illegible] von Montag
bis Samstag Freitag ev. Samstag
hätte ich nun einen Urlaub nach
Frankfurt a/M. und Cöln [illegible]
[illegible] zu [illegible]
einiger Tage.

Ich.

Rgtr. Melding, daß Herr
Dr. Paul wieder im
Dienst ist, ubg. 17/6. W.

158

Jor 6/6 12 z.

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N° U. 957/12

DEN 4. Juni 1912

Betrifft Dienstreise des Direktors Bruno Paul nach Wien bezw. Urlaub nach Frankfurt a/M und Cöln.

B. 6.12

H. Dir. Paul. ving. 7/6.
die Dienstreise, sowie
ein Anschluß an diese,
ein Privaturlaub vom
10. bis 15. d. M. werden
genehmigt.

H. zum 17. d. M.

Bode

Herr Direktor Paul
ist wieder im Dienst.
Rgtr. 16. 17/6.
Wenzel

An
die Generalverwaltung der
Königlichen Museen

hier.

In Wien findet zurzeit eine Ausstellung österreichischen Kunstgewerbes verbunden mit einer Ausstellung der k. k. Kunstgewerbeschule Wien im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie statt.
Um an einer Führung durch die Lehrkräfte der Kunstgewerbeschule teilnehmen zu können und um verschiedene Einrichtungen der Schule zu besichtigen, bitte ich um die Genehmigung einer Dienstreise nach Wien für die Tage Freitag, Sonnabend, Sonntag vom 7. – 9. d. Mts., im Anschluß an Url. 19/6.12

Gv.A
i.V.
Lg 19/6

auf die im Herbst abzuhaltende Ausstellung der Unterrichtsanstalt. Ich befalte mir vor, den Antrag zu stellen, noch ein oder zwei Lehrer zur Besichtigung nach Wien zu senden.

Für die Tage von Montag den 10. bis Freitag den 14. cr. Sonnabend den 15 bitte ich mir einen Urlaub nach Frankfurt a/M und Cöln zur persönlichen Bearbeitung einiger Lehrer.

Ehrerbietigst

Bumgarten

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichnete auf Grund der Verfügung der Generalverwaltung der Königlichen Museen vom 6. Juni d. Js. von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung Monat	Tag	Stunde d. Abgangs b. der Abfahrt. Reise	Zahl der Tage mit vollen Tagegeldern	Zahl der Tage mit ermäßigten Tagegeldern	Zahl der Zeitabschnitte bis zu 24 Stunden mit dem Pauschsatz	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Kilometer: Eisenbahn	Kilometer: Landweg, Wasser	Zu- und Abgang sowie Entfernung von Bahnhöfen, Häfen oder Anlegestellen
Juni	6	8 10 abends*	1	.	.	Berlin – Wien	699	"	2
"	7/9		3	.	.	in Wien Besichtigung der Ausstellung des österreichischen Kunstgewerbes verbunden mit einer Besichtigung der K. K. Kunstgewerbeschule Wien im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie.			
Juni	10		.	.	.	Antritt einer Urlaubsreise nach Frankfurt a/M und Cöln a/Rh genehmigt in oben bezeichneter Verfügung.			
		12				Eine Eisenbahnfahrt Wien – Berlin kommt somit in Ansatz.	699	"	2
			4	.	.		Summa: 1398	.	4

* Im Interesse des Dienstes wurde die Reise bei Abends angetreten.

Berechnung.

Pos. 9.

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

	Gilt Zahlung Mark	Pf
A. Tagegelder, volle, für ~~4~~ 3 Tage, je ~~15~~ Mark	~~60~~	—
" zweispänige, für ... Tage, je 30 Mark	~~90~~	—
" 1½ spänige, für ~~4~~ 4 mal 24 Stunden, je ... Mark	120	—
B. Reisekosten für 1398 " Zehlendorf Eisenbahn, einschließlich Kleinbahn oder Uferbahn, für jedes Zehlendorf. 7 Pf.	60	—
" für ... Zehlendorf Landfuhrwerk, für jedes Km. ... Pf.	97	86
" für Mitnahme eines Dienstpferdes auf ... Zehlendorf, für jedes Zehlendorf 5 Pf.	...	...
C. Zu- und Abgänge zum Satze von 1,50 Mark	6	—
C. Auslagen bei Benutzung der Kraftwagenbahn:		
a. für Fähre	...	...
b. beim Zu- und Abgange	...	...
c. für Mitnahme eines Hundes	...	...
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Dienstgeschäftsmittel sowie beim Abgange zu diesen Eisenbahn- und Kraftwagenbahnen	...	...
* Nach dem Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 20. Juli 1898 – U. M. Bl. 1736 – zusammen	~~193~~ 193	~~86~~ 86
	~~220~~ 220	~~—~~ —
	~~220~~ 220	~~85~~ 85

Berlin, den 17. Juni 1912

J. Mr.

Direktor d. K. K.

Die Richtigkeit wird bescheinigt und der Betrag der Königlichen Kassen angewiesen. Den vorstehenden Betrag von ... Mark .. Pf.

in Worten .....

..... zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... des Etats zu verrechnen.

Berlin, den 190

Der Direktor

Banneyer

Abg. 14/6/12

Für den Hofbuchhalter mit 20/5. 12 Ro.

160

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 1067/12

Die Kgl. Generalverwaltung beehrt sich gehorsamst um Genehmigung einer Dienstreise für Sonntag d. 23. bis Montag den 26. d. M. nach München zur Besichtigung der Schulausstellung ~~an~~ der Kgl. Kunstgewerbeschule, ~~mit Vortrag~~ ~~Gewerbe-Inst~~ ~~Wunsch~~ ~~ich bitte~~ Vorhabe ~~ich bitte~~ Bei dieser Gelegenheit werde ich auch die Bayerische Gewerbe-Ausstellung sehen, sowie den Sitzungen des Vorstandes

des Verbandes
der Deutschen Kunstgewerbe Vereine
beizuwohnen kann.

Bumpass
21/6. 12.

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N° U. 1067/12

DEN 21. Juni 1912.

Die Königliche Generalverwaltung bitte ich gehorsamst um Genehmigung einer Dienstreise für Sonntag, den 23. bis Mittwoch den 26. d. Mts. nach München zur Besichtigung der Schulausstellung der Königlichen Kunstgewerbeschule. Bei dieser Gelegenheit werde ich auch die Bayrische Gewerbe-Ausstellung sehen, sowie den Sitzungen des Vorstandes des Verbandes der Deutschen Kunstgewerbe-Vereine beiwohnen können.

Bumpass

F. 22/6.12
1. Herrn Dir. Paul mitg. 24/6
Meine Genehmigung
2. zum 27. d. M.
Bode

Herr Direktor Paul ist wieder im Dienst
Bpr. M.
M. 29/6.

An
die Generalverwaltung der Königlichen Museen
hier.

Berechnung der Tagegelder und Reisekosten.

	Mark	Pf.
A. Tagegelder, volle, für 6 Tage, je 15 Mark	90	.
" ermäßigte, für ... Tage, je ... Mark		
" 1½ fache, für ... mal 24 Stunden, je ... Mark		
B. Reisekosten für 1312 Kilometer Eisenbahn, nebenbahnähnliche Kleinbahn oder Schiff, für jedes Kilometer 7 Pf.	91	84
" für ... Kilometer Landweg, für jedes Km. ... Pf.		
" für Mitnahme eines Dienstpferdes auf ... Kilometer, für jedes Kilometer 5 Pf.		
4 Zu- und Abgänge zum Preise von 1.50 Mark	6	—
C. Auslagen bei Benutzung der Kraftbahn:		
a. für Fähre		
b. beim Zu- und Abgang		
c. für Mitnahme eines Dienstpferdes		
D. Auslagen für Zu- und Abgang beim Verkehrsmittel sowie beim Übergang zwischen Eisenbahn und Kraftbahn		
Zusammen	187	84

Berlin, den 27. Juni 1912

f. Kp.

Bormann.

Direktion Nr. 11/71.

Die Richtigkeit wird bescheinigt und die Kasse der Königlichen Museen angewiesen, den vorstehenden Betrag mit

... Mark .. Pf.

in Worten .....

..... zu zahlen und bei Kapitel ... Titel ... des Etats zu verrechnen.

Berlin, den ..... 19..

Der Direktor

Entwurf!

Forderungs-Nachweis

über Tagegelder und Reisekosten für die nachbezeichnete auf Grund der Verfügung der Generalverwaltung der Königlichen Museen vom 22. ~~Juni~~ Juni 1912 von dem Unterzeichneten ausgeführte Dienstreise.

Zeit der Ausführung		Kosten der Fuhrwerke	Zahl der Tage		Zahl der Zulage (Spalte 6) für je 24 Stunden und den Bruchteil dieser Tage	Reiseweg und Angabe der dienstlichen Verrichtungen	Kilometer		Zahl der Tage, für welche Tagegelder beansprucht sind
			mit vollen Tagegeldern	mit ermäßigten Tagegeldern			Eisenbahn- und sonstige fahrplanmäßige Fahrten	Fuhrwerk	
Monat	Tag								
Juni	22	8 50 abends	1	.	.	Von Berlin nach München Anfertigung in München der Pferdeaufstellung der Königlichen Kunstgewerbepferde von München nach Berlin	656		2
"	23/26		4	.	.				
"	27	8 25 vorm.	1	.	.		656		2
			6	.	.	Summa.	1312	.	4

1 Zur Entnahme des Dienstpferdes wurde die Zeit vom 22. 6. abends bis zum 27/6. vormittags benutzt.

Berechnung:

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11. PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

163
U. 1198/12

R. Juli 12.

Die Kgl. General Verwaltung teilt mit geh. Am Montag den 14. bis Montag den 22. Juli eine Dienstreise nach Frankfurt a/M. Straßburg Bonn u. Köln zur Besichtigung von Bauarbeiten sowie zu Köln zu einer Besprechung mit Bürgermeister Rehorst wegen Renovierung des alten Kölner Rathaussaales.

Reinhardt gez.
v. m. d. 12/7. 12.

Pers. R. Jgg. 13.7.12. K. V.

1. Genehmigt

2. Herrn Dir. Brunopaul z. gefl. Kenntnis

3. pp.

Berl. d. 15. 7. 12.

J. V.

gez. St.

Vorg. zur. 25/7.12 Bo.

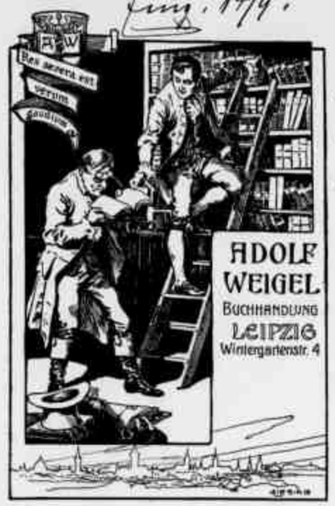
Nach Kenntnisnahme geh. zurückzureichen

Berlin, den 23. Juli 1912

gez. Bruno Paul

Eing. 14/9.

164 U 1494/12



L

ADOLF WEIGEL · BUCHHANDLUNG

ANTIQUARIAT · LEIPZIG · WINTERGARTENSTR. 4

BANK-KONTO: LEIPZIGER KREDIT-BANK · · · TELEFONRUF: 9235

TELEGRAMM-ADRESSE: BUCHHANDLUNG ADOLF WEIGEL LEIPZIG

LEIPZIG, DATUM DES POSTSTEMPELS.

Hochwohlgeboren

Herrn Professor B r u n o P a u l

Direktor der Unterrichtsanstalt am

Kgl. Kunstgewerbemuseum

B e r l i n

Sehr geehrter Herr !

Die ergebenst unterzeichnete Firma beabsichtigt, in Kürze ein Angebot von alten und modernen E x l i b r i s in das nächste Stück ihrer „ Mitteilungen für Bücherfreunde " einzufügen und gestattet sich die Anfrage, ob Sie geneigt sind, dazu eine kleine Anzahl von Ihren Arbeiten zur Verfügung zu stellen und diese für einige Monate in Kommission zu überlassen. Der Erfolg meines letzten Verzeichnisses war bei nicht sehr hohen Preisen ein glänzender, sodass ich glaube, dass, wenn die Preise für Ihre Blätter angemessene sind, ein guter Absatz erzielt werden kann. Ihre Nettopreise wollen Sie bitte gleich mit angeben, mir aber möglichst die Festsetzung der Katalogpreise überlassen.

(13/11. v. Frau v. R. aufgehoben)

Mit vorzüglicher Hochachtung

Adolf Weigel.

13/11.

RHHH. III. 12. Bitte freundlichst genau auf meine Adresse zu achten, um leicht mögliche Verwechslungen zu vermeiden

165

UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS
SW 11, PRINZ ALBRECHT-STRASSE 8

U 1562/12

Die Kgl. Generalintendantur bitte ich gef. um Urlaub vom 24. Oktober bis Mittwoch den 2. Nov. [redacted] nach Dresden, Cöln, Bamberg, Frankfurt a/M. Besichtigung und Besuch einiger Kunstgewerbemuseen Besprechung mit Baumeistern an Ort und Stelle usw. vom Donnerstag bis den 3. Nov. bis Samstag den 5. Oktober nach München Besprechung mit dem Schriftführer d. Deutschen M. f. Kunst wegen 60. Geburtstag eines Schriftführers Tagesunterrichtes, [redacted] Die Vertretung übernimmt Direktor Folke Die Weiterführung der Vorlesungen bis dahin Prof. Lesch.

23/10.12

166

GENERAL-VERWALTUNG DER KÖNIGLICHEN MUSEEN
UNTERRICHTSANSTALT DES K. KUNSTGEWERBE-MUSEUMS

BERLIN SW 11, PRINZ ALBRECHT-STR. 8.

J.N° U. 1562/12.

DEN 23. September 1912.

Die Königliche Generalverwaltung bitte ich gehorsamst um Urlaub vom Dienstag, 24. bis Mittwoch, dem 2. Oktober nach Duisburg, Cöln, Bonn, Frankfurt a/M., Straßburg und Worms zur Bearbeitung von Bauausführungen an Ort und Stelle sowie vom Donnerstag, den 3. bis Sonnabend den 5. Oktober nach München zwecks Besprechung mit dem Schriftzeichner und Drucker Herrn J. Gradl wegen Übernahme eines schrifttechnischen Tagesunterrichtes. Die Vertretung übernimmt Direktor von Falke. Die Überwachung der Vorbereitungen für die Aufnahmeprüfung hat Professor Seeck.

An
die Generalverwaltung der Königlichen
Museen
hier.

Z. d. 25/10. 12

167

U. 1783/12

Zu meinem größten Bedauern ist es mir nicht möglich einen Vortrag zu halten, der ich sehr stark überlastet bin ~~ich bin nicht in der~~ meine Anwesenheit für einen

26/10. 12

gef. w. ab
30/10. 12 Ro.

Dr. phil. Hermann Sanders

Albert Ullmann
cand. med.

Pers. Paul

z. f. 22/11.
1 Anl.

(I. U. 234/13)

168

Berlin SW. 68. 19. November 1912.
Oranienstr. 91.

U 1896/12

ang. Pp.

Die für die Reichsdruckerei eingerichtete künstlerische Sachverständigen-Kommission hat im Laufe ihrer letzten Berufungszeit mehrere Mitglieder durch den Tod und durch andere Umstände verloren. Es würde der Direktion, auch wegen der nahen Beziehungen zu dem K. Kunstgewerbe-Museum von besonderem Werte sein, für die Zeit der neuen Berufung der Kommission vom 1. Januar 1913 ab Euere Hochwohlgeboren als Ersatz zu gewinnen. Näheres über die Tätigkeit der Kommission wollen Sie aus den hier beigefügten Satzungen entnehmen. Es wird um eine gefällige baldige Mitteilung ersucht, ob Sie geneigt sein würden, eine etwaige Berufung in die künstlerische Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei anzunehmen.

Götz

Pers. Heul

47

Berlin, den 27. 11. 1912.

An
die Direktion der Reichsdruckerei.
Hier.

Das Schreiben der Direktion vom 19. d. M. habe ich erhalten. Ich erwidere darauf ergebenst, daß ich mir eine Berufung in die künstlerische Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei für ~~graphische~~ Sachen angelegen sein und auf im Interesse der mir unterstellten Anstalt und ihrer vielfachen Beziehungen zur Reichsdruckerei mit der größten Freude begrüßen würde.

(Unterschrift)

gef. u. ab
29/11. 12
Ke.

K.

Zu z. 1594/12 163

Satzungen für die künstlerische Sachverständigen-Kommission der Reichsdruckerei

Seine Majestät der Kaiser hat durch Erlaß vom 12. November 1900 eine Sachverständigen-Kommission als Beistand für die Reichsdruckerei ernannt, um dieser behülflich zu sein, in ihrer Aufgabe als Musteranstalt auf dem Gebiete der Drucktechnik vorbildlich zu wirken. Die Mitglieder werden von Seiner Majestät auf je drei Jahre ernannt; die Mitgliedschaft ist unbesoldetes Ehrenamt. Für die Thätigkeit der Kommission gelten nachstehende

Satzungen.

Paragraph 1. Die Sachverständigen-Kommission tritt nach Bedürfniß auf Einladung des Directors der Reichsdruckerei zur Berathung zusammen. Dieser setzt die Tagesordnung fest und trägt für die Vorbereitung und Erläuterung der zu behandelnden Gegenstände Sorge.

Paragraph 2. Die Kommission ist berufen, bei den die Thätigkeit der Reichsdruckerei betreffenden kunstgewerblichen Fragen, welche ein allgemeines Interesse berühren, berathend, begutachtend und anregend mitzuwirken. Als Sachen, bei denen hiernach die Thätigkeit der Kommission u. A. einzutreten haben würde, sind zu nennen:

1. Vorschläge für die Herstellung von Druckwerken, durch welche die Reichsdruckerei vorbildlich und hebend im Druckgewerbe wirken kann, und zwar: a) in der Hervorbringung neuer Werke, b) in der Reproduktion alter Meister. Vorschläge für die Wahl des Gegenstandes und der zu berufenden Kräfte sowie für die Art der Ausstattung; etappenweise Begutachtung der im Entstehen begriffenen Werke. 2. Vorschläge für die Ausführung von Bucheinbänden in dekorativer Hinsicht und Heranziehung geeigneter Kräfte für Anfertigung der Entwürfe. — 3. Vorschläge für die Ausführung von Adressen mit und ohne Mappen, für die Herstellung von Proben und Gewinnung von künstlerischen Kräften. — 4. Begutachtung von Entwürfen zu Banknoten und Kassenscheinen sowie sonstigen Werthpapieren nach künstlerischen Gesichtspunkten; Vorschläge zur Auswahl von Künstlern, die mit der Ausarbeitung solcher Entwürfe zu beauftragen sind; Vorschläge für die Wahl des Stechers; Begutachtung des Stichs und der Druckproben. — 5. Ähnliche Mitwirkung, wie unter 4., bei der Herstellung von Entwürfen zu Briefmarken und anderen Drucksachen sowie bei der Ausführung bestimmter Aufträge dieser Gattung. — 6. Vorschläge für die Schaffung neuer Schriftformen. — 7. Vorschläge zur Beschickung von Ausstellungen und Auswahl des auszustellenden Materials.

Paragraph 3. Den Vorsitz bei den Berathungen der Kommission führt für gewöhnlich der Director der Reichsdruckerei oder dessen Stellvertreter; bei Berathung wichtigerer Sachen wird der Vorsitz jedoch vom Unterstaatssekretär des Reichs-Postamts oder in dessen Vertretung von dem als Kurator der Reichsdruckerei fungirenden vortragenden Rath des Reichs-Postamts ausgeübt. Letzterer ist ermächtigt, allen Sitzungen der Kommission beizuwohnen und in ihnen das Wort zu ergreifen.

Paragraph 4. Für speciellere Fachfragen, die nur ein bestimmtes Gebiet berühren, kann der Director der Reichsdruckerei sich auf die Anhörung eines engeren Ausschusses von Kommissionsmitgliedern beschränken.

Paragraph 5. Zu einem gültigen Gutachten der Gesammtkommission oder eines Kommissionsausschusses ist Stimmenmehrheit erforderlich.

Paragraph 6. Über das Ergebniß der Berathungen ist von einem, durch den Director der Reichsdruckerei hinzuzuziehenden Protokollführer eine Verhandlung aufzunehmen, welche sämmtliche Anwesende zu unterzeichnen haben.

Paragraph 7. Über alle der Entscheidung oder Zustimmung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts bedürfenden Angelegenheiten ist an diesen Bericht zu erstatten; das Gleiche hat auch zu geschehen, wenn bei einer der Zuständigkeit des Directors der Reichsdruckerei unterliegenden Angelegenheit der Director an einer vom Gutachten der Kommission wesentlich abweichenden Auffassung glaubt festhalten zu müssen, oder wenn ein gültiges Gutachten nicht erzielt worden ist.

Berlin, 3. December 1900.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts
von Podbielski.

171

U 1946/12

BILDHAUER HERMANN JACOBS
ERLAUBT SICH
Herrn Professor Bruno Paul

ZU EINER ATELIERBESICHTIGUNG AM
7. 8. u. 9. December von 11-2 Uhr vorm.
und von 4-7 Uhr nachm.

ERGEBENST EINZULADEN.

ACHENBACHSTRASSE 17

Durchschreiben
erb 5/12. 12 Bo.

Herr Jacobs bittet, daß die Ausstellung in seinem Atelier auf den einzelnen morgen, Freitag, 13/12., bestehen bleibt und bittet um gütigen Besuch

W. 12/12.

Werde wenn möglich
hingehen.

Ges. 12.12.12. K.
RD. z. d. A.

Pers. P.

U 1946/12

H. Ob. Faulhaber.

Ergebensten Dank
meine
wenn Zeit erlaubt
gerne obi Samst. be-
suchegen

OB 2/12.

Samstschreiben
wb 5/12.12 Ob.

Herr Jacobs telephonierte, dass die Aus-
stellung in seinem Atelier noch bis einschl.
morgen, Freitag, 13/12., bestehen bleibt
und bittet um gütigen Besuch

V. 12/12.

Werde wenn möglich
hingehen.

Pro. P.

RD.

ges. 12.12.12.
Z. d. A.
K.

~~meine~~
z. Nr. 4/12.

Cassel 5 28 Nov 1912.
Kunstakademie.

U 1965/12

H. D. Cassirer

Berlin

Sehr geehrter Herr Professor.

Bei meinem dienstlichen Berlin-
besuch fand ich Ihre mich
werthen Karten vor, doch für mich zu spät
kam.
und bedauere vollauf Ihre

Abwesenheit

Abschrift abgesandt
an Herr Prof. Ohle
Adr.

Leider bleibt mir vom Donnerstag/5.
zum Dienstag 10/12. aus Berlin
abwesend u. kann meine Reise
Pro. P.

disponiren an Sie und
andern. Ich würde lebhaft
bedauern, wenn dadurch ein
Zusammentreffen verhindert
würde.

M. H. Jm.

P. o. ang.

gef. u. ab
4/12. Ro.

1300 2/12.

Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 65

- - Ende - -